

Zaisser vor dem Sturz?

BERLIN. Am Freitagabend wurde vom Presseamt der Sowjetzonenregierung mitgeteilt, daß der Minister für Staatssicherheit, Wilhelm Zaisser, von seinem Amt entbunden ist. Das Ministerium für Staatssicherheit wurde als Staatssekretariat in das Innenministerium eingegliedert. Mit der Leitung dieses Staatssekretariats ist der alte kommunistische Sabotagespezialist Ernst Wollweber betraut worden, der bisher den Posten eines Staatssekretärs für Schiffahrt im Verkehrsministerium inne hatte.

Zaisser, von Beruf Volksschullehrer, war 1920 an der Entfaltung kommunistischer Aufstände in Mitteldeutschland beteiligt und wurde später Leiter der Geheimen Militärorganisation der KPD. Im Januar 1927 ging er erstmals in die Sowjetunion, wo er im Dienste der Komintern stand und von dieser Stelle in Asien mit besonderen Aufträgen betraut und später wieder nach Deutschland delegiert wurde. Hier arbeitete er im Ruhrgebiet als Leiter der Roten Industriespionage. Der drohenden Verhaftung entzog er sich im Jahre 1932 durch seine Flucht nach Moskau. Bekannt wurde Zaisser im spanischen Bürgerkrieg, als er unter dem Decknamen „General Gomez“ die erste Internationale Brigade gegen Franco befehligte. Das Amt des Ministers für Staatssicherheit in der Ostzonenregierung hatte er seit 1950 inne.

Trotz der Tatsache, daß Zaisser als ausgesprochen „Berija-Mann“ galt, wird in politischen Kreisen mit der Möglichkeit gerechnet, daß Zaisser eine neue maßgebliche Position in der Regierung, unter Umständen den Posten des Innenministers erhält. Der derzeitige Innenminister Willi Stoph soll nach Informationen aus SED-Kreisen demnächst abgelöst werden.

Ein Sicherheitssystem mit Rußland

Vorschlag Adenauers an Dulles für eine Friedensregelung

BONN. Ein Sicherheitssystem, das die europäische Gemeinschaft einerseits und die Sowjetunion und ihre Satelliten andererseits umfaßt, ist dem amerikanischen Außenminister Dulles von Bundeskanzler Adenauer am Tag des Beginns der Washingtoner Außenministerkonferenz in einem Brief vorgeschlagen worden, wurde aus offiziellen Kreisen am Freitag in Bonn bekannt.

In dem Brief, der an Dulles in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Washingtoner Außenministerkonferenz gerichtet war, habe der Kanzler neben dem Wunsch nach einer Viererkonferenz die Meinung ausgesprochen, daß die Europäische Gemeinschaft eine geeignete Möglichkeit biete für ein umfassendes Sicherheitssystem unter Einschluß der Sowjetunion. In welcher Form dieses Sicher-

Koreanischer Waffenstillstand noch während des Wochenendes?

Clark ist zur Unterzeichnung ermächtigt / Die Amerikaner sind zuversichtlich

SEOUL. Der Waffenstillstand in Korea soll am Sonntag unterzeichnet werden, verlautete am späten Freitagabend aus für gewöhnlich sehr zuverlässiger Quelle in Seoul. Lediglich ein unerwarteter Schritt Syngman Rhee könne die Unterzeichnung noch verhindern. Der Oberkommandierende der alliierten Truppen in Korea, General Mark Clark, ist durch Präsident Eisenhower bereits ermächtigt worden, das Waffenstillstandsabkommen zu unterzeichnen, sobald die technischen Einzelheiten geregelt sind. Auch in Washington scheint man jetzt überzeugt zu sein, daß die Unterzeichnung noch im Laufe dieses Wochenendes erfolgt.

Stabsoffiziere der UN und der Kommunisten berieten am Freitag in Pan Mun Jon fast drei Stunden in geheimer Sitzung. Der nordkoreanische Rundfunk und die kommunistische Nachrichtenagentur Neues China haben gemeldet, daß sich die Vorbereitungen für die Unterzeichnung dem Ende nähern. Die Kommunisten haben die Eingänge zur „Friedenspagode“ in Pan Mun Jon, wo der Waffenstillstand unterzeichnet werden soll, mit zwei Meter hohen Friedenstauben von Picasso geschmückt.

In Seoul äußerte Syngman Rhee erneut die Befürchtung, daß die Amerikaner bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Pan Mun Jon Zugeständnisse an die Kommunisten gemacht haben, die seinen Abmachungen mit

Präsident Eisenhower-Sonderbotschafter Robertson widersprechen. Rhee forderte, daß die Amerikaner die Konzessionen bekräftigen, die Robertson in Seoul gemacht hat. Gleichzeitig verlangte er Zusicherungen von Washington, daß sein Abkommen mit Robertson „nicht den Forderungen des kommunistischen Feindes geopfert ist“.

200 Millionen für Südkorea

WASHINGTON. Präsident Eisenhower und die führenden republikanischen Kongressmitglieder haben am Freitag beschlossen, für Südkorea eine Wiederaufbauhilfe von zunächst 200 Millionen Dollar bereitzustellen. Der amtierende Fraktionsvorsitzende der Republikaner im Senat, Knowland, teilte nach einem Frühstück im Weißen Haus mit, daß diese Summe wahrscheinlich noch vor der Vertagung des Kongresses am 31. Juli bewilligt werde. Da eine Fortsetzung des Krieges um ein Jahr 1,2 Milliarden Dollar kosten würde und die Wiederaufbauhilfe aus diesen Geldern stammen würde, werde man in Wirklichkeit eine Milliarde Dollar sparen.



Hermann Buhl, der Sieger über den Nanga Parbat, wurde bei seinem Eintreffen auf dem Flughafen München-Riem von einer begeisterten Menschenmenge mit Blumen überschüttet und im Triumph zu seinem Wagen getragen. Bild: AP

Was folgt aus der Kritik der Russen?

Von Ernst Müller

Das Anerbieten, das Moskau auf Grund eines Übereinkommens der Außenminister vor kurzem aus Washington gemacht wurde, sieht ein Vierer-Treffen der Außenminister vor. In der bekannt gewordenen Fassung weicht das Anerbieten erheblich vom Vorschlag des Premiers Churchill ab, der Moskau zu einem klärenden Treffen der Regierungschefs einladen wollte. Es kam über beide Vorschläge im englischen Parlament zu einer heftigen Auseinandersetzung in der die Churchillsche Konzeption von den Sozialisten, den Parteigängern des Premiers verteidigt und von den Konservativen abgelehnt wurde. Die englische Opposition meinte, daß die in Washington beschlossene Aufforderung an Rußland eher eine Barriere denn eine Brücke der Verständigung darstelle. Die großen Londoner Blätter spiegeln den parlamentarischen Zwiespalt wieder. Am heftigsten umstritten ist die dem Washingtoner Beschluß wohl zugrunde liegende Annahme eines geeinten Deutschland, das, wenn es soweit käme, vielleicht doch eine Gefahr für die Westmächte darstellen könne. Und offenbar habe man auch in Washington die Regierung Adenauer stützen wollen, wenn man den Termin des Vierer-Treffens auf einen Zeitpunkt legte, der volle Klarheit über die politische Situation in der Bundesrepublik nach den Wahlen vom 6. September zulasse.

Die englischen Befürchtungen haben nun ein Echo auch in Rußland gefunden. Zwar ist noch keine offizielle Antwort vom russischen Außenministerium auf das Washingtoner Anerbieten bekannt, dagegen ist nach den Gepflogenheiten der Russen in ihrer Staatszeitung ein vier Spalten langer Artikel erschienen, der als offiziöse Antwort auf das Außenministertreffen gelten kann. Man analysierte mit einer mehr verneinenden denn zustimmenden Stellungnahme die Washingtoner Konferenz, um zum Ergebnis zu kommen, daß „nichts für die Entspannung der internationalen Lage getan worden ist“. Man wirft den Außenministern der USA, Großbritanniens und Frankreichs vor, sie hätten hinter dem

Rücken Rußlands einen Handel miteinander abgeschlossen und versuchten nun, der russischen Macht Zeitplan und Tagesordnung zu diktieren. Man weist auf das Verwässern des Churchill-Vorschlages hin, mit dem doch früher Großbritannien und Frankreich einverstanden gewesen seien, man tadelt vor allem die Einschränkung der vorgeschlagenen Konferenz auf das Problem Deutschland - Österreich, auf die Forderung von freien Wahlen für ein zu schaffendes Gesamtdeutschland, was doch nur bedeuten könne, daß der Westen die Wahlen unter seiner Kontrolle durchführen wolle.

Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß mit diesem Artikel der „Pravda“ Rußland nicht nur erneut sein Mißtrauen in die Politik der Westmächte ausgedrückt hat, sondern daß es auch entschlossen ist, um Zeit zu gewinnen, seine Zustimmung zur Wiedervereinigung der beiden Deutschland zu versagen, freie Wahlen nicht zuzulassen und zum mindesten abzuwarten, ob etwa bei den Wahlen am 6. September der wichtigste Gefolgsmann der Westmächtepolitik, Dr. Adenauer, von der SPD, den Heimmannwählern und anderen Gruppen, die mit seiner Außenpolitik nicht einverstanden sind, überrannt wird. Rußland sucht also jetzt bewußt die deutsche Opposition gegen Adenauer zu stützen, wenn es die Washingtoner Vorschläge zurückweist und sich an jeder weiteren Entspannung der Lage auf alliierter Ebene desinteressiert erklärt.

Was bedeutet das für uns? Erstlich doch wohl dies, das des Kanzlers Meinung, mit Rußland könne man zu keinem Akkord kommen, wiederum von der Taktik Moskaus bestätigt wird. Gesetzt den Fall, nach dem 6. September würde ein Sozialdemokrat Bundeskanzler, er würde in den Verhandlungen mit den Alliierten kaum eine andere Politik als die Adenauers einschlagen können. Die Russen würden sich zu ihm genau so verhalten wie zu seinem Vorgänger. Von der Forderung nach freien Wahlen, die die Washingtoner Konferenz garantiert hat, könnte auch ein Sozialdemokrat nicht ablassen.

Wir Deutschen müssen darum einsehen, daß für uns mit dem Interesse, das auf eine europäische Verteidigungsgemeinschaft ausgeht, auch die Freiheit Deutschlands garantiert ist, sofern hier überhaupt etwas garantiert werden kann. Ob wir damit die Wünsche Amerikas erfüllen oder nicht, ist eine Frage zweiten Ranges, denn seit 1949 haben wir uns in allen entscheidenden politischen Fragen - und die deutsche Sozialdemokratie im wesentlichen auch - nur mit Hilfe des Westens besonders mit Hilfe Amerikas behaupten können und sind dabei zu dem geworden, was wir jetzt sind. Wenn Amerika erneut in diesem Zeitpunkt auf eine Beschleunigung der Ratifizierung der Verträge drückt, so ist das nicht weiter verwunderlich, sondern vollkommen normal. In Holland sind es die Sozialdemokraten gewesen, die in ihrem Parlament sich so verhalten haben, als wären es deutsche CDU-Abgeordnete, indem sie der parlamentarischen Zustimmung zu den Verträgen zu einer überwältigenden Mehrheit verhelfen haben.

Wenn schon jetzt die englischen und französischen Parlamentarier einen deutschen Mißtraustat fürchten, wieviel mehr erst dann, wenn es ein geeintes Deutschland jemals geben soll? Die einseitige Macht, die zu uns Vertrauen hat, ist Amerika. Dieses Vertrauen hat Adenauers Politik geschaffen, es ist nicht das Vertrauen in die kommende Kampfkraft der Deutschen, sondern in ihre freie demokratische Gesinnung.

heitssystem konkretisiert werden soll, könne man noch nicht sagen. Das müsse Verhandlungen vorbehalten bleiben.

Die halbamtliche „Diplomatische Korrespondenz“ schreibt dazu am Freitag, Europa sei in starkem Maße „an jedem vernünftigen Sicherheitssystem“ interessiert, und wenn der Bundeskanzler in letzter Zeit mehrfach den Gedanken eines solchen sehr umfassenden Sicherheitsabkommens unterstrichen habe, dann entspringe das seinem europäischen Denken.

„Wer einen Augenblick nur die Aversion des Kampfes beiseite läßt, der wird sehen, daß gerade dieses weltumfassende Sicherheitsbedürfnis eine Ebene darstellt, auf der man sich auch mit der Sowjetunion treffen könnte, vorausgesetzt, daß es ihr um den Frieden wirklich zu tun ist.“

Wachwechsel in Albanien

TIRANA. Dr. Omer Nischani, der als Präsident des Präsidiums der Nationalversammlung die Funktionen des albanischen Staatspräsidenten ausübt, ist nach einem Bericht der albanischen Nachrichtenagentur vom Freitag aus Gesundheitsgründen von seinem Posten zurückgetreten. Regierung und Zentralkomitee der Kommunisten Partei haben seinen Schritt gebilligt und Hadji Lechi als Nachfolger vorgeschlagen.

Gleichzeitig ist die albanische Regierung umgebildet worden. In einer amtlichen Mitteilung heißt es, die Umgestaltung sei vorgenommen worden, um die „ununterbrochene wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung“ des Landes zu gewährleisten und um die Staatsausgaben herabzusetzen.

Zurückgewiesen

BERLIN. Der stellvertretende Operationschef im Stab des amerikanischen Heeres in Europa, Brigadegeneral Robert G. Gard, hat

am Freitag mehrere sowjetische Proteste zurückgewiesen, nach denen amerikanische Flugzeuge in letzter Zeit „fast täglich“ die durch Viermächte-Vereinbarung festgelegte Flugordnung für das Überfliegen der Sowjetzone verletzt haben sollen. In einem Brief an den stellvertretenden Stabschef der sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland, Generalmajor Trussow, erklärte Gard, die sowjetischen Behauptungen enthielten „keine Substanz“.

Hagel über Bayern

MÜNCHEN. Der Südostteil Bayerns wurde am Donnerstagabend abermals von einem schweren Hagelunwetter heimgesucht, das Millionen Schäden an der Ernte angerichtet und Millionen von Dachziegeln und Fensterscheiben zerschlagen hat.

Lebensmittelhilfe etwas verzögert

Sowjetzonen-Regierung verschärft Gegenkampagne / Vorboten eines Verbots?

BERLIN. Die große Lebensmittelhilfeaktion für die Bevölkerung Ostberlins und der Sowjetzone wird, wie am Freitag aus Kreisen des Berliner Senats bekannt wird, voraussichtlich nicht am Montag, wie ursprünglich geplant, sondern erst später in der nächsten Woche anlaufen. Wie es heißt, seien die Vorbereitungen für das aus Bundes- und Berliner Mitteln finanzierte Programm noch nicht weit genug vorgeschritten.

In elf der zwölf Westberliner Bezirke sind nach Mitteilung des Senats inzwischen Ausgabestellen für die Bewohner der früheren Sowjetzonenländer eingerichtet worden. Danach werden im Bezirk Charlottenburg Lebensmittel für die Einwohner Vorpommerns und Mecklenburgs ausgegeben. Der Bezirk Schöneberg verteilt an Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, und Wilmersdorf an das Land Brandenburg.

Die kommunistische Presse fährt unterdessen fort, die geplante Hilfeaktion als „kapitalistisches Manöver“ und „Werbeaktion für Spione und Agenten“ zu verunglimpfen.

Im Zusammenhang mit dem amerikanischen Angebot, Lebensmittel im Werte von über 60 Millionen DM an die ostdeutsche Bevölkerung

zu liefern, schreibt die sowjetamtliche „Tägliche Rundschau“ am Freitag: „Die imperialistischen Tiger haben am 17. Juni versucht, in das friedliche Haus des deutschen Volkes in der DDR einzudringen. Nun kommen sie wieder aus ihren Dschungeln herausgeschlichen und suchen nach neuen Wegen, um in die DDR einzudringen.“

Ulbricht contra Grotewohl?

BERLIN. Zwischen dem Sowjetzonen-Ministerpräsident Otto Grotewohl und seinem Stellvertreter, dem SED-Generalsekretär Walter Ulbricht, sind in letzter Zeit scharfe Differenzen über die politische Taktik aufgetreten. Wie aus Kreisen der Ostberliner SED zu erfahren war, vertritt Ulbricht die Auffassung, nach den Ereignissen des 17. Juni müsse jetzt vor allem die Autorität der SED bei der Bevölkerung wieder hergestellt werden. Ulbricht verlange ein strenges Vorgehen gegen jede Art von Opposition und harte Urteile gegen die Freilichdemonstranten. Demgegenüber trete Grotewohl, der aus der Sozialdemokratie kommt, für ein milderes Vorgehen ein.

Lebensmittelpende - nix gut!



„Wir brauchen keinen Ami-Speck! Bei uns kriegt nach wie vor noch jeder sein Fett ab!“

Künftiges Dominion Zentralafrika



Königin Elisabeth hat jetzt den Entwurf des Gesetzes über den Zusammenschluß von Süd-Rhodesien, Nord-Rhodesien und Nyassaland in einer Föderation gebilligt. Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung auf die Verwirklichung des schon seit längerem geplanten Dominion Zentralafrika getan. Mit der Schaffung eines solchen Dominions möchte man vor allem verhindern, daß die südafrikanische Rassenpolitik auf die britischen Territorien im Norden der Union übergreift. Der Politik der weißen Vorherrschaft in Südafrika soll hier in Zentralafrika eine Politik der Partnerschaft zwischen Weiß und Schwarz entgegengesetzt werden. Das Dominion würde insgesamt etwa 6 Millionen Einwohner, darunter etwa 170.000 Weiße, zählen.

Churchill wieder aktiv

LONDON. Premierminister Churchill wird voraussichtlich schon in Kürze wieder aktiv in die britische Politik eingreifen. Erstmals seit dem Beginn seiner ärztlich verordneten Ruhepause vor einem Monat fuhr er am Freitagmittag wieder aus.

Wann Churchill wieder völlig seine Geschäfte übernehmen wird, ist unbestimmt. Möglicherweise drängt es Churchill wieder in seine Amtsräume, nachdem ihm, wie verlautet ist, die Beschlüsse der Washingtoner Außenministerkonferenz „enttäuscht“ hatten. Statt des von ihm angeregten Treffens der Regierungschefs ohne feste Tagungsordnung ist der Sowjetunion in Washington eine Konferenz der vier Außenminister über Deutschland und Österreich vorgeschlagen worden.

Wahlgesetzlage

KARLSRUHE. Der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts behandelte am Freitag die Verfassungsbeschwerde der Gesamtdeutschen Volkspartei, die festgestellt haben will, daß das Bundestagswahlgesetz vom 3. Juli nichtig ist, weil es gegen den Gleichheitsgrundsatz verstößt. Der Erste Senat wird seine Entscheidung über den Antrag am 31. Juli verkünden.

Die Verfassungsbeschwerde der GVP greift vor allem Paragraph 26 des Wahlgesetzes an, in dem es unter anderem heißt, daß Wahlvorschlüge von Parteien, die bisher nicht im Bundestag oder in einem Landtag vertreten waren, von der zuständigen Landesleitung und von mindestens 500 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein müssen.

Dr. Gustav Heinemann erklärte für die GVP vor dem Ersten Senat, diese neuen Bedingungen des Wahlgesetzes seien „eine unfaire Methode“. Er betonte, die Ungleichheit in den Startbedingungen für die neuen Parteien gegenüber den alten zu beseitigen, und wies darauf hin, daß selbst die Kommunistische Partei Deutschlands von den Beschwerden frei sei, wie sie das Bundestagswahlgesetz auflege. Heinemann behauptete, daß die Wähler bei den zu leistenden Unterschriften das Wahlgeheimnis brechen müßten.



ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden (24. Fortsetzung)

„Ach, Herr Weyprecht“, sagte Pudlich und drückte Simon die Hand. „Aber nein, das macht doch nichts aus, daß Sie gestern Abend nicht dagewesen sind. Wir sind ganz schön hier oben angekommen.“ Aber außer sich war Pudlich, weil der Rundfunk eben vor einer Viertelstunde bei den Morgenmeldungen schlechtes Wetter angesagt hatte.

„Erst in den nächsten Tagen“, meinte Simon. „Herr Severin Mont erklärte aber, das könnte morgen schon schneien.“

„Morgen?“ „Ja, morgen. Und das ist einfach ein Schlag in alle unsere Pläne.“

„Na, ewig wird es ja nicht schneien“, lachte Simon. „Es wird dann schon wieder einmal die Sonne kommen.“

„Aber wann, Herr Weyprecht? Wann? Wir können doch nicht vierzehn Tage lang die Hände in den Schoß legen und hier hinter den Fenstern sitzen und auf die Sonne warten. Und wenn wir zurückfahren, dann ist die Sonne bestimmt teuflisch genug und fängt an zu schneien, wenn wir glücklich wieder in Bern eingetroffen sind. Das ist mir jetzt schon wiederholt passiert. Zuletzt bei meinem Sommerfilm, da hockten wir in Dieppe und wollten Szenen am Badestrand drehen, und da regnete es doch über Nacht und dann tagelang ohne Unterlaß. Bis wir trübennig wurden und die Koffer packten. Und als wir dann daheim waren, da hörte es auf zu regnen und die Sonne war da.“

„Ich glaube nicht, daß es morgen schon schneit“, sagte Simon tröstend.

„Gebe Gott, daß Sie recht haben. Uebrigens,

Indochina-Krieg vor dem Ende?

Die Rebellen sind nicht alle Kommunisten / Frankreich muß zurückstecken

Von unserem Pariser O.F.-Korrespondenten

PARIS. Zeichnen sich nach sieben Kriegsjahren in Indochina endlich die Umrisse eines möglichen Friedens ab oder werden sich die Fronten noch mehr erhärten, die Kriegführung noch grausamer werden und die letzten Hoffnungen auf eine Lösung des Konflikts auf dem Verhandlungswege endgültig verflüchtigen? Dies ist eine der bangsten Fragen, die sich nicht nur die verantwortlichen Politiker Frankreichs, sondern auch die französische Bevölkerung selbst im Augenblick stellt.

Europäische Integration Finanzkrise, Währungsabwertung, Dollarhilfe, all diese für Frankreich sicherlich sehr wichtigen Probleme kommen doch weit hinter Indochina und seinem endlosen, schmutzigen Krieg, hinter den Hekatomben von Blut die dort immer noch vergossen werden und auch hinter den Hunderten von Milliarden Franken, die alljährlich in das indochinesische Faß ohne Boden fließen.

Frankreichs Stellung in Europa und Nordafrika, Frankreichs wirtschaftliche Kraft und militärische Stärke, Frankreichs Gewicht im Atlantikpakt und auch Frankreichs innere politische Zerrissenheit sind mehr oder weniger durch den Indochinakrieg bedingt. Seine glückliche Beendigung, die nicht unbedingt in einem militärischen Sieg bestehen müßte, an den man ohnehin kaum mehr zu glauben wagt, würde mit einem Schläge auch das Gesicht Europas ändern, denn der ständige Aderlaß eines der größten europäischen Länder muß auch auf dessen Nachbarn wirken, und so lange Frankreich diesen Klotz am Bein

hat, wird es kein vollwertiger Partner in einer europäischen Föderation sein können, und deshalb auch diese Föderation ständig behindern.

In Frankreich aber gewinnt die Überzeugung immer mehr an Boden, daß dieser Krieg nicht mehr durch einen militärischen Sieg zu beenden ist, daß die französischen Truppen und die Fremdenlegion nicht durch Eingeborene abgelöst werden können, so lange Indochina nicht die vollkommene Gewißheit seiner Unabhängigkeit hat.

Es scheint deshalb, daß über kurz oder lang auch Paris gezwungen sein wird, in Asien mehrere Pföcke zurückzustecken, wie es England nach dem Kriege getan hat. Damit verlore der indochinesische Bürgerkrieg einen seiner wesentlichsten Inhalte. Denn es wird von Kennern ernsthaft bestritten, daß in einem unabhängigen Indochina die kommunistischen Kräfte ohne weiteres die Oberhand hätten. Die indochinesischen Rebellen bedienen sich — nach dieser Lesart — nur mit geteilter Freude der rotchinesischen Hilfe. Nach einer Befriedung des Landes würden sie auf ihre Unabhängigkeit auch gegenüber Peking bedacht sein.

Sicher aber ist, daß der indochinesische Krieg schon seit geraumer Zeit nicht mehr ein rein antikommunistischer Krieg ist, und daß die Rebellen nicht so sehr für die Sowjetisierung wie für die Befreiung ihres Landes von der weißen Herrschaft kämpfen. Dieser Entwicklung wird man schon sehr bald auch in Paris und Washington Rechnung tragen müssen.

Imig Nachfolger Schmidt's

KÖLN. Durch Zuruf wählte die vierte Generalversammlung der Industriegewerkschaft Bergbau am Freitag in Köln den bisherigen zweiten Vorsitzenden Heinrich Imig zu ihrem ersten Vorsitzenden und damit zum Nachfolger von August Schmidt. In gleicher Weise wurde das bisherige Vorstandsmitglied Heinrich Gutermuth zum zweiten Vorsitzenden bestimmt.

Imig ist damit Nachfolger des 75jährigen Nestors der deutschen Gewerkschaftsbewegung August Schmidt, der wegen seines hohen Alters auf die Kandidatur verzichtet hat.

Die vorher durchgeführte geheime Wahl des elfköpfigen neuen geschäftsführenden Vorstandes der Gewerkschaft hatte eine Überraschung gebracht: von 296 abgegebenen und gültigen Stimmen erhielt Gutermuth 262 und damit die weitaus meisten Stimmen. Erst an vierter Stelle folgte Imig mit 214 Stimmen.

Außer Imig und Gutermuth wurden in den neuen geschäftsführenden Vorstand gewählt: Karl Höfner (SPD), Fritz Dahlmann (SPD), H. Platte (CDU), Heinrich Schepmann (CDU), Walter Schmidt (SPD), Hubert Stein (Zentrum), Heinrich Wallbruch (SPD), Fritz Schulz (CDU) und Anton Sauer (parteilos).

Kleine Weltchronik

BVG prüft Iller-Gesetz. Karlsruhe — Das Bundesverfassungsgericht wird in der Zeit vom 21. bis 23. September über die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes zu Artikel 131 des Grundgesetzes verhandeln. Dem Gericht liegen mehr als 60 Verfassungsbeschwerden zu diesem Gegenstand vor.

Adenauer wieder in Rhöndorf. Bonn. — Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer hat am Freitagmittag das Kurhaus Bühlerhöhe bei Bad-Ennabaden, wo er einen etwa dreiwöchigen Urlaub verbrachte, wieder verlassen. Der Chefarzt des Sanatoriums versicherte auf Anfrage, daß sich der Kanzler während seines Urlaubs auf-fallend gut erholt habe.

Feuer in der Fuldaer Kugellagerfabrik. Fulda. — In der Nacht zum Freitag brach in der Fuldaer Kugellagerfabrik ein Feuer aus, das sich bis gegen Mitternacht zu einem der schwersten Industriebrände in Fulda entwickelte. Die Fuldaer Kugellagerfabrik gehört zu den wenigen Spezialfabriken ihrer Art in der Bundesrepublik.

Frankreich erhält zehn Mrd. Dollar. Paris. — 10 501 300 000 Dollar erhielt Frankreich seit Kriegsende von der amerikanischen Regierung als Wirtschafts-, Finanz- und Militärhilfe zur Verfügung gestellt.

Stockholmer Sowjetbotschaft unter Berija-Einfluß? Stockholm. — In einem ungewöhnlichen und aufsehenerregenden Leserbrief hat ein Fah-

rer der sowjetischen Botschaft in Stockholm die Mission als ein Sammelbecken von Anhängern des gestürzten sowjetischen Innenministers Berija bezeichnet. Das Schreiben stellt, wenn es echt ist, den ersten Fall dar, in dem ein Russe in einer kapitalistischen Zeitung sich gegen seine Landsleute wendet.

Düsenjäger als Wasserflugzeug. San Diego/Kalifornien. — Der erste Düsenjäger der Welt, der als Wasserflugzeug gebaut wurde, ist in dieser Woche in Kalifornien öffentlich vorgeführt worden. Die Maschine soll Überschallgeschwindigkeit erreichen, die Schwimmer können eingezogen werden.

Machtkämpfe in Nordkorea? Tokio. — Nach noch nicht endgültig bestätigten Berichten sind in der kommunistischen nordkoreanischen Regierung Machtkämpfe ausgebrochen. Es heißt, daß der nordkoreanische Ministerpräsident und Oberbefehlshaber, Kim Il-sung eine Reihe prussischer Mitglieder entfernt und durch chinesischorientierte Mitglieder der Partei ersetzt habe.

Deutsch-argentinischer Handelsvertrag. Buenos Aires. — Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Argentinien wurden jetzt in Buenos Aires abgeschlossen. In dem Vertrag ist nach Mitteilung von unterrichteter Seite vorgesehen, daß das Austauschvolumen eines Jahres auf jeder Seite einem Gegenwert von 135 Millionen Dollar entsprechen soll.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Wieder Chinahandel?

Zu kürzlichen Berichten des Senats-Unterschiedsausschusses über den Chinahandel schreibt die „New York Herald Tribune“:

„Die durch den Senatbericht aufgeworfene Kernfrage lautet: Welche Politik soll nach Unterzeichnung des Waffenstillstands (in Korea) eingeschlagen werden? Sowohl das kommunistische China als auch die großen europäischen und asiatischen Staaten werden auf eine schnelle Aufhebung der derzeitigen Kontrollmaßnahmen drängen. Japan ist von seinen natürlichen Märkten abgeschnitten. Mit dem Abschluß eines Waffenstillstands und der Kürzung der amerikanischen Fonds im Zusammenhang mit dem Korea-Krieg werden sich seine Schwierigkeiten noch vermehren.“

„Regierungen auf Rabatt“

Die Pariser Blätter beschäftigen sich am Freitag mit der von der Nationalversammlung gebilligten Verfassungsreform. „Combat“ (linkstehend) kritisiert:

„Letzten Endes ist das von der Nationalversammlung gebilligte Projekt weit davon entfernt, das System zu verbessern, und es kennzeichnet nur dessen Ohnmacht. Die Erfahrung wird schnell zeigen, daß die Abschaffung der absoluten Mehrheit für die Investitur die Exekutive nicht stärkt und uns „Regierungen auf Rabatt“ bescheren wird, während die Aufrechterhaltung dieser absoluten Mehrheit bei Vertrauensfragen den Mechanismus der Parlamentsauflösung mehr denn je illusorisch machen dürfte.“

Der größte Tanker der Welt

HAMBURG. Die „Tina Onassis“, mit 45 720 Ladetonnen der größte Tanker der Erde, läuft heute in Anwesenheit des auftraggebenden Reeders, Aristoteles Onassis, und von fast 12 000 geladenen Gästen des In- und Auslandes bei der Hamburger Howaldtwerft vom Stapel.

Zwischen 15.30 und 16 Uhr wird der fünfjährige Sohn Alexander des Multimilliardärs Onassis das Signal zum Ablauf des Riesenschiffes geben. Zuvor läßt seine zweieinhalbjährige Schwester Christina die Taufkerze am Bug des Neubaus, der den Namen ihrer schönen 25jährigen Mutter tragen soll, zersplittern.

Der Tanker, dessen Bau 30 Millionen DM gekostet hat, ist ein Schiff der Superlative: mit seiner Länge von 236 Metern wäre er, aufrecht gestellt, fast doppelt so hoch wie der „Mittel“, das Wahrzeichen Hamburgs. Die in 29 großen Tankräumen transportierte Ölmenge entspricht dem Fassungsvermögen von 100 Güterzügen mit je 50 Tankwagen. Aneinandergereiht wäre das ein Güterzug von rund 35 Kilometer Länge. Von der Kiellegung bis zum Stapellauf hat der Bau genau neun Monate gedauert. Schon am 5. Oktober soll die „Tina Onassis“ unter der Flagge Liberias in Dienst gestellt werden. Eine Turbinenanlage von 17 500 PS gibt dem Schiff eine Geschwindigkeit von 16 Knoten. Radar, FT-Anlagen, drahtlose Telefonie, Echoleute und Fahrmeßanlagen verleihen dem Schiff eine fast beispiellose Verkehrssicherheit.

Das Schiff ist so groß, daß es, vollgeladen, nicht durch den Suezkanal fahren könnte. Seine Größe hat den Hamburger Hafenbehörden schon vor dem Stapellauf Kopfzerbrechen bereitet. Sie rechnen mit einer hohen, auf das ganze Hafengebiet abrollenden Plutwelle. Weiße Teile des Hafens wurden daher abgesperrt, die ankommenden Schiffe doppelt vertäut. Großschiffe dürfen während des Stapellaufes weder ein- noch auslaufen.

Buhl behält seine Zehen

MÜNCHEN. Die sieben Mitglieder der deutsch-österreichischen Nanga-Parbat-Expedition, die die Heimreise von Pakistan bisher noch nicht hatten antreten können, werden bis zum Sonntag in München zurück erwartet. Das Münchner Expeditionsbüro wies darauf hin, daß die Heimkehr deshalb etappenweise erfolge, weil nicht genügend Flugkarten zur Verfügung ständen.

Hermann Buhl, der Berwinger des Nanga-Parbat, braucht seine erfrornen Zehen nicht amputieren zu lassen. Der Leiter der Münchner Chirurgischen Universitätsklinik hat ihm dies bereits versichert. Noch am Donnerstagabend begab sich Buhl nach Ramsau bei Berchtesgaden, wo seine Frau wohnt.

Sie können doch Herrn Mont entbehren heute. Severin muß uns unbedingt helfen.“

„Ja, ja, nehmen Sie Severin nur mit. Der kennt jeden Fleck auf dem Piz Alto und jedes Stäubchen Pulverschnee, das es im Augenblick dort oben gibt.“

„Bis die Hilpert aufsteht, müssen wir nämlich schon wissen, wo wir drehen werden. Die lebt es nicht, lange herumstehen zu müssen.“

Da die Saantochter hereinkam und Gefahr bestand, daß sie ihn etwas fragen würde, etwa gar nach Karolin, ging Simon bald hinaus. Aber draußen stand jetzt Severin in der Halle und half zwei Assistenten der „Kosmos-Filmgesellschaft“ eine Kiste aufzumachen. Als er Simon entdeckte, sagte er sofort: „Hallo, Simon, wir haben doch einen besonderen Klartenöffner. Aber die Werkzeugkiste im Skiraum ist abgeschlossen. Ich habe schon nach Ihrer Frau gesucht, wegen des Schlüssels. Wissen Sie ihn vielleicht?“

Simon wußte ihn nicht. „Ich bringe ihn“, erklärte er jedoch nichtsdestoweniger und ging die Treppe hinauf, um in sein Zimmer zu kommen. Der Blick, mit dem Severin ihn gestreift, hatte ihn zum Atemanhalten gezwungen. Und dieser Satz... „Ich habe schon nach Ihrer Frau gesucht...“ Ha, da konnte er lange suchen, bei Gott. Wenn sie unter dem Eis der Seelach lag, dann fand sie vor Frühjahr keiner.

Aber oben lief er geradenwegs der Zoeptritt in die Hände. Er bemerkte sie nicht gleich und stand schon vor seinem Zimmer, als er sie entdeckte, wie sie, die Tür in der Hand, ein bißchen fassungslos im Rahmen stand und nach drinnen sah, wo sein Bett zerwühlt war, seine Stiefel herumlagen, Wäsche, Seife, Rasierzeug und wo das Bett von Karolin unberührt und sauber und leer stand.

„Ach, Herr Weyprecht“, machte sie etwas erschrocken. „Ich habe immer auf Ihre Frau gewartet, und da sie nicht kam, dachte ich, sie ist vielleicht krank. Ich wollte eben nach ihr schauen und sie wegen der Rechnung

von Herrn Ingelfield fragen, aber ich sehe, Ihre Frau ist nicht hier im Zimmer.“

„Was ist mit Ingelfield?“ fragte Simon und zog die Brauen zusammen, um seine Erregung zu verbergen.

„Er will die Rechnung haben. Er will abreisen.“

„Mit seiner Tochter?“

„Ja, zusammen mit Fräulein Georgia.“

„Warum können Sie die Rechnung allein nicht fertigmachen? Was hat es dabei für eine Schwierigkeit?“

„Schwierigkeit? Nun, Schwierigkeit hat es eigentlich keine. Für gewöhnlich sieht sich nur Ihre Frau immer alles an, was ich aufgeschrieben habe.“

„Meine Frau ist heute nicht da...“

„Ich sehe es“, sagte die Zoeptritt, und es klang ein bißchen spitz. Und dann erlaubte sie sich zu fragen: „Wo ist sie... Ihre Frau?“

Die Frage, vor der er sich gefürchtet, machte ihn plötzlich kalt. „In Bern“, erwiderte er, ohne zu überlegen. „Gestern Abend von Villa aus nach Bern gefahren.“

„Ach... so...“, die Zoeptritt hatte einen Ausdruck, der ausgesprochen töricht war. „Nach Bern... nicht möglich. Ganz plötzlich?“

Simon erklärte leichthin, daß sie gestern in Villa wie üblich die Post aufgesucht hätten, um die angekommenen Briefschaften mitzunehmen, und da wäre ein Brief dabei gewesen von Onkel Paul in Bern. „Sie kennen ihn ja...“

Die Zoeptritt nickte. „Aus Erzählungen... ja...“

Sie hätte gern gewußt, was Onkel Paul geschrieben und was eine Reise von Karolin zu ihm nach Bern notwendig gemacht, aber Simon schien nicht gewillt, noch mehr zu erzählen. Er suchte etwas in seinem Zimmer, was er gar nicht brauchte, nahm schließlich seinen Feldstecher aus dem Schrank und ging wieder hinaus. Die Zoeptritt blieb zurück unter der Tür und wußte, wie es

schien, nun nicht mehr recht, was sie jetzt anfangen sollte.

Um diese Zeit saß Georgia Ingelfield mit angezogenen Beinen noch in ihrem Bett. Das gelbe, lackglänzende Haar fiel über die Schultern und den Spitzeneinsatz des dünnen seidenen Nachtkleides. Sie hatte ein Erlebnis hinter sich, das rein äußerlich gesehen, nicht viel auf sich hatte, das jedoch ihr Inneres in einen jagenden Aufruhr versetzt hatte. Sie war zurückgewiesen worden, verschmäht, weggestoßen. Geringschätzung war ihr angetan worden.

Langsam stand sie auf, wusch sich, zog sich an. Lange Zeit verwandte sie darauf, ihr Haar zu büsteln. Als sie eben fertig war, kam Ingelfield herüber.

„Darf ich herein?“ fragte er, nachdem er geklopft hatte. „Ja, komm herein, Pa. Guten Morgen. Was willst du?“

„Ah, du bist schon fertig.“ Ingelfield strömte Frische aus. „Das ist nett. Da kannst du mir gleich helfen.“ — „Helfen? Wobei?“

„Ich packe meine Koffer. Und du weißt, ich kann das nicht.“

„Deine Koffer?“

„Ja. Mittag kommt Hürlimann mit dem Schlitten und der Post herauf. Er soll dann gleich unser Gepäck mit hinunternehmen. Wir selbst können dann gegen vier Uhr am Nachmittag mit den Skiern abfahren, oder, wenn du willst, auch zu Fuß den Ziehweg hinuntergehen. Ich habe Louis in Villa mit seinem Mietwagen für fünf Uhr nach Flühl bestellt. Dann bekommen wir in Villa bequemen den Abendzug nach Thun.“

„Wie genau du dir das ausgerechnet hast“, sagte Georgia, und drehte ihre Armbanduhr auf, die sie hingehalten hatte. „Wenn ich aber nun nicht mitfahre?“

„Ach, Georgy“, sagte Ingelfield und ließ seine Blicke über die seidige Unordnung im Zimmer streifen. „Ach, kleine liebe Georgia, du weißt doch, daß wir nach Paris wollen. Daß Mama in Paris auf uns wartet.“

(Fortsetzung folgt)

Stuttgarter Wochenendbrüel

Die Straßenbahn fährt jetzt Karussell

Planie und Charlottenplatz werden Mitte August fertig / Ein dickfelliger Buckel

ah. Stuttgart, 24. Juli

Dem geborenen Stuttgarter fällt das Platzgewirr in seiner Altstadt weiter nicht auf, aber der „Reinigungsmeister“ oder gar der Fremde hat seine liebe Mühe, all die Plätze ihre Grenzen und Namen auseinander zu halten. Da gibt es den Schloßplatz — nun, den kennt jeder und der ist nicht zu verwechseln. Dann kommen in südlicher und südöstlicher Richtung jeweils nur durch schmale Baubarrieren getrennt Schillerplatz, Karlsplatz, Planie, Charlottenplatz — und nicht weit davon liegen auch schon Markt- und Leonhardsplatz.

Die Baugeschichte hat es wirklich gut gemeint mit dem alten Stuttgart, man wird nicht gleich eine Stadt finden, die soviel Luftlöcher in ihrem historischen Gewand hat. Dem modernen Verkehr können diese Löcher nicht groß und zahlreich genug sein, wenn er sie sich auch in anderer Gruppierung gewünscht hätte, denn so wie sie in Altstadtorten liegen, gibt es zuviel Zug und Gegendräng. Das System ist eben nach anderen als

einfachen geometrischen Formen durch Zeichen einer neuen Ursprünglichkeit, von der wir nur noch nicht wissen, worauf sie eigentlich hinauswill. Vielleicht weiß man es in 100 Jahren.

Zurück zur Planie. Es ist immer wieder spannend zuzuschauen, wie andere Leute buddeln. Teils, weil man beim Zuschauen nicht zu schwitzen braucht, teils, weil der Boden so viele Geheimnisse preisgibt. Bagger, Spitzhacke und Schaufel legen die Wurzeln der großstädtischen Kraft-, Gas- und Wasserversorgung frei. Man denkt sonst einfach nicht daran, wenn man das elektrische Licht anknipst und den Wasser- oder Gashebel aufdreht, daß da jedesmal in den Röhren Schächten Kabeln unter dem Erdboden etwas in Bewegung kommt. Welche massive Macht dieser Erdboden selbst ist, kann man auf dem Charlottenplatz und der Planie gegenwärtig übrigens auch sehen. Der Geologe hat es gefaßt, zwischen der Neckarstraße und dem Charlottenplatz einen flachen Buckel wachsen zu lassen, den man eigentlich erst jetzt so richtig wahrnimmt, nachdem verschiedene Bäume und Auf-

bauten verschwunden sind. Dieser Buckel hat sich entgegen den ersten Übertragungen zäh behauptet. Man hat ihm eigentlich nur das Fell etwas angekratzt. Bei größeren Erdbewegungen hätte man nämlich automatisch die Fundamente der benachbarten Häuser untergraben. Wo durch die Abtragung die Wurzeln der Bäume ans Tageslicht getreten sind, hat man Erde um sie gehäuft und mit Ringmauern eingefasst, so daß die Bäume nun teilweise den Eindruck von Topfpflanzen machen.

Da wir gerade in der Gegend sind: Das Alte Schloß ist in seinen Außenmauern fast ganz wiederhergestellt. Im Innern und an den Wänden des Turnierhofes wird nun umso intensiver gearbeitet. Die wiederaufgebaute Alte Kanzlei — gleich gegenüber — wird Anfang August bezogen, und zwar ist es das Kultministerium, das sich aus seinen bisherigen luftigen Höhen hier auf der Talsohle ansiedeln will. Der Rathausurm — auch nicht weit von hier — ist die längste Zeit alleinstehend. Mit seinen angekratzten Mauern, an denen man mit einiger Phantasie noch die früher anstoßenden Räume erraten kann, sieht er aus, als ob er bis zur Mitte in einem Sumpf gesteckt hätte (bitte nicht in übertragenerm Sinn aufzufassen). In der nächsten Zeit soll mit dem Aufbau des neuen Marktplatzes begonnen werden. Der Marktplatz hat es sehr nötig, daß er endlich — oder eine Art Gesicht kriegt.

Pöks und Putz



Pöks steht vor dem Nachbarhaus, kramt ein Stückchen Kreide aus und bemalt die schöne Wand. Schutzmann Putz kommt angerannt und ruft voller Ärger: „Hier nimm den Bogen Malpapier, zeichne drauf nach Herzenlust, wenn du durchaus malen mußt, Häuserwände aber meide und beschmiere sie mit Kreide niemals wieder, liebes Kind, weil sie dann viel schöner sind!“

Strenge Strafen drohen allen, die auf Zaun und Hauswand malen!

Bei Magenbeschwerden **Bullrich** Pulver 40 PFG, TABLETTEN 20x1,50

den dynamischen Gesetzen des Motors entstanden, und die Stadtplaner haben nun die Aufgabe im Interesse einer guten Zirkulation hier eine Lücke zuzumachen und dort eine aufzureißen. Gar zu gerne möchte man z. B. die Schranke des Kronprinzpalais am Schloßplatz durchstoßen, damit die Autos unmittelbar nach dem Westen durchfahren können. Aber der Staat, dem die Palastruine zerbört, sagt bisher standhaft nein. Und das ist mindestens solange richtig, als man nicht weiß, was mit dem Neuen Schloß geschieht, das das Gesicht des Schloßplatzes in erster Linie bestimmt. Professor Bonatz, der kürzlich aus der Türkei zurückgekehrt ist, möchte seine Fassade erhalten wissen und dahinter den Landtag unterbringen. Andere möchten die Ruine vollends abreißen und dafür einen modernen Bau hinstellen.

Nicht überall stehen sich die Ansichten so diametral gegenüber, und die ZAS (Zentrale für den Aufbau Stuttgart) ernennt gelegentlich auch großes Lob. So bei der gegenwärtigen Umgestaltung der Planie und des Charlottenplatzes (womit wir wieder beim Thema wären). Diese erste, einleitende Etappe des auf 30 Baujahre berechneten Zeitstrahls führt sich bereits ihrem Ende. Bis Mitte nächsten Monats sollen die Arbeiter und Maschinen die beiden Plätze umgemodelt haben. Ihr neues Gesicht zeichnet sich schon deutlich ab. Sogar das Straßenbahnkarussell funktioniert bereits. Es demonstriert den Kreis als den idealen Kompromiß der verschiedenen Verkehrsrichtungen und ist nur deshalb abseits vom eigentlichen Schnittpunkt in die Planie hineingebaut, weil hier so schön Platz ist und der Autoverkehr nicht mit in den Rundlauf gezogen zu werden braucht. An einer andern Stelle, nämlich beim Zepellinbau, soll es ein Karussell später für den Kraftverkehr entstehen, wobei hier umgekehrt die Straßenbahnseile aus dem Rundlauf herausgehalten und sich mittels Unterführungen in verschiedenen Ebenen schneiden werden. Wie in der modernen Bauweise, so drücken sich auch in der Linienführung des Verkehrs heute die

Aus Nordwürttemberg

Spinale Kinderlähmung

Stuttgart. In einigen Gegenden Baden-Württembergs sind in den letzten Wochen Fälle von spinaler Kinderlähmung bekannt geworden. Am häufigsten ist die Krankheit bisher im Kreis Waiblingen aufgetreten, wo in den letzten 14 Tagen neun Kinder und ein Erwachsener erkrankten. Ein 14 Jahre altes Mädchen aus Waiblingen ist gestorben. Nach Auskunft der Gesundheitsabteilung beim Innenministerium sind die Erkrankungen jahreszeitlich bedingt. Schutzmaßnahmen wurden überall eingeleitet.

In deutsche Hände übergeben

Stuttgart. Der amerikanische Hochkommissar, Botschafter Conant, übergab am Donnerstag die drei noch in Stuttgart bestehenden GYA-Jugendhäuser in die Hände von Oberbürgermeister Dr. Klett. Nach siebenjährigem Bestehen des amerikanischen Armeehilfsprogramms für die deutsche Jugend sollen in der Bundesrepublik ungefähr 90 GYA-Häuser in deutsche Hände übergeben werden.

Landesjugendplan 1953

Stuttgart. Das Kultministerium hat jetzt die Richtlinien für den Landesjugendplan 1953 erlassen. Durch diesen Plan, der auf einen einstimmigen Beschluß der Verfassungskonferenz der Landesversammlung zurückgeht, sollen zur Förderung der Jugendpflege und Bekämpfung der Jugendnot in Baden-Württemberg in Zukunft jährlich sechs Millionen DM ausgeschüttet werden. Die Gelder dienen vor allem dem Bau und Ausbau von Jugendheimen, der Verbesserung der Jugendherbergen und der Intensivierung jugendpflegerischer Bildungsmaßnahmen. Neben der Förderung der organisierten Jugendverbände ist vor allem auch an die nichtorganisierte Jugend gedacht worden. Abgesehen von der Beschaffung von Jugendschriften werden aus dem Sechsmillionen-Fonds Schullandheimaufenthalte, Zeltlager, Gruppenfahrten und der Bau von Jugendherbergen mit Zuschüssen bedacht werden.

Sarg ohne Leiche beerdigt

Vaihingen/Enz. Nach 55 Jahren ist jetzt in Sterneneis im Kreis Vaihingen/Enz eine Leichenunterschlagung aufgedeckt worden. Wie die Landespolizei am Donnerstag mitteilte, wurde Ende Juni dieses Jahres ein noch gut erhaltener Eichenhohlraum am 26. Juni 1898 in Karlsruhe verstorbenen Frau durch einen Totengräber geöffnet. Der Wunsch dazu ging von Verwandten der Verstorbenen aus. Vor der Beerdigung im Jahre 1898 hatte der Sarg auf ausdrückliche Weisung der Verstorbenen geschlossen bleiben müssen. Bei der Öffnung wurden keinerlei Leichenreste, sondern nur Holzspäne und Ziegelsteine gefunden. Die Polizei hat die Ermittlungen über die mysteriöse Angelegenheit eingeleitet.

Das 5. Bundestreffen der Südmäher

Geislingen. Das 5. Bundestreffen der Südmäher, das, wie die vorausgegangenen, wiederum in Geislingen/Steige am 1. und 2. August stattfindet, steht diesmal nicht nur im Zeichen des Wiedersehens und des Treuebekenntnisses zum Südmäherland, sondern auch im Zeichen der Paten-

Die Wilhelma feierte hundertsten Geburtstag

Wertvolle Geschenke aus dem In- und Ausland / Harmonie von Bauten und Gärten

In Stuttgart. Das hundertjährige Bestehen der Wilhelma in Bad Cannstatt wurde am Freitag mit einem Festakt im Wilhelma-Theater gefeiert. Botaniker und Zoologen, Gärtner und Zoodirektoren aus dem In- und Ausland schickten Glückwünsche oder waren selbst zur Jubiläumstafel erschienen, viele von ihnen bekundeten ihre freundschaftliche Verbundenheit mit Geschenkensendungen. So hat Prinz Lennart Bernadotte, der Hausherr der Insel Mainau, eine Pannystute der Zoologische Garten Hannover

einen prächtigen Riesentauhaie gestiftet, vom Zoologischen Garten Gelsenkirchen kamen seltene Wasservögel. Aus dem Ausland trafen ebenfalls Festgeschenke ein, die den Tierpark und den berühmten Botanischen Garten mit wertvollen Exemplaren bereichern.

Der Direktor der staatlichen Anlagen und Gärten, Schöble, würdigte die großzügige Hilfe der staatlichen Behörden und der Stadtverwaltung, die wissenschaftliche Beratung der Universitäten, Museen und Forschungsinstitute und dankte insbesondere der Belegschaft der Wilhelma für ihre treue Mitarbeit.

Staatsrat Dr. Vowinkel als Vertreter des Staates hielt die Festansprache. Er erinnerte an die Gründung der Wilhelma durch König Wilhelm I. im Jahre 1837, der zunächst die terras-

Aus Südwürttemberg

Protestmarsch Tübinger Studenten

Tübingen. In einem Schweigemarsch protestierten am Freitagmorgen die Medizinstudenten der Universität Tübingen gegen die vom Bundesrat vorgesehene neue Bestallungsordnung. Die Studenten zogen in kleinen Gruppen zu 8 und 10 vom Pathologischen Institut durch die Straßen Tübingens zum Marktplatz und wieder zurück. Außer ihren weißen Ärztekitteln trugen sie Plakate mit Aufschriften wie „Approbation erst als Großvater“, „Für gerechte Behandlung der Jungärzte“ „Die Fakultät will auch gehört werden“.

Warnung vor Kunstdieben

Rottenburg. Das Bischöfliche Ordinariat Rottenburg warnt die Pfarrgemeinden eindringlich vor „Kunsthändlern“ und Kunstdieben, die durch die Lande zögen und Jagd machten auf wertvolle kirchliche Figuren, die in einem Winkel des Kirchenaltars, ein unbeachtetes Dasein führen. Solche Kunstwerke müßten in den Kirchenräumen befestigt und vor Zugriffen gesichert werden. Die „Kunsthändler“ machten sich vielfach auch an die Messer mit der Bitte heran, sie auf die Kirchenbühne zu führen, damit sie dort umschauen könnten. Niemand dürfe ohne ausdrückliche Erlaubnis des zuständigen und verantwortlichen Pfarrers auf die Kirchenbühne gelangen werden.

Kreishaushalt verabschiedet

Tuttlingen. Der Kreistag verabschiedete den Haushaltsplan der Kreisverwaltung Tuttlingen, der mit 4 842 335 DM in Einnahmen und Ausgaben abschließt. Die Kreisumlage wurde nach langer Debatte auf 1 307 403 DM = 20 Prozent der Steuerkraftzahlen festgesetzt. Vorher hatte der Hebesatz der Kreisumlage 30,8 Prozent betragen. Für den Straßenbau stehen 550 000 DM zur Verfügung. Der Neubau des Kreiskrankenhauses in Trossingen der noch in diesem

Kurze Umschau

Mit einem Pkw zusammengestoßen ist ein 52-jähriger Radfahrer am Donnerstagabend in Nalldorf. Seiner schweren Verletzungen erlag er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

In einer vierzehn Meter tiefen Baugrube verschüttet wurden zwei Arbeiter in Stuttgart, als eine nichtabgesperrte Wand plötzlich einstürzte. Die beiden Männer wurden bis zur Brust in den Erdmassen begraben und konnten erst nach einständigen Bemühungen freigeschaufelt werden. Sie erlitten Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

Die Vorfahrt nicht beachtet hat der Lenker eines Pkw an einer Straßenkreuzung von Oberdorf, Kreis Tettlingen. Ein 35-jähriger Motorradfahrer wurde dabei tödlich überfahren.

Ein 17-jähriger Dieb konnte in Laupheim, Kreis Biberach, festgenommen werden. Er hat aus einem Auto einen Fotoapparat seinem Arbeitgeber einen Geldbetrag und einer Frau den Geldbeutel mit 74 DM Inhalt gestohlen.

Jahr bezugsfertig werden soll, erfordert einen Gesamtbetrag von 1 460 000 DM.

Ein vorbildlicher Entschluß

Tettlingen. Der „Liederkrantz“ in Tettlingen einer der ältesten Gesangsvereine des Landes kann in diesem Jahr auf sein 125jähriges Bestehen zurückblicken. Wegen der vielen Vereinsfeste in diesem Jahr wird der Vorstand des „Liederkranzes“ von einer großangelegten Festfolge Abstand nehmen und sich lediglich auf einen Festabend Anfang Oktober beschränken.

Viel Gemüse blieb liegen

Lindau. Auf einem Gartenbauitag in Lindau an dem auch die württembergischen und badischen Gärtnerverbände teilnahmen, wurde an der Bonner Importpolitik scharfe Kritik geübt. U. a. wurde berichtet, daß eine Münchener Gärtnerei allein 14 000 Köpfe Salat auf den Kompost geworfen hat, weil er nicht absetzbar war. Obwohl die Bevölkerung in Westdeutschland in den letzten 15 Jahren stark zugenommen habe und die Anbaufläche für Gemüse um fast ein Drittel reduziert worden sei, gebe es immer wieder akute Absatzkrisen. Es wurden Staatskredite zum Bau von Kühllhäusern verlangt, damit auch in den vitaminarmen Wochen frische Früchte und Gemüse auf den Markt gebracht werden könnten.

Geheimrat Walden 90 Jahre

Der Nestor der deutschen Chemie, Geheimrat Professor Dr. Paul Walden, vollendet am 28. Juli das neunzigste Lebensjahr. Der einen Weltruf genießende Gelehrte ist im Baltenland geboren, studierte Chemie in Riga, erwarb den deutschen Doktorgrad in Leipzig, wurde Dozent in Riga, bald darauf Professor in Odessa, dann wieder in Riga und ging als Nachfolger des berühmten Chemikers Mendelejew nach Petersburg. Den durch den bolschewistischen Umsturz von dort Vertriebenen nahm die Universität Rostock als ordentlichen Professor für Chemie auf. Im Krieg verlor Geheimrat Walden bei dem Luftangriff auf Rostock seine ganze Habe, nach dem Krieg nahm ihn Tübingen als Gastprofessor auf. Hier las er noch im Sommersemester im Rahmen des Dies universitatis über die Geschichte der Chemie. Diesem Gebiet galt seit seiner Emigration seine besondere Liebe. In Gammertingen auf der schwäbischen Alb hat der vielfach Geehrte einen Altersitz gefunden.

Geheimrat Walden, mehrfacher Ehrendoktor, sind auf dem Gebiet der Chemie bedeutende Entdeckungen geblüht und grundlegende Erkenntnisse zu verdanken, als experimentierender Forscher hat er bahnbrechende Arbeiten in der Physikalischen wie der Organischen Chemie ausgeführt und damit viel zur geistigen Verknüpfung dieser beiden Wissensgebiete beigetragen.

Der neue Bayreuther Lohengrin

Eine Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“ in der Inszenierung von Wolfgang Wagner eröffnete am Donnerstag die Bayreuther Fest-



Unter den Glasdächern der Treibhäuser gedeihen Palmen und Tropenblumen Bild: dpa

sspiele 1953. Wolfgang Wagner bemühte sich, ohne in der Abstraktion des Bühnenbildes so weit zu gehen wie sein Bruder Wieland, gleichfalls um eine Vereinfachung und Monumentalisierung des Darstellungsstils. Am meisten überzeugte seine Beleuchtungsregie und die geschmackvolle, farbige Abstimmung von Ausstattung und Kostümen. Die Führung der von Chormeister Pitz einstudierten Chöre und der Hauptdarsteller näherte sich bisweilen einer oratorienhaften Starre. Joseph Keilberth dirigierte mit breiender Musikalität das Orchester und Chor boten Glanzleistungen. Als Lohengrin — ohne Schwanenhelm — beeindruckte Wolfgang Windgassen (Stuttgart) mit seiner noblen Gesangskultur. Die meistbesuchte Besucherin der Festspiele war Friedelind Wagner, eine Enkelin Richard Wagners, die vor fünfzehn Jahren nach den USA emigrierte und so erstmalig zu den Festspielen kam.

Kulturelle Nachrichten

Der weltberühmte Rechtsgelehrte Prof. Dr. Martin Wolff ist wie erst jetzt bekannt wird, am 20. Juli in London im 81. Lebensjahr gestorben. Martin Wolff, der von 1906 bis zu seiner zwangsweisen Amtsenthebung durch die Nationalsozialisten im Jahre 1934 in Berlin lehrte, war in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen der führende „Sachenrechtler“. Als Meister des Zivilrechts der Rechtsvergleichung und des internationalen Privatrechts gehörte der Oxforder Ehrendoktor zu den namhaftesten deutschen Rechtsgelehrten. Seine Bedeutung und Einfluß weit über die Grenzen Deutschlands hinausreichten. In Berlin ist der Geologe Professor Dr. Theo-

Für Möbel, Böden, Schuhen **WETTRUF** Die Qualitäts Marke *nimm dazu*

enmäßige Anlage hinter dem maurischen Schloß anlegen ließ. In der Folgezeit kam der Festsaal, das Hofküchengebäude und die Bildergalerie, dann die kleinen Pavillons mit den verbindenden Wandelgängen hinzu. Bis im Sommer 1953 die schöne Harmonie von Bauten und Gärten vollendet war. Der erste Hofgärtner, Johann Baptist Müller, hat die ersten Azaleen und Kamellen angepflanzt, seine Nachfolger, die Hofgärtner Müller und Hering, eiferten ihm mit dem Ausbau der botanischen Gärten nach. Die Kakteenabteilung, eine der berühmtesten in ganz Europa, schuf Gartenbaudirektor Berger.

Der Neuaufbau der teilweise im Krieg zerstörten Wilhelma ist das Verdienst des heutigen Gartenbaudirektors Schöble. Er hat nicht nur die Reste der Pflanzenbestände wieder gesammelt und für die Wiederinstandsetzung der Gebäude und Gärten gesorgt, sondern auch mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und praktischer Begabung die Bestände in Warmwasserpflanzen und Tieren ergänzt.

der Schmieler, Abteilungsdirektor i.R. der Geologischen Landesanstalt Berlin, im 75. Lebensjahr gestorben. Er war ein Sohn des einstigen Volksschulrektors Schmieler in Tübingen und hat an der Universität seiner Heimatstadt bei Prof. Dr. Koken Geologie studiert. Seit 1902 stand er im Dienst der Geologischen Landesanstalt Berlin und hatte besonderen Anteil an der Aufnahme und Erläuterung ihrer geologischen Spezialkarten in den verschiedensten Gebieten des alten Preußen. Er war auch bekannt als ausgezeichnete Kenner der Welt der heutigen Molusken.

Prof. Dr. Friedrich Metz, der Freiburger Geograph, wurde von Ministerpräsident Dr. Maier zum ordentlichen Professor an der Universität Freiburg ernannt.

Bären der Woche

STUTTGART. Das Börsengeschäft hat in dieser Woche wieder nachgelassen. Die drohende Gefahr einer erneuten Verschärfung der gestrigen Politik, die allen Anzeichen nach wieder in den alten kritischen Zustand zurückfällt, ließ bei den am Börsenhandel beteiligten Kreisen keine Unternehmenslust aufkommen. Die positiven Anregungen der letzten Woche waren wieder völlig in den Hintergrund gedrängt. So lag das Kursniveau trotz der Bekanntmachung des Investitionsprogrammes im Gesamtbetrag von rund 1,2 Milliarden DM durch die Bundesregierung bei nicht unbedeutendem Grundton eher unheimlich. Ost-Westwerte waren allgemein etwas rückläufig. Von sonstigen Industrien konnten NSU, Südd. Zucker, Decker-Caw, Heidelberg Zement und WBF etwas profitieren. Dagegen mußten Schenker und Salzer, Kraft, Alfwürttemberg, Zell, Ikon und Zellstoff Waldhof bis 3 Prozent nachgeben.

Stadtgarten soll neu angelegt werden

Aus der letzten Sitzung des Calwer Gemeinderates — Das Parkplatzproblem in der inneren Bahnhofstraße

Calw. Im Zeichen kommunaler Kleinarbeit stand die Gemeinderatssitzung vom vergangenen Donnerstag, doch wurden andererseits auch Entscheidungen getroffen, die für das äußere Bild der Stadt von wesentlicher Bedeutung sind. So legte Bürgermeister Seeber einen von Stadtgärtnermeister Fischer skizzierten Plan zur Neugestaltung des Stadtgartens vor. Der Entwurf, der seine endgültige Ausarbeitung durch Gartenarchitekt Valentini (Stuttgart) erfahren wird, sieht u. a. die Entfernung der verdüsternden Tannen — unter Erhaltung des Laubbaumbestandes — und die Beseitigung des Springbrunnensbeckens vor, an dessen Stelle in der bergseitig gelegenen Mulde ein kleiner See mit Natursteinumfassung treten soll. Daneben will man einen Kinderspielplatz schaffen, die Böschung in einen Steingarten umwandeln und einen Teil der Wege neu anlegen, so daß hier eine wirkliche gärtnerische Anlage mit zahlreichen Sitzgelegenheiten entstehen wird. Die Pläne sollen bis zum Herbst fertig sein, damit die Tannen im Winter gefällt werden können und im Frühjahr nächsten Jahres die Umgestaltung erfolgen kann.

Um den Musikpavillon

Bei dieser Gelegenheit kam man auch auf die Stadtgartenkonzerte und die bereits früher beschlossene Aufstellung eines Musikpavillons zu sprechen. Die in einer Zeitungsnotiz angeregte Errichtung einer behelfsmäßigen Unterstellgelegenheit lehnte Bgm. Seeber unter Hinweis auf die bevorstehende Neugestaltung des Stadtgartens ab. Vordringlicher erschien es ihm, die nunmehr 33 Mitglieder der Kapelle mit einheitlicher Kleidung zu versehen, worüber noch Angebote eingeholt werden sollen. Der Gemeinderat genehmigte im übrigen die von Stadtmusikdirektor Haney beantragte Anschaffung verschiedener Musikinstrumente, mit denen die instrumentale Ausstattung komplettiert wird.

Bessere Beleuchtung des Marktplatzes

Auf eine Leserzusage an die örtliche Presse eingehend, befaßte sich der Vorsitzende ferner mit den modernen Beleuchtungskörpern auf dem Marktplatz. Das Kollegium war sich darin einig, daß die kürzlich angebrachten sechs Neonleuchten das Bild des Marktplatzes beeinträchtigen und billige den Vorschlag des Bürgermeisters, an ihrer Stelle auf der Mittellinie des Platzes sechs doppelarmige Kandelaber aufzustellen, die gleichfalls Neonleuchten tragen sollen. Man hofft damit die Beleuchtungsverhältnisse auf dem Marktplatz nachhaltig verbessern zu können, ohne daß das Stadtbild ungünstig beeinflusst wird.

Im Zusammenhang damit wurde das Baugesuch von A. Schüberle genehmigt, das eine Neuaufführung der bisherigen Garage hinter dem Rathaus in Fachwerkbauweise vorsieht.

Stoptafel am Straßenbauamt bleibt

Das Landratsamt Calw hat die vom Bürgermeisterrat beantragte Beseitigung der Stoptafel an der Einmündung der Eduard-Conz-Straße in die Stuttgarter Straße und ihre Ersetzung durch ein Vorsichtszeichen abgelehnt. In der Begründung dazu wird gesagt, daß sich durch die Abtragung der „Nase“ an der Spitzkehre beim Stra-

ßenbauamt die Sichtverhältnisse nach oben und unten zwar verbessert hätten, daß aber die Kurve selbst für den vom Krankenhaus her kommenden Kraftfahrer im toten Blickwinkel liege, weshalb das Haltegebot durchaus angebracht sei.

Zu dem vom Bürgermeisterrat gleichfalls beantragten Parkverbot auf beiden Seiten der Bahnhofstraße vom „Adler“ bis zum Haus des Sattlermeisters Widmaier vertritt die Verkehrsabteilung des Landratsamts den Standpunkt, daß die Gehwegbreite vor dem Café Müller ausreiche, um dort das Parken von Kraftfahrzeugen zuzulassen. Bürgermeister Seeber drückte seine Verwunderung darüber aus, daß der Staat zwar durchgängig eine Gehwegbreite von 2,50 Meter verlange, in diesem Falle aber eine Verengung durch abgestellte Fahrzeuge gutheißt. Nach Ansicht der Stadtverwaltung sei das Parken vor dem Café unzulässig. Im übrigen werde das Parkplatzproblem für die Bahnhofstraße durch die bereits erfolgte Schaffung der Abstellgelegenheit am unteren Teil der Hengstetter Steige und die

spätere Verbreiterung am „Rappen“-Eck demnächst eine befriedigende Lösung erfahren.

Verbreiterungsangelegenheit geregelt

Nach vorausgegangen Besprechungen mit Regierungsbaudirektor Böhringer ist nunmehr die Kostenbeteiligung von Staat und Stadt für die Straßenverbreiterung am „Rappen“ durch Erlaß des Innenministeriums geregelt worden. Danach ist der Abbruch der beiden Gebäude Bahnhofstraße 8 und 10 (Gasthaus zum „Rappen“ und Haus Hammann) von der Stadt in eigener Zuständigkeit durchzuführen; an den Kosten beteiligt sich die Straßenbauverwaltung zu 50 Prozent. Der Inhaber des Gasthauses erhält von der Stadt die gleiche Grundstücksfläche, die er bisher besessen hat. Die Straßenbauverwaltung verpflichtet sich zur Verbesserung der Ortsdurchfahrt der Bundesstraße 296 und erwirbt von dem benachbarten Grundstück Dr. Pfeilsticker den hierzu erforderlichen Teil; an den Kosten dieses Kaufes beteiligt sich die Stadt wiederum hälftig.

Beschlossen und zur Kenntnis genommen

In einem Schreiben an die Stadtverwaltung hat Dekan Esche für die Überlassung des für den Bergkirchenneubau vorgesehenen Grundstücks auf dem Wimbeg zum Quadratmeterpreis von 10 Pf. gedankt. — Als staatlichen Beitrag zur Erneuerung des Wasserleitungsnetzes in der Bischofsstraße erhält die Stadt eine Beihilfe von 2500 DM. — Dem Händler Kober (Schopfloch, Krs. Freudenstadt) wird die Genehmigung erteilt, auf dem Viehmarkt Sellenwaren anzubieten. — Der Friseurmeister Otto Rentschler (Altburg) erhält zur Erstellung eines Einfamilienhauses mit Friseursalon auf dem Wimbeg ein Grundstück neben der Metzgeri Furthmüller an der Altburger Straße. — Einem Antrag der Oberschule entsprechend, billigte das Kollegium die Schaffung einer

weiteren Studienratsstelle an der Oberschule, die mit einem Studienassessor (Neusprachler) besetzt werden soll. — Die Flußbaumeisterstelle erhält im städt. E-Werk einen zweiten Raum. — Für die Fäkalgrube in Althengstett wird eine Jauchepumpe mit Motor zum Preis von 818 DM beschafft. — Nachdem das Pumpenhaus in Kentheim fertig ist und die Armaturen in Betrieb genommen sind, wurde die Anbringung des Wand- und Bodenbelags an das Bauunternehmen W. Müller (Calw) vergeben, das mit 6603 DM das niedrigste Angebot eingereicht hatte. — Der Parkplatz auf dem Brühl erhält eine Eisenabstrahlung von 90 cm Höhe, die von der Fa. Wackenhuth (Calw) ausgeführt wird.

Eine nichtöffentliche Sitzung schloß sich an.

wiesen hat. Der noch sehr rüstige Jubilar geht auch heute noch seiner täglichen Arbeit im Bauhandwerk nach. — Wir gratulieren nachträglich!

Das Standesamt Calw meldet

Geburten: Roland, Eugen, S. d. Hilfsarbeiters Eugene Weil, Calw, Lederstr.; Rainer, Karl, S. d. Landwirts Karl Fenchel, Ostelsheim; Wolfgang, Günter, S. d. Gerbers Julius Wentzel, Oberkollbach; Norbert, Erwin Max, S. d. Maurers Erwin Wawerzinek, Calw, Hengstetter Gäßle; Magdalene, Simone, T. d. Malers Anton Pekarek, Bad Teinach; Charlotte, Lina, T. d. Polizeihauptwachtmisters Alfons Weißhaupt, Höfen; Marianne, T. d. Landwirts Paul Burkhard, Bad Liebenzell; Günther, Jakob, S. d. Schreinermeisters Georg Kugele, Hirsau; Gerhard, S. d. Rentners Max Schubert, Breitenberg; Ulrich, S. d. Lehrers Hans Wagner, Schömberg; Monika, Lydia, T. d. Mechanikers Adolf Weinmann, Würzbach; Ingrid, Margarete, Irmgard, T. d. Export-Kfm. Ludwig Läder, Wildberg.

Eheschließungen: Adolf Christian Gögle, Kaufmann, Calw und Anneliese Sackmann, Buchhalterin, Calw.

Sterbefälle: Johannes Lörcher, Rentner, Sommerhardt, 64. J.

Unsere Gemeinden berichten

Heute Lieder- und Duettabend

Bad Liebenzell. Heute um 20.15 Uhr findet im Kuppelsaal des „Unteren Bades“ ein Lieder- und Duettabend statt. Auf dem Programm stehen Gesänge von Schubert, Brahms, H. Wolf, Mozart, P. Cornelius und F. Mendelssohn. Ausführende sind: Friedel Genk (Sopran), Paul Bär (Bariton), Renate Kühn (Klavier).

Sommerfest des Musikvereins Simmozheim

Simmozheim. Der Musikverein hält morgen auf dem Platz bei der Turnhalle ein Sommerfest mit den Vereinen Althengstett, Neuhengstett und Merklingen ab. Am Abend und bei schlechtem Wetter findet das Fest in der Turnhalle statt.

Ständchen zum Geburtstag

Stammheim. Vergangenen Dienstag beging Jakob Strinz, Maurer, im Kreise seiner Familie den 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß erfreute der Musikverein sein Ehrenmitglied mit einem wohlgeklungenen Ständchen. Vorstand Gugel überbrachte die herzlichsten Glückwünsche des Vereins und dankte ihm zugleich für seine vorbildliche Treue und die Unterstützung, die er schon seit seiner frühen Jugend dem Verein er-

Landeswahlbeauftragten für die Durchführung der Wahlen in der Sozialversicherung in Stuttgart, Johannesstraße 15 angefochten werden.

Calw, den 23. Juli 1953

Der Wahlausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Calw.

Bekanntmachung

Durch die Wahl von 8 Mitgliedern der Vertreterversammlung und deren ersten und zweiten Stellvertretern in den Kassenvorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Calw — siehe Bekanntmachung im Calwer Tagblatt vom 6. Juni 1953 Nr. 128 — sind von jeder Wählergruppe je weitere 4 Vertreter zuzüglich deren ersten und zweiten Stellvertreter für die Vertreterversammlung zu benennen, die aus den gültigen Vorschlagslisten der Wählergruppe der Versicherten und derjenigen der Arbeitgeber entnommen wurden.

Es gelten demnach als gewählt: als Vertreter (lfd. Nr.) bzw. als erste (a) und zweite (b) Stellvertreter in der Wählergruppe der Versicherten:

- Wohlfahrt, Ernst, geb. 20. 1. 1915, Angestellter, Calw, Alzenberger Weg 7.
 a) Rathfelder, Albert, geb. 14. 6. 1901, Hilfsarbeiter, Oberreichenbach, Wehnstr. 2.
 b) Böhm, Auguste, geb. 1. 1. 1901, Beh.-Angestellte, Calw, Teuchelweg 13.
 Obwald, Heinz, geb. 30. 10. 1921, Hilfsarbeiter, Calw, Kronengasse 7.
 a) Klauke, Eugen, geb. 13. 3. 1894, Schreiner, Stammheim, Krs. Calw.
 b) Maier, Hermann, geb. 27. 9. 1918, Beh.-Angestellter, Calw, Walkmühlweg 50.
 Heid, Hermann, geb. 5. 1. 1910, Mechaniker, Calw, Inselgasse 27.
 a) Höslin, Karl, geb. 3. 7. 1908, Mechaniker, Hirsau, Klosterhof 10.
 b) Seiter, Gottlieb, geb. 30. 1. 1899, Mechanik, Hirsau, Conventrain 1.
 Kornmüller, Mina, geb. 20. 8. 1899, Angestellte, Calw, Bahnhofstr. 42.
 a) Dagne, Julius, geb. 7. 7. 1891, Rentner, Calw, Bahnhofstr. 27.
 b) Rügge, Karl, geb. 14. 10. 1881, Rentner, Calw, Zwinger 4.

als Vertreter (lfd. Nr.) bzw. als erste (a) und zweite (b) Stellvertreter in der Wählergruppe der Arbeitgeber:

- Perrot, Walter, geb. 30. 8. 1895, Mechanikermeister, Calw, Bischofsstraße 63.
 a) Scheurenbrand, Gottlob, geb. 29. 11. 1909, Bauunternehmer, Deckenpfonn.
 b) Kirchherr, Karl, geb. 26. 3. 1886, Malermstr., Calw, Bahnhofstr.
 Sternbacher, Vinzenz, geb. 18. 1. 1900, Kreisamtsrat, Calw, Althengstetter Steige 15.
 a) Schöhardt, Karl, geb. 17. 12. 1898, Bauunternehmer, Zavelstein, Kreis Calw.
 b) Hess, Karl, geb. 20. 12. 1916, Strickmeister, Althengstett, Krs. Calw.
 Aichele, Gottlob, geb. 13. 2. 1916, Bauer und Bürgermeister a. D., Deckenpfonn.
 a) Schlumberger, Fritz, geb. 25. 1. 1905, Dipl.-Landwirt, Hof Dicken/Stammheim.
 b) Andler, Adolf, geb. 6. 5. 1910, Hotelier, Bad Teinach, Hotel Hirsch.
 Lörcher, Hans, geb. 7. 12. 1897, Landwirt und Bürgermeister, Oberkollwangen.
 a) Hermann, Friedrich, geb. 22. 5. 1901, Landwirt und Bürgermeister, Neuhulach.
 b) Pfrosmer, Michael, geb. 7. 11. 1900, Landwirt, Weltenschwann.
 Die Wahl kann binnen einer Frist von drei Wochen, gerechnet von der ersten Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an, also bis spätestens 14. August 1953, eingehend schriftlich beim

Wählt im Sommer-Schluss-Verkauf

Kinderschuhe DM 4.90
 Damenschuhe DM 12.90
 Herrenschuhe DM 19.90
 natürlich im **SCHUBHAUS**
 CALW, Altburger Str. 10

Frau oder Fräulein
 für Büroarbeit und Buchhaltung, Halbtagsbeschäftigung (nur vormittags). Zuschriften unter C 195 an d. Calwer Tagblatt.

Jungschweine und gute gelbflechtige **Speisekartoffeln** hat abzugeben **A. Oettinger, Calw**

Billig und gut wie noch nie
 Wasche **Baumbusch**
 PFORZHEIM

Eiserne Kinderbettstelle
 in sehr gutem Zustand verkauft. Wer sagt die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.
Zimmerbüfett
 (Kirschbaum) gut erhalten, wird preiswert abgegeben.
 Calw, Hengstetter GASSE 12/II

Weizenertag
 von 16 a zu verkaufen. Ausk erteilt die Gesch. St. d. Calwer Tagblattes.

Diploma beseitigt Schuppen und Haarausfall
 fördert neuen Haarwuchs

Bestimmt erhältlich in Calw: Salon Odermatt, Salon Köhler, Salon Günther, in Nagold: Drogerie Leitsche, Salon Schorpp, in Altensteigt: Drogerie Hiller, Salon Günther, in Pfalzgrafenweiler: Salon Här

Dr. SPRANZ
 Zahnarzt, Bad Teinach
 vom 27. Juli bis 8. August je einschließlich
keine Sprechstunde

Halb stark im Thalytia-Edelformer!
 Mieder schon ab DM 22.50
THALYSIA
 Calw, Badstraße 8

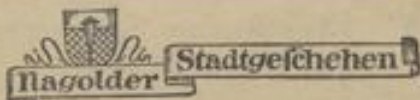
Fußboden-Lacke
 in vielen Farben
Drogerie C. Bernsdorff
 Calw, Bahnhofstr. 19
 Inserieren bringt Erfolg!

BIESELBERG
 Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe ich am Montagmittag 1 Uhr
4 Kühe
1 Stier
1 Rind
 Gottlieb Stahl

VW-Export
 Baujahr 1951, grün, m. Radio, Schiebedach, Schonbezüge, für DM 3650,— zu verkaufen.
 Hotel Löwen, Bad Liebenzell

Verloren
 braun, Hirtener am Dienst, zwischen Bad Teinach und Calw, Abzugeben gegen Belohnung b. Fundbüro Calw

Sommer-Schluss-Verkauf vom 27. Juli bis 8. August 1953
 mit starken Preisermäßigungen
Paul Räuchle, Calw, Marktplatz 18



Tödlich verunglückt

Bei der Heimfahrt vom städtischen Steinbruch fuhr der 50jährige Arbeiter Paul Pützer aus Gündringen am Freitag nach 17 Uhr in großem Tempo aus Richtung Mötzingen in die Bundesstraße und stieß bei der Waidlust auf einen Volkswagen. Bei dem Zusammenstoß zog sich der Radfahrer so schwere Verletzungen zu (u. a. einen Halswirbelbruch), daß er bei der Einlieferung ins Kreiskrankenhaus Nagold verstarb.

Wir gratulieren

Frau Katharine Walz geb. Koch, Schulgasse 2, kann heute ihren 82. Geburtstag feiern. Der Hochbetagten gelten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Im silbernen Kranz

Das Fest der Silberhochzeit kann heute das Ehepaar Hauptlehrer Karl Bundschuh und Frau Maria geb. Schönleber, Emminger Straße 26, feiern. Dem verdienten Schulmann und Chorleiter sowie seiner Ehegährtin, die in weiten Kreisen geschätzt werden, übermitteln wir die herzlichsten Glückwünsche.

Hellseher Höpfnr kommt

Der angekündigte Experimentierabend mit dem bekannten Psychologen Walter Höpfnr findet am Dienstag um 20.30 Uhr im Tonfilmtheater Nagold statt. Am Mittwoch führte er sein interessantes Experiment mit dem Aufsuchen einer von einer neutralen Person versteckten Zeitung durch. In seiner 33jährigen Tätigkeit hat er schon manche verblüffende Leistung vollbracht. Die Besucher des Abends werden von ihm auf den verschiedenen Gebieten okkulten Kräfte, der Telepathie und der Hypnose eingeführt. Aber Höpfnr hängt sich kein Wundermäntelchen um und führt nicht nur geheimnisvolle Experimente durch, sondern er erklärt auch alles. Als seine besondere Aufgabe bezeichnet er die Lösung seelischer Hemmungen und Depressionen. Was Grönung und Tranti mit viel Reklame tun, macht er ohne viel Aufhebens schon seit Jahrzehnten. Allein in Fulda hatte er 33 Stotterer auf der Bühne, denen er für immer zu einer freien und deutlichen Sprache verhalf.

Es wird geben, möglichst vom Vorverkauf bei der Theaterkasse R. Hoffmann, Neue Straße 3, Gebrauch zu machen.

Waldbeeren säumten den Weg

Ein ideales Wanderwetter, wie man es sich immer wünschen möchte, war dem Nachmittagsspaziergang des Schwarzwaldvereins am vergangenen Sonntag nach Ebhausen beschieden. Ein erfrischender Wind wehte, wunderbar rein war die Luft und klar die Sicht; bizarre Wolkengebilde tummelten sich im Blau des Himmels. Am sonnigen Hang des Buchs, wo der erste Teil des Weges entlang führte, lockten köstliche Beeren, die Himbeere, die Brombeere, die Stein- und auch die Erdbeere, immer wieder zu einem Schritt abseits ins struppige Buschwerk. Diese Wanderung am rechtsseitigen Nagoldhang hin nach Ebhausen und am linksseitigen wieder zurück über den Rohrdorfer Sattel nach Nagold rief mit ihrem Wechsel von schattigen Wald- und freien Talblicken gewöhnlichen Feldwegen die Erinnerung ins Bewußtsein, welch schöne Wanderungen man doch in unmittelbarer Nähe seines Heimatstädtchens machen kann. — Bilder von dieser Wanderung heben in der Drogerie Letcher au

Die ausgezeichnete Kritik

Zum Erfolg unserer Stadtkapelle beim Verbandsmusikfest in Oberharmersbach (27. und 28. Juni) sei noch die Kritik des Wertungsgerichts nachgetragen. Sie lautet:

Oberstufe, Stadtkapelle Nagold, 40 Mann, Dirigent städt. Musikdirektor G. Rometsch. „Ein Fest in Aranjuez“, spanische Fantasie, und Vier-Wochenchor Festmarsch aus Beethovens Es-dur Konzert. — Die spanische Fantasie „Ein Fest in Aranjuez“ von Demerssemann, ein sehr schönes Werk, bot der Stadtkapelle Nagold reichlich Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. So vernahmen wir auch eine wirkliche einwandfreie Leistung, wie man es kaum besser wünschen konnte. Alle Faktoren waren von einwandfreier Qualität. Die technische Sauberkeit im Holz und auch in den Tenor- und Baßinstrumenten verdient unsere volle Anerkennung. Der sehr gute Trompeter mußte unbedingt überzeugen; den gut stimmenden Picolo-Bläser möchten wir an dieser Stelle nicht versäumen, besonders lobenswert zu erwähnen. In Takt 153 und 154 wäre es notwendig, die Unterlegung des dort gewünschten Akkords etwas besser durchkommen zu lassen. — Der Festmarsch über Themen aus Beethovens Es-dur Konzert, wurde als Vier-Wochenchor gleichfalls überzeugend dargeboten. Abgesehen von einigen Notenwerten, insbesondere zu kurz gehaltenen Viertelnoten, war auch dies eine entsprechende Leistung. Nebem dem ausgezeichneten und über der Sache stehenden Dirigenten verdienen alle Beteiligten Dank und Anerkennung für die hervorragende Leistung.“

Offene Stellen und Stellengesuche

Bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamts (Hauptamt in Nagold) werden gesucht:

Männlich: 1 jüngerer Reisender für Textilhaus, 1 Bezirks-Reisevertreter für chem. techn. Produkte, 2 Maurer, 1 Maler, 2 Gipser, 1 Spitzendreher, 3 Schlosser für Karosseriebau, 1 Kfz.-Mechaniker, 1 Säger, 1 jüngerer Wagner nach auswärts, 1 Müller, 1 Metzger, einige landwirtschaftliche Arbeiter.

Weiblich: 1 Beiköchin (Jahresstelle), mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtsch., einige Haus- und Küchenmädchen für Gaststätten, mehrere perfekte Hausgehilfinnen für Privathaushalte, 1 Kochfräulein mit voller Bezahlung, eine Anzahl jüngerer Hilfsarbeiterinnen.

Dem Liederkranz Nagold zum Gruß!

Der Liederkranz Nagold feiert heute und morgen zwei festliche Tage, an denen die Bevölkerung regen Anteil nimmt und sich zahlreiche Gäste aus nah und fern in unserer Stadt einfinden. Seit 110 Jahren ist dieser Verein ein wichtiger und wertvoller Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens

Glückwunsch der Stadtverwaltung

Heute und morgen feiert der Liederkranz Nagold das Jubiläum seines 110jährigen Bestehens. Nachdem es im Kriegsjahr 1943 leider nicht möglich war, die Hundertjahrfeier zu begehen, soll diese durch die jetzige 110-Jahrfeier des Vereins nachgeholt werden.

Das deutsche Lied gehört zum besten Kulturgut der deutschen Menschen und wir dürfen stolz darauf sein, daß es in unserem Liederkranz Nagold eine so alte und liebevolle, von hohen Idealen getragene Pflegestätte hat. Mein herzlicher Wunsch ist es, daß dies auch in Zukunft so bleibt und unsere Nagolder Jugend recht zahlreich den Weg zum deutschen Lied findet.

In diesem Sinne beglückwünsche ich namens der Stadt Nagold den Liederkranz Nagold zu seinem Jubiläum aufs herzlichste und wünsche den bevorstehenden Festtagen einen harmonischen Verlauf.

Mögen alle aus Anlaß des Jubiläums in unserer Stadt weilenden Gäste sich wohl fühlen und die festlichen Tage dazu beitragen, unsere Liebe zum deutschen Lied neu zu festigen!

Breitling, Bürgermeister

der Stadt; die Mitgliedschaft hat sich in vielen Familien seit Generationen vererbt. Da gäbe es vieles zu berichten über Konzerte, Vereinsfeiern, über die Mitwirkung bei zahlreichen öffentlichen Feiern und Veranstaltungen, über die Verschönerung der Gottesdienste

Beschlüsse des Haiterbacher Gemeinderats

Unter Vorsitz von Bürgermeister Meroth trat der Gemeinderat am Mittwoch zu einer Sitzung zusammen. Es wurde folgendes besprochen: Das Anbringen der verschiedenen Werbeschilder, die nicht gerade zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen, ist nicht mehr erlaubt. Ebenfalls kommt durch das Aufstellen von Plakatafeln das wilde Plakattieren in Wegfall. Es wurde beschlossen, drei Plakatafeln, eine bei der „Traube“, eine unweit der Milchzentrale und eine in der Horber Straße bei der Oberen Mühle anzubringen. Ebenso wird der bereits gestellte Antrag auf ein Markierungsschild nach Haiterbach, welches in Iselshausen, am Schlettinger Bahnhof und für Fußgänger auch am Winterbrücke angebracht werden soll, wiederholt. Der Antrag der Feuerwehr auf einen finanziellen Zuschuß wurde genehmigt.

Dem Schwarzwaldverein wurde der übliche Jahresbeitrag von der Gemeinde zur Markierung der Wege innerhalb der Markung von Haiterbach bewilligt. — Die vorliegenden Wohnungssachen wurden behandelt und die Antragsteller an das Landratsamt verwiesen. — Der Schulhausumbau wird sofort in Angriff genommen, vor allem die Außenarbeiten. Der innere Umbau erfolgt in den kommenden

an Festtagen, über das Singen am Grab, bei Hochzeiten usw. Wenn wir auch diese „Rechnung“ hier nicht aufmachen wollen, so sei doch festgestellt, wieviel Dank und Anerkennung wir alle diesem Verein für seine uneigennützig, von hohem Idealismus getragene Arbeit schulden. Das darf man an einem solchen Tag ruhig aussprechen.

Die Feier — es ist der 110. Geburtstag und eine Nachfeier zu der im Krieg „vertagten“ Hundertjahrfeier — steht ganz im Zeichen des Gesangs. Heute abend um 20 Uhr ist eine Schubert-Gedenkfeierstunde. In diesem Konzert des Frauen- und Männerchors mit dem Streichquartett der LOS und einigen Solisten wird man eine Auswahl der schönsten Chöre und Lieder des großen Komponisten hören. Der Festakt am Sonntag um 14 Uhr wird ebenfalls als Konzert (mit Ansprachen und einer Toten- und Gefallenen-Gedenkfeier) durchgeführt. Beide Veranstaltungen finden in der neuen Turn- und Festhalle statt. Am Sonntagabend ist Festball mit Unterhaltungsmusik und Tanz. Eine Bewirtschaftung erfolgt beim Schubert-Konzert am heutigen Abend nicht, dagegen am Sonntag nach Beendigung des Festakts und abends bei der Abschlussveranstaltung. Das rein musikalische Programm, das Chorleiter Wengert mit seinen Sängern und Sängern sorgfältig vorbereitet hat, verspricht dem Besucher einen hohen Genuß. Auch an dieser Stelle ergeht herzliche Einladung an jedermann, durch seinen Besuch zum guten Gelingen beizutragen.

Der Jubilar ist „ein Stück Nagold“, vergangenes und gegenwärtiges; sein Jubiläum soll nicht nur in der Vereinsgeschichte ein besonderes Ereignis darstellen. Die Erhaltung und Mehrung des kulturellen Schatzes, den wir in unseren Liedern besitzen, möge stets die vornehmste Aufgabe dieses Vereins sein. In diesem Sinne grüßen wir den Liederkranz Nagold und beglückwünschen ihn zu seinem 110jährigen Bestehen:

„Dem Bruder die Hand, der Heimat das Herz, Dem Volke die Tat, der Menschheit das Lied!“

Ferien. Die Anschaffung einer Schulrundfunkanlage wurde ebenfalls in Erwägung gezogen, sowie die Anschaffung eines Elektroherdes für die Kochschule. — Dem Antrag auf Grabkauf wurde unter Beachtung der Friedhofsordnung stattgegeben.

Bei der Festlegung eines Wahllokals für die kommenden Bundestagswahlen einigte sich Gemeinderat auf einen Raum im Rathaus (Notariat). Der erforderliche Wahlausschuß wird von den Gemeinderäten gestellt. — Die Stadt Haiterbach hat zur Werbung und Hebung des Fremdenverkehrs einen eigenen Poststempel anfertigen lassen und gekauft. — Zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung am Buch wird noch eine Stadtlampe angebracht. Der Antrag von Landwirt Helber, Alt-Nulfra, wegen der Nachsommerweide wurde bedingt genehmigt.

Die Hauptaufgaben stehen im Vordergrund

Altensteig. In der Gemeinderatssitzung am Mittwoch wurde bekanntgegeben, daß die Preise für das Stammholz erheblich zurückgegangen sind und zum Teil unter 175 % der Maßzahlen liegen. Etwa 50 Käufer erhielten von der Gemeinde Angebotlisten; daraufhin sind insgesamt 9 Angebote eingegangen. Der Gemeinderat erteilte seine Zustimmung zu den getätigten Verkäufen.

Die Raumnot des Kindergartens hatte bekanntlich zu dem Beschluß eines Neubaus geführt. Zunächst ist jedoch die Platzfrage zu klären. Das Bezirksbauamt Calw lehnt die Freigabe des in Aussicht genommenen Platzes der Pfarrgutverwaltung ab (ebenso der Kämmerer), deshalb wurde Gemeinderat Müller beauftragt, mit der Methodistengemeinde zu verhandeln wegen etwaiger Freigabe von Räumen. Der Vorschlag des Bürgermeisters, als Zwischenlösung eine Kommission von vier Frauen zu bilden, die über die Aufnahme bzw. Nichtaufnahme von Kindern in den Kindergarten zu entscheiden hätte, sowie eine weitere Helferin zu bestellen, wurde zurückgestellt.

Die Hauptaufgabe der Stadt liegt, wie Bürgermeister Hirschburger erklärte, bei der Fertigstellung der Kanalisation. Bis jetzt wurden dafür rund 500 000 DM ausgegeben, weitere 200 000 DM werden zu ihrem Abschluß benötigt. Die Finanzierung ist gesichert, aber die Stadt, die bei dem gegenwärtigen Schuldenstand von 720 000 DM jährlich über 100 000 DM an Tilgung und Zinsen aufzubringen hat, muß mit ihren Mitteln äußerst sparsam wirtschaften. Der Bürgermeister bat daher das Kollegium, auch mit Neuanträgen, die eine Mittelaufbringung erfordern, „sparsam“ zu sein, bis die in Angriff genommenen größeren Vorhaben abgeschlossen sind. Die Stadt muß sich, wenn sie richtig wirtschaften will, auf die Aufgaben konzentrieren, die sie bewältigen kann, und darf sich nicht zersplittern. So konnte auch der Plan für eine neue Kühlanlage im Schlachthaus, die Instandsetzung der Schillerstraße usw. noch nicht verwirklicht werden. Bei allem ist die Finanzierung das Wichtigste!

Als weiterer Beratungspunkt kam die Sportplatzbenützung zur Sprache. Bürgermeister Hirschburger wies mehrfach darauf hin, man solle auch hier die Vernunft walten lassen und den Platz erst dann in Benützung nehmen, wenn dies ohne Gefahr für den Platz möglich sei. Die Vereine müßten sich darüber einigen, was sie für die endgültige Fertigstellung des Sportplatzes tun wollen, an weiterem freiwilligen Arbeitseinsatz, evtl. Totogeldern, und geeignete Vorschläge über ihre Vorstände der Stadtverwaltung unterbreiten. Die offizielle Einweihung des Sportplatzes solle unter Beteiligung der ganzen Bevölkerung stattfinden. Eine endgültige Beschlussfassung wurde zurückgestellt.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr wurden an-



Wir gratulieren

Frau Marie Steiter, Witwe, wird heute 78 Jahre alt. Am Sonntag kann Herr Wilhelm Bürkner seinen 74. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Heute Promenadekonzert

Das Promenadekonzert der Stadtkapelle findet schon heute abend um 20.30 Uhr im Stadtgarten mit Anlagenbeleuchtung statt. Da für Sonntagabend die Wetteraussichten nicht die besten sind, erfolgte eine Verlegung auf heute abend. Für Sitzgelegenheit ist gesorgt.

Ein Kirchenchor kommt zu Besuch

Am Sonntag, den 26. Juli, kommt der Kirchenchor Aufhausen mit Pfarrer Simpfendörfer zu Besuch nach Altensteig. Der Chor nimmt am Gottesdienst teil und wird zusammen mit dem Altensteiger Chor einige Bachchoräle mit Instrumenten singen. Anschließend werden die Äblier einen Rundgang durch die Stadt machen. Auf der Weiterfahrt nachmittags wollen sie noch weitere Schönheiten des Schwarzwaldes kennen lernen.

Heute Sirenenprobe

Wegen Umstellung der Signalanlage findet heute um 19 Uhr eine Sirenenprobe statt. Die Sirene kann übrigens jetzt auch vom Landespolizeiposten aus betätigt werden.

Brieftaubenstart in Altensteig

Die Brieftaubenvereine Pforzheim beabsichtigt, am Sonntag, den 26. Juli, ab Altensteig einen Probeflug mit Brieftauben durchzuführen. Bei guter Witterung treffen die Tauben gegen 7 Uhr in Altensteig ein und werden nach einer kurzen Pause in Freiheit gesetzt. Es kommen etwa 6—800 Tauben zum Aufflug.

Der Start erfolgt auf dem Sportplatz. Freunde und Interessenten des Sports werden eingeladen, sich den Start anzusehen.

Fahrt zum Gaukinderturnfest

Die Abfahrt der Teilnehmer am Gaukinderturnfest in Höfen erfolgt am Sonntag früh um 6.30 Uhr am Marktplatz.

Polizei Altensteig durchgehend besetzt

Wie wir erfahren, ist der Landespolizeiposten Altensteig jetzt wieder Tag und Nacht besetzt. Man wird diese schon lange erstrebte Neuerung in der ganzen Bevölkerung begrüßen.

Omnibusfahrt in die Schweiz

Das Reisebüro Lauk, Altensteig, schreibt wieder eine seiner beliebten Omnibusfahrten in die Schweiz aus. Luzern, der Vierwaldstätter See (Dampferfahrt), das Stanser Horn (Übernachtung im Gipfelhotel), Bürgenstock, Zürich usw. stehen auf dem Programm der gut organisierten Fahrt. Anmeldung bis spätestens Dienstag, den 28. Juli.



Heute Feuerwehrübung

Heute um 19 Uhr tritt die Feuerwehr am Rathaus zu einer Übung an.

Versammlung des Schwarzwaldvereins

Der Schwarzwaldverein Wildberg trifft sich am Samstagabend um 20 Uhr zu einer Versammlung im Gasthaus zum „Kloster“. Die Mitglieder werden gebeten, sich zu einem zwanglosen Beisammensitzen einzufinden.

Arbeitsjubiläum

Der schon viele Jahre hier wohnhafte Reisevertreter Hans Gentner konnte vor einigen Tagen auf 25jährige Tätigkeit bei der Firma Hunzinger & Co., Haushaltartikel, Bretten, zurückblicken. Zu diesem Jubiläum wünschen wir alles Gute.

Standesamtsregister vom Monat Juni 1953

Eheschließungen: Berthold Röhm, kfm. Angestellter und Erika Rothfuß, am 6. 6. 1953.

Geburten: Am 4. Gerlinda Roller, Tochter des Paul Roller, Landwirt und der Frida geb. Frits. — Am 9. Annegret Klau, Tochter des Dr. med. Johannes Klau und der Erika geb. Fahner. — Am 20. Ingrid Schulz, Tochter des Walter Schulz, Bauarbeiter und der Else geb. Huber.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)

2 Landwirte, 2 Gärtner, 1 Schuhmacher, 4 Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung)

10 Schreiner.

Stellensuchende

Männlich: Mehrere kaufmännische- und Verwaltungs-Angestellte, 1 Elektro-Mechaniker, 1 A.- und E.-Schweißer, 2 Schreiner, 2 Schneider, 1 Spinner, 1 Zuschneider, 1 Baumwoll- und Leinenweber.

Weiblich: Mehrere Stenotypistinnen (Anfängerinnen), mehrere schulentlassene Mädchen als Anfangshausgehilfinnen.

Jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr Abendsprechstunde für Berufstätige.



Wir gratulieren

Frau Katharine Helber geb. Mutz vollendet heute das 86. Lebensjahr. Ihren 70. Geburtstag kann heute Frau Marie Conzelmann geb. Renz feiern. Herzliche Glück- und Segenswünsche.

Walter Höpfnr kommt nach Haiterbach

Heute und am Sonntag gastiert Walter Höpfnr in Haiterbach im Gasthaus zum „Lamm“. Er ist eine Kapazität der Parapsychologie, Hypnose usw. Ein Walter Höpfnr-abend bleibt für jeden ein großes Erlebnis. Beginn 8.30 Uhr. Um Pünktliches Erscheinen wird gebeten.

USA Besuch

Vorige Woche weilten Herr und Frau Häußler zu Besuch in Haiterbach. Frau Karoline Häußler ist den älteren Haiterbachern bekannt als Karoline Kaupp, Tochter von Barbara Kaupp, Sattlers Witwe, die am Städtlesberg wohnte. Die beiden, die 1929 nach USA ausgewandert, haben sich drüben eine gesicherte Existenz geschaffen. Ihr Sohn, Dr. phil. Häußler, war als amerikanischer Offizier in Ulm während den ersten Besatzungsjahren und hat in seiner Tätigkeit, was uns ganz besonders freut, manchem deutschen Gefangenen zur Freiheit verholfen und auch sonst ein menschenfreundliches Verhalten gezeigt, das in bester Erinnerung bleiben wird. Zum Rückflug wünschen wir Haiterbachern viel Glück.

... und Besuch aus Argentinien

Herr Willi Ehnis (Sohn des Christian Ehnis, früherer Lammwirt, Haiterbach), weilt zur Zeit in seiner Geburtsstadt. Er wanderte 1930 nach Eldorado (Argentinien) aus. Sein Besuch mit seiner Gattin und Tochter gilt besonders seinen betagten Eltern sowie seinen Geschwistern. Am Samstagabend traf sich Herr Ehnis mit seinen Schulkameradinnen und -Kameraden im Gasthaus zum „Lamm“ zu einem geselligen Plauderabend. Spät nach Mitternacht fand der Wiedersehensabend seinen Abschluß. Wir wünschen ihm mit seiner Familie einen angenehmen Aufenthalt in seiner Vaterstadt.

Borken - das Vorbild für Altensteig

Die Kleinanlage für Kartoffelflocken kann mit wenig Aufwand erstellt werden

Altensteig. In fast allen Versammlungen, auf denen gegenwärtig über Kartoffelbau gesprochen wird, wird u. a. auch die Frage ventiliert, ob und inwieweit Kleinanlagen für Kartoffelflocken erstellt werden können. Verständlicherweise ist die Diskussion dort sehr lebhaft, wo die Kartoffel die Hackfrucht ist, die auf Grund der Klima- und Bodenverhältnisse im besonderen in Frage kommt. Der Bau von großen Anlagen, wie wir sie in Schrozberg und Künzelsau haben, stößt deshalb oft auf Widerstand, weil das Einzugsgebiet meist zu klein ist und zuviel Kapital investiert werden muß.

In der Zeitschrift „Der Kartoffelbau“ (Landwirtschaftlicher Verlag Karl Mann, Hildesheim, Dezemberheft 1952) wird an einem Beispiel gezeigt, daß auch Kleinanlagen für Flocken errichtet werden können, die betriebswirtschaftlich gesehen, sich nicht nur rentieren, sondern zu einer sehr segensreichen Einrichtung werden können, gilt es doch die zu etwa 95% verdaulichen Kartoffeln als Dauerware herzustellen, um vorteilhaft Raum und Zeit überbrücken zu können. Besonders eindrucksvoll haben wir es im Jahr 1952 erlebt, wo in den Dürregebieten die Kartoffelernte weit unter 150 dz/ha abgesunken ist, gegenüber 1950, wo im gleichen Gebiet 260 dz/ha im Schnitt geerntet werden konnten.

Als Vorbild, wie Kleinanlagen für Kartoffelflocken mit wenig Aufwand erstellt werden können, kann die Waren- und Geldgenossenschaft in Borken, Bezirk Kassel, angesehen werden. In ihr zusammengeschlossen sind 22 Gemeinden, die eine Kartoffel-Verwertungsgenossenschaft als Nebenbetrieb der Waren- und Geldgenossenschaft gegründet haben. Der Geschäftsanteil wurde zunächst auf 25.- DM festgesetzt, darüber hinaus mußte jedes Mitglied ein zinsfreies Darlehen in Höhe von 75.- DM zur Verfügung stellen, das binnen 10 Jahren zurückgezahlt werden soll. Ursprünglich war vorgesehen, daß ein solcher Anteil berechtigt und verpflichtet, 100 Ztr. Kartoffeln jährlich verarbeiten zu lassen und zwar zum Selbstkostenpreis. Mehrerlöse sollten mit 30 Pfg. je Ztr. über dem Selbstkostenpreis berechnet werden. Wer weniger Kartoffeln als sein Soll anliefern sollte die jährliche Rückzahlung auf sein Darlehen nicht erhalten. Diese Bedingung gibt eine gewisse Sicherheit, daß jedes Mitglied bestrebt ist, mindestens 100 Ztr. zu verkaufen zu lassen. Für Nichtmitglieder wurde der ursprünglich geplante Aufpreis fallen gelassen und zwar weil derselbe evtl. versteuert werden müßte.

Die Anlage wurde wie folgt gebaut: Eine Durchfahrt in den vorhandenen Speicherräumen von etwa 30 m Länge und 4 m Breite

diente als Kartoffelvorratsbehälter. Dampfkessel, Dämpfer, Flockenapparat und der Zwischenboden zur Aufnahme der Kartoffelflocken mußte beschafft bzw. eingebaut werden. Auf einem gepflasterten Freiplatz von 30 m Länge und 10 m Breite werden die Kartoffeln gelagert und von dort mittels Schwemmkanal in den Betrieb geführt. Ein 200 cbm großes Becken enthält das zum Waschen benötigte Wasser. Die Gesamtkosten für die Anlage betragen etwa 70 000 DM, davon entfallen etwa 40 000 DM auf bauliche Veränderungen, Pflasterungen und Anlage eines Wasserteiches. Diese Aufwendungen erfolgen an den Gebäuden und Grundstücken der Warengenossenschaft, von der sie auch übernommen worden sind. Die maschinellen Anschaffungen, die auf etwa 30 000 DM zu stehen kamen, waren, da ein gebrauchter Walzentrockner günstig erworben werden konnte, nicht sehr hoch. Sie konnten nämlich durch die Mitgliedsbeiträge und die zinsfreien Darlehen aufgebracht werden. Die Kartoffel-Verwertungsgenossenschaft zahlt an die Waren- und Geldgenossenschaft für die Überlassung der Räumlichkeiten eine Miete, die sich nach der verarbeiteten Menge

richtet. Festgesetzt wurden: bis zu 10 000 Ztr. 5 Pfg., bis zu 20 000 Ztr. 4 Pfg. und über 20 000 Ztr. 3 Pfg.

Erstmals wurde die Anlage 1951 in Betrieb genommen. Verarbeitet wurden in der ersten Kampagne 20 000 Ztr. Kartoffeln zu einem Selbstkostenpreis von 0,85 DM und nach Erhöhung der Kohlenpreise 1 DM je Ztr. Dieser geringe Preis für Verflokkung ergibt sich in erster Linie durch die Selbstanlieferung der Mitglieder, durch deren Mithilfe beim Abladen und Einsacken der Flocken und im besonderen durch Vermeidung aller unnötigen Kosten bei billigster Selbstverwaltung. Auf diese Weise konnte der Betrieb mit nur 2 angelegerten zuverlässigen Arbeitern betrieben werden. Auf die Kampagne 1952 bezogen, wurde der Lohntrümpfungssatz gestaffelt nach Stärkegehalt. Kartoffeln über 16% wurden mit 1 DM, solche mit 14-16% mit 1,10 DM und unter 14% mit 1,20 DM berechnet.

Es wurde vereinbart, das zinsfreie Darlehen in diesem Jahr erstmalig in Höhe von 10% zurückzuzahlen. Mitglieder, die gar keine Kartoffeln verarbeiten ließen, erhalten diese Rückzahlung vorerst nicht. Daß der Betrag nicht verfällt, ist eigentlich selbstverständlich. Er wird nachgeholt, wenn die Anlieferung später, also in einem oder 2 Jahren, erfolgt.

Gottesdienst-Ordnungen

- Evang. Kirchengemeinde Nagold**
Sonntag, 26. Juli: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (P), 10.50 Uhr: Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre (Söhne), 19.30 Uhr Abendgottesdienst (Vereinshaus). — Montag, 27. Juli: 20 Uhr Mütterabend (Kinderschule). — Mittwoch, 29. Juli: 20 Uhr Bibelstunde (Vereinshaus).
- Iselshausen:** Sonntag, 26. Juli: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (W), 10.30 Uhr Christenlehre, 11.15 Uhr Kindergottesdienst.
- Methodistengemeinde Nagold**
Sonntag, 26. Juli: 9.30 Uhr Gottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Abendgottesdienst. — Montag, 27. Juli: 20 Uhr Jugendstunde. — Dienstag, 28. Juli: 19.30 Uhr Jungenschar, 20 Uhr Frauenmissionsverein. — Mittwoch, 29. Juli: 14.30 Uhr Bibelstunde Altenheim, 17 Uhr Religionsunterricht, 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, 21 Uhr Übungstunde des Gemischten Chors. — Donnerstag, 30. Juli: 20 Uhr Übungstunde des Posaunen-Chors.
- Katholische Gottesdienste**
Sonntag, 26. Juli, Nagold: 6.45 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt, 9.30 Uhr Hl. Amt mit Predigt, 19.30 Uhr Andacht. — Altensteig: 9.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Rohrdorf: 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Unterschwandorf: 8 Uhr hl. Messe mit Predigt.
- Evang. Kirchengemeinde Altensteig**
Sonntag, 26. Juli: 9.30 Uhr Gottesdienst; Be-

such des Kirchenchors Aufhausen mit Pfarrer Simpfendörfer, anschließend Kinderkirche; keine Christenlehre. — Montag, 27. Juli: 20 Uhr Jungenschaft. — Donnerstag, 30. Juli: 20 Uhr Männerkreis, 20 Uhr Mädchenkreis. — Die Bibelstunde am Mittwoch fällt bis Ende August aus.

Methodistenkirche - Gemeinde Altensteig
Sonntag, 26. Juli: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr Bezirksjugendstunde in Walddorf. — Mittwoch, 29. Juli: 20.15 Uhr Männer- und Frauentag. — Donnerstag, 30. Juli: 20.15 Uhr Jugendstunde.

Gottesdienste in Hatterbach
Sonntag, 26. Juli: 8.15 Uhr Christenlehre, 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 19.30 Uhr Jugendkreis (CVJM-Heim), 20 Uhr Mädchenkreis (Gemeindegast).

VEREINSANZEIGER

Kirchenchor Altensteig: Sonntag 8.45 Uhr Probe in der Kirche (mit Streichern).

Bürgermeisterwahl in Herrenberg
Der Herrenberger Gemeinderat beschloß, die durch den Tod von Bürgermeister Schick erforderliche Neuwahl am 23. August durchzuführen. Meldefrist für die Bewerber ist der 8. August, die Vorstellung der Kandidaten erfolgt am 16. August.

Ein Hinweis zum Frühbezug von Minereraldüngern

Im Kreislauf der zu bewältigenden landwirtschaftlichen Arbeiten wird dem rechtzeitigen Bezug von Düngemitteln nicht immer genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Als im vorjährigen Herbst die zu nasse Witterung viele Ungelegenheiten brachte, hatte mancher Landwirt bedauert, die nun einmal notwendige Versorgung der Herbstsaaten mit allen Nährstoffen nicht rechtzeitig ausgeführt zu haben, und zwar bereits zu einem Zeitpunkt, wo gerade die schwereren Böden noch gut zu betreten bzw. zu befahren waren. Die dann folgende nasse Witterung machte ein rechtzeitiges Ausstreuen der Dünger in vielen Fällen zur Unmöglichkeit.

Der Mangel im Boden an Phosphorsäure und Kali, der in so vielen Fällen vorhanden ist, mahnt aber zu einer rechtzeitigen Auffüllung dieser Hauptnährstoffe im Boden, damit bei dem unberechenbaren Ablauf der Witterung späterhin bei den Saaten nicht Schneeschimmel und andere Krankheiten lückige oder kranke Feldbestände hervorrufen.

Bereits die Vorarbeiten der Herbstbestellung bieten genug Gelegenheiten, die Düngung ohne viele Mühe vorzunehmen. Der Landwirt möchte aber rechtzeitig über die Preise der Düngemittel für das am 1. Juli begonnene neue Düngjahr informiert sein, damit er kalkulieren kann. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß z. B. die Preise für Scheibler's Kampfdünger bis zum Juni 1954 bereits festliegen. Es kann sich somit jeder Landwirt über die Vorteile des Frühbezugs dieser Dünger klar werden.

Anschließend sei die Preisdifferenz gegenüber den Preisen für Februar/Juni 1954 in DM für 15 t mitgeteilt; sie beträgt für die Düngersorten:

Kampsorte	Nährstoffgehalte			Juli DM	August DM
	Stickstoff %	Phosphorsäure %	Kali %		
Kampsalpeter	13	13	—	482,10	423,90
Kampka N (alt)	10	10	15	493,50	435,30
Kampka „Spezial“	10	10	15	530,25	472,05
Kampka 6/12/18	6	12	18	455,40	397,20
Kampka 12/12/18	12	12	18	572,85	500,10

Auch die Preisnachteile für die Monate September und Oktober sind noch beträchtlich. Aus den oben angeführten Preisnachlässen für die Monate Juli/August 1953 geht hervor, daß ein Frühbezug dieser bewährten Voll- und Mischdünger anzuraten ist. Der Landwirt ist dann auch in der Lage, seine Felder zu einem ihm passenden Zeitpunkt abzudüngen und dadurch allen Kulturen die von der Pflanze verlangten Nährstoffe zu einer Vollerentwicklung rechtzeitig zu bieten.

Walddorf, 24. Juli 1953

Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Georg Heinrich Walz

Maurermeister

Ist gestern abend nach langer Leidenszeit im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen.

In stiller Trauer:

Die Gattin: Christine Walz geb. Bitzer
Die Kinder: Christian Walz mit Familie, Altensteig
Maria Meier geb. Walz mit Fam., Pforzh.
Heinrich Walz mit Frau, Ispringen.
Käthe Elstetter geb. Walz mit Familie,
Philippine Walz [Walddorf]

Beerdigung Sonntagnachmittag 2 Uhr

Altensteig, den 25. Juli 1953

Danksagung

Beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Ur-Großmutter und Schwester

Frau Elise Polster

geb. Gossens

durften wir viel Liebe und herzliche Anteilnahme erfahren. Wir sagen allen herzlichsten Dank, insbesondere unserem Herrn Stadtplarrer Kollmann für den reichen Trost aus Gottes Wort sowie auch den Herrn der Stadtkapelle.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. med. Karl-Otto Polster.



Elektrisch kühlen heißt sparen!

Elektro-Kühlschränke

ab DM 320.-

Anzahlung 25%, Rest bis

48 Monate bietet Ihnen

Ihr Pachgeschäft

Elektro-Radio-Manz

Altensteig - Telefon 202

Kaufmann

led., 60 Jahre, 1,72 m, schl., wünscht nette Dame bis 50 J. können zu lernen, zw. gemeinsamen Wanderungen. Angebote an die Geschäftsst. d. Nagolder Anzeiger, Nagold Burgstraße 5

Wenn Ihr Kugelschreiber leer ist, dann gehen Sie schnell in's Fachgeschäft für Füllhalter und Kugelschreiber und lassen eine gute **Schneider-Mine** einstecken

FERD WOLF NAGOLD

Hinein in den

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF
BEGINN MONTAG

bei

Schuh-Seege

Altensteig

Stadt Altensteig

Kurhaus-Verkauf

Die Stadt Altensteig setzt das Fremdenheim „Waldfrieden“, eine persönliche Gastwirtschaft mit großer Liegewiese, unmittelbar am Walde gelegen, dem Verkauf aus. Das Haus hat eine ruhige Lage in der Nähe des Stausees, es enthält 14 Zimmer mit fl. Wasser, 24 Betten, Zentralheizung, Garage.

Zahlungsfähige Interessenten wollen sich bis zum 15. 8. 1953 beim Bürgermeisteramt melden

Am Jakobmarkt in Altensteig, Dienstag, 28. Juli 1953
10.30 Uhr im Gasthof zur „Traube“

Bauern-versammlung

Thema:

„Landwirtschaft und Bundestagswahl“

Es spricht

Landesgeschäftsführer **Karl-Heinz Münter**
Tübingen

Es ladet herzlich ein

Mast, Kreisobmann

Helmuth Schwab - Zahnarzt - Berneck

vom 27. Juli bis 12. August 1953

keine Sprechstunde

Familienanzeigen

wie Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Hochzeitsanzeigen, Todesanzeigen, Danksagungen finden im

„Nagolder Anzeiger“

weiteste Verbreitung

Anzeigenannahme

Ferdinand Wolf, Buchhandlung, Nagold

Burgstraße 3, Fernsprecher 548



Gottlieb

Schwarz Textilschneiderei Nagold

Preisherabsetzungen auf der ganzen Linie:

Noch vorteilhafter als Sie denken sind die Angebote in unserem Sommer-Schluss-Verkauf. Die Auswahl ist riesengroß, und die Preise beispiellos günstig. Beginn Montagmorgen 8 Uhr. Kommen Sie zu uns, denn solche Angebote werden auch Sie überraschen!



Elegante Herrenanzüge ab DM 49.50
weitere Preislagen 75.—, 84.—, 98.50
Sommersaccos ab DM 17.60
Moderne Sportsaccos ab DM 38.—
Großer Posten Herrenhemden
Knabenhosen, gefüttert, ab DM 5.70
Herren-Shorts ab DM 11.90
Krawatten ab 28 Pfennig

Herrenmäntel
Knaben- und Herren-Janker

Aus eigener Polstererei:

Auflegemattressen ab DM 39.50
Feder-Einlage-Mattressen ab DM 73.—
Polstermöbel: Couchen gute Qualität ab DM 158.—
Polstersessel ab DM 35.—

B. GABELMANN KG. Herrenbekleidungshaus - Polstererei Nagold

Bahnhofstraße Ecke Leonhardstraße · Telefon 519

Stadt Altensteig

Zu dem am Dienstag, dem 28. Juli 1953 stattfindenden

Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

wird freundlich eingeladen.

Es gelten folgende Bedingungen:

a) Für den Krämermarkt:

Ambulante Gewerbetreibende, die keine Zulassung des Bürgermeistersamt besitzen, können nicht zugelassen werden.

b) Für den Schweinemarkt:

Die seuchenpolizeilichen Bestimmungen sind einzuhalten.

Altensteig, den 25. Juli 1953 Bürgermeisteramt

Die älteste und führende Spezialversicherung gegen Fahrraddiebstahl sucht an solide Werbung gewöhnte

Vertreter auf Prov.-Basis

bei entsprechender Leistung Spesenzuschuß! (Auch guter Nebenverdienst.)

RAFADI AG., München 9

So billig

nur jetzt im

Sommer-Schluss-Verkauf

Weit unter dem normalen Preis verkaufen wir unsere Sommerware

Streifendamaat, 130 cm	2.40	Zellwollmusselina	0.90
Couverture, 130 cm	2.80	Kräuselkrepp	2.25
Bettfächer Haustuch	8.75	Schürzenkretonne	1.35
Handtücher	0.90	Damenkleider	5.50
Frottiertücher	1.75	Damenblusen	3.—
Herrenpolohemden, charm.	3.40	Damengarnituren	1.80
Herrensportheimden	5.50	Damenhemden	1.80
Herrennachthemden	7.10	Damenstrümpfe	1.25
Herrenunterhosen, kurz	1.10	perlouvet.	
Herrenunterhemden	1.—	Damennachthemden	5.90
Herrensocken	0.80	Damenunterkleider, charm.	2.50

bei

Hermann Reichert

Nagold, Marktstraße 4

Stadt Wildberg

Am Montag, den 27. Juli 1953, findet in Wildberg

Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

statt. Hierzu wird freundlich eingeladen.

Sommer-Schluss-Verkauf



Darum:

Wer zu sparen versteht in die Kaufhalle geht

GOTTLÖB WIDMAIER

NAGOLD gegenüber dem Kino

Sonntag ab 18 Uhr **TANZ-Unterhaltung**

Saalbau Hirsch Wildberg

Kapelle: „Oswald-Trio“ mit Solisten aus Calw

Es ladet ein

Familie Sepp Denz

9-PS-Holder-Einachsschlepper

Eisen- und Luftbereifung mit allen Geräten sowie Anhänger (luftbereift) Tragkraft 15-18 Ztr., alles in bestem Zustand, umständehalber sehr preiswert abzugeben. Für kleinere Landwirtschaft geeignet.

Gärtnerei Bächenstein, Herrenberg

Achtung Hausfrauen von Ebhausen u. Umgebung! Jetzt Wolle kaufen heißt Geld sparen!

100 g Silva Stufen Sportwolle bisher 3.60, jetzt 2.60

Zu haben bei

Wilhelm Zahn, Ebhausen

Nagold-Brücke, Telefon 126

Alleinstehende edeld. evang. sol. Krebsfrau Mitte 40, häusl. ohne Anhg. sucht, da es an Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege charaktervollen Mann kennenzulernen. Zuschrift unt. A 822 an das „Schwarzwald-Echo“, Altensteig

Kompl. Eicheschlafzimmer für DM 175.— abzugeben.

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des „Schwarzwald-Echo“ Altensteig.

In allen Fächern bewandertes, ähnliches, anständiges

Mädchen

auf 1. oder 15. August gesucht.

Zuschriften an

Frau Hedwig Dirheimer, Preisergeschäft

Stuttg.-Weilimdorf, Solitudestr. 234

Tonlichtspiele Nagold

Nur Dienstag, 28. Juli 20.30 Uhr
Zwei Stunden voller Wunder

Geheimnisvolle Experimente in höchster Vollendung
Meister-Abend Europas gr. Psychologe

Walter Höpfner

Parapsychologie Hypnose Suggestion Graphologie usw. Autogenes Training Seelische Heilungen

Ein großes Erlebnis!

Karten DM 1.50, DM 2.— Vorverkauf: bei Herrn Hoffmann

Siehe Plakate!

Horex Regina

in tadellosem Zustand umständehalber zu verkaufen.

Otto Brösamle, Suls

Gasthaus und Bäckerei zum „Rötle“

Was will Dr. Heinemann und die GVP?

Wiederaufrüstung oder Wiedervereinigung?

Ueber dieses Thema spricht Dr. Diether POSSER, Mitglied des Bundesvorstandes der Gesamtdeutschen Volkspartei

am Montag, 27. 7. 1953, um 20 Uhr in Nagold im Gasthof z. Linde Freie Aussprache!

Beginn: Montag, den 27. Juli 1953

Es ist so weit!

Am Montag pünktlich sein, wenn das große Ernten seinen Anfang nimmt, denn jeder langt natürlich zuerst nach den schönsten Früchten, die diesmal sehr tief hängen, so tief wie diese Preise:

Sommerkleider, reiz. Muster	ab 4.90	Damen-Hemden baumwoll. mit Achsel	ab 1.58
Pullover und Blusen	ab 2.98	Gläsertücher 48/48 cm	ab —.48
Damenmäntel	ab 8.90	Gruben-Handtücher 42/80 cm	ab —.69
Herrenanzüge	ab 49.50	Frotteierhandtücher	ab 1.48
Sport-Sakko gefüttert, Ia Verarbeitung	ab 44.—	Streifstirn 130 cm	ab 1.98
Sport-Hemden	ab 3.80	Bett-Damast geblumt stark-fädig	ab 3.88
Binder	ab —.28	Bett-Tücher 150/230 cm kräftig	1 Stück 6.50
Kinder-Schlüpfer Größe 30	ab —.38		
Wäsche-Garnituren 2teilig	ab 1.90		

Gardinen-Spannstoffe 80 cm b. w.	—.78
Gardinen-stoffe bunt bedruckt 80 cm	ab 1.28
Deko-Stoffe 120 cm	ab 1.98

Zellwollmusselina viele hübsche Muster ab —.98 —.78
Schürzendrucke ab 1.48 1.38
Trügerschürzen viele Formen 2.10 1.58 1.28

Schiler & Benz Nagold

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Jetzt einkaufen macht sich bezahlt!

Die Preise für Damenbekleidung
Kleider - Mäntel - Kostüme
sowie für **Sommerstoffe** wurden
ganz bedeutend ermäßigt

In Popeline-Mäntel	ab DM	32.50
Woll-Mäntel	ab DM	25.00
Kostüme	ab DM	60.00
Damenblusen	ab DM	4.50
Damen-Kleider	ab DM	7.50

— sehr preiswerte Kinderkleider —

Hübsche Muster

Zellwoll-Musselin	ab DM	1.25
Schürzen-Kretonne	ab DM	1.50
b'woll. Kleiderdruck	ab DM	1.75
Kräuselkrepp	ab DM	1.90

— Lavable - Popeline - Everglaze —
80 cm breite Vorhangstoffe . . . ab DM 1.75

Preiswerte Sonderposten

Herren-	Damen-	
Sporthemden DM 7.50	Garnituren DM 2.50	
Taschentüch. DM -45	Unterröcke DM 2.75	
Socken DM 1.25	Schlüpfer DM 1.30	

— eine Partie billige Mädchenschlüpfer —

Frottiertücher, 45/90 cm	DM 1.75
Grubentücher, 45/100 cm	DM 1.25
Gerstenkornhandtücher	DM -95
Gläsertücher, 50/50 cm	DM -65

Bettwäschestoffe - Damaste
im **Sommer-Schluss-Verkauf**

besonders günstig bei **Dawr** am Markt

Versäumen Sie nicht den günstigen

Sommer-Schluss-Verkauf

Herren- und Damensommerartikel · Kinderschuhe
Größe 27 — 35 schon ab 3.50 DM

Schuhhaus Stotz Calw Bahnhofstraße
Telefon 265



Bettcouch ab 145.-
Länge 190 bis 210 cm
Anzahlung DM 40.-, Wochentrate DM 5.-

Stuttgarter Polstermöbelhaus
Stuttgart, Rotenbühlstraße 71
Heilbronn, Garberstraße 27

Auto-Volz Hirsau

Verkaufe

2-Familienhaus
In schönster Lage Oberkollbach bei Calw, 3 Zimmer mit Bad, Küche, Veranda und zirka 19 a Garten, Garage, umzäunt, voraussichtlich bis 1. 3. beziehbar. Für Ruheitz bestens geeignet.
Angebote unter C 194 an das Calwer Tagblatt.

Fabrikant, 41 J., repräs. 175 groß gesundes Unternehmen u. schön. Besitz wü. kultiv. Lebenskameradin Jg. Werkzeugmacher, gr. schlank, st. Charakt. wü. Mädel u. 2 J. Götterg. 30 J. Dame, gr. schik. Aussteuer. Grundbes. Barvermög. wü. seriös, charakterv. tücht. Partnerentp. Alters durch FORTUNA, PFORZHEIM, Kaiser-Friedrich-Straße 16, Sprez. Mittwoch u. Samstag 10-18 Uhr od. nach Vereinbarung. Tel. 2501. Sprez. in Calw, Hotel Waldhorn, jeweils Freitag 14-18 Uhr.

Freitag, 26. 7. Abfahrt 8 Uhr
Freudenstadt - Schwarzwaldhochstraße - Hohritt - Baden-Baden DM 9.-
Montag, 27. 7. Abf. 8 Uhr, DM 8.-
Sollitude - Stuttgart
Dienstag, 28. 7. Abfahrt 8 Uhr
Tübingen - Feldberg - Hohenstaufen DM 12.50
Dienstag, 28. 7. Abfahrt 12.30 Uhr
Zavelstein-Wildbad DM 1.50
Mittwoch, 29. 7. Abfahrt 13 Uhr
Bärenhöhle - Lichtenstein DM 7.-
Donnerstag, 30. 7. Abfahrt 8 Uhr
An den Bodensee DM 12.50
Sonntag/Montag, 1./2. 8. DM 30.-
An d. Vierwaldstättersee (noch ein. Plätze fr. Meideschl. 28. 7.)
Sonntag, 3. 8. Meideschl. 1. 8.
Straßburg DM 12.-
Sonntag/Montag, 18./17. 8.
3 Tage Oberbayern DM 30.-
13./17. September
Fünf-Länder-Fahrt h. Venedig
DM 142.-
Anmeldung u. Abfahrt in Calw
h. Kaufhaus Reichert a. d. Brück,
in Hirsau bei Auto-Volz.

LUIPOLD Calw

Badstraße 23
Trotz Sommer-Schluss-Verkauf
Qualitätsware
Preise bedeutend herabgesetzt

Kleider - Blusen - Röcke
Aus Popeline: Mäntel - Blusen -
Röcke - Shorts - 3/4 Hosen

Badeanzüge und Badehosen
Herren- und Damenwäsche
Strümpfe - Krawatten

Katholische Kirchengemeinde Calw

EINLADUNG
Kommenden Donnerstag, den 30. Juli 1953, wird S. Exzellenz, der
Hochwürdigste Herr Diözesanbischof Dr. Carl Joseph Leiprecht von
Rottenburg, die
Weihe des Hauptaltars
der renovierten katholischen Stadtpfarrkirche von Calw vornehmen.
Hierzu ergeht durch das katholische Stadtpfarramt herliche Einladung.
Beginn der Feierlichkeit: 8.30 Uhr.
Feierlicher Einzug des Bischofs in die erneuerte Kirche und Weihe
des Altars mit folgendem lev. Hochamt, Te Deum, Ansprache und
Segen des Bischofs.
Kath. Kirchengemeinderat:
L. A. Stadtpfarrer Winter.

Das Landratsamt Calw sucht einen verheirateten

Hausmeister
dessen Ehefrau mithelfen kann. Privatrechtliche Anstellung; Lohngruppe B TO. B; daneben Pauschalvergütung für den Reinigungs- und Heizungsdienst.
Interessenten im Alter bis zu 40 Jahren, die den Führerschein der Kl. 3 und in Calw eine Tauschwohnung besitzen, werden gebeten, ihre Bewerbung (mit Lebenslauf und Zeugnissen) umgehend einzureichen.

Kingeführte Sachversicherungs-Gesellschaft vergibt ihre freierwerbende

Hauptagentur Calw und Umgebung
mit Verwaltung der Bestände. Bewerbungen von Interessenten, die sich zur Werbung von Sachversicherungen zum Zwecke der Bestands-Erhöhung als befähigt glauben, sind erwünscht. Selbständ. Lebens- oder Krankenkassenvertretern, die zu Sachgesellschaften keine Bindung haben, bietet sich Gelegenheit, die vorhandenen Bestände als Existenzgrundlage zum weiteren Ausbau zu übernehmen. Bei Bewährung werden Unkostenzuschüsse für Auswärtigkeit gewährt. Angebote unter P. 6730 durch Anzeigengesellschaft, Stuttgart-W, Augustenstr. 23 B.

Die Bevölkerung von Calw und Umgebung wird darauf aufmerksam gemacht, daß der

Verzögerungspack auf dem Brühl

am Samstag und Sonntag nochmals geöffnet ist.

Es laden herzlich ein Die Besitzer

LUFTKURORT HIRSAU

Samstag, den 25. Juli 1953 (bei guter Witterung)
Groß-Feuerwerk
mit Anlagen-Beleuchtung
TANZ IM KURSAAL
Beginn des Feuerwerks gegen 21.30 Uhr
Die Kurverwaltung

DER BESTE TIP DER WOCHE



180 Minuten gute Laune und atemberaubende Sensationen
Calw, Dienstag 28. u. Mittwoch 29. Juli
Brühl
Festl. Eröffnung: Dienstag, 28. Juli, 20.30 Uhr
Mittwoch, 29. Juli, zwei Vorstellungen, 18.30 Uhr u. 20.30 Uhr
Kinder, Rentner, Erwerbslose und Schwerbeschädigte nachmittags bei vollem Abendprogramm halbe Preise!

Wir bieten Welt-Attraktionen
Tollkühner Tazzen in der Löwenbar - Die Todessehnenkel - Die gefährl. Motorrad-Weit-Sensation der Jetztzeit - Die weltberühmt. Fußballbande im Meisterschaftskampf Calw-Waldrensch - Löwen laufen Drahtseil - Bären fahren Motorrad - Menschenaffen laufen Steilen - Skandinavische Rassepferde springen Seil - Dazu internationale Artistik und Tiere aus 5 Erdteilen

Die sehenswerte Yierschau ist ab Mittwoch von 9-18.00 Uhr geöffnet. Raubtierfütterung um 11 Uhr.

Wegen des starken Andranges wird dringend gebeten, die Reklame- und Betriebscheine schon jetzt im Vorverkauf Buchhandlung H u s s l e r einzulösen, und ab Dienstag auch an den Circuskassen.

Anschließend vom **30. bis 31. Juli**
Nagold
Vorverkauf A. Hoffmann, Neue Str.

Billige Pianos
in allen Holzarten
LIPP & Sohn, Stuttgart
Schillerstr. 6 - Tel. 97060
Filiale Calw, Badstraße 12
Unser heutige Ausgabe liegen vier Seiten „Brenninger - Nachrichten zum Sommerabschlussverkauf“ bei, die wir Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen.
Der Gesamtauflage der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Albert Zinner, Herrenberg, bei, der Ihrer Aufmerksamkeit empfohlen wird.

Beginn: Montag, den 27. Juli 1953



Es ist so weit!

Jetzt ist sie da - die Erntezeit der kleinen Preise, die Erntezeit für die Hausfrauen und Berufstätigen, die Erntezeit für alle, die den Wert der Mark und des Pfennigs zu schätzen wissen. Tausendfältig sind die billigen „Früchte“ der Textilien, die in diesem Sommer-Schluss-Verkauf geerntet werden können. Ja - das ist wirklich eine herrliche Erntezeit im Sommer-Schluss-Verkauf.



DAS BEKANNTE MODEHAUS
PFORZHEIM - AM SEDANPLATZ
Möglich durchgehend von 9 - 18 Uhr geöffnet

HOTEL GERMANIA

BAD LIEBENZELL
Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag
Tanzabend
Sonntag 4-6 Uhr
Konzert

Schützenhaus Calw

Heute Samstag
TANZABEND
mit der
Kapelle „Rote Rosen“

Volkstheater, Calw

Freitag bis Sonntag je 20.30 Uhr, So. 14.30 u. 17.00 Uhr
Rudolf Prack, Viktor Staal, Beppo Brem, Albert Florat, Otto Gebühr, Siegfried Breuer u. a. m. in:
„Wenn abends die Heide träumt“
Ein zu Herzen gehendes Nachkriegsgeschehen, Musik, welche zum Volksgut wurde, ein Film, der Ihnen sicher gefällt.
Jugendfrei!

Doppelzimmer

(privat) in Calw für die Zeit vom 1. bis 14. September. Angebote mit Preis unter C 191 a. d. Calwer Tagblatt.

7 mal wartet The Haar

- 1 Es verliert den Glanz
 - 2 Kopfbildung
 - 3 Schuppheit juckt
 - 4 Haar-Enden spalten sich
 - 5 Haare brechen leicht
 - 6 Verstärkter Haarausfall
 - 7 Kahlwerden einzelner Stellen
- Wie sieht es bei Ihnen?
Wirkt Ihr Haar noch wie einst?
- Schon bei 2 Symptomen der Gruppe 1-5 und erst recht bei Warnung 6 oder 7 droht Gefahr. Kommen Sie dann schnell zur mikroskopischen Haaruntersuchung.
Sprechstunden in Calw
Montag, 27. Juli von 9-13 u. 14-18 Uhr Gasthof z. „Röble“
Sprechstunden in Nagold
Dienstag, 28. Juli von 9-13 und 14-18 Uhr
Hotel „Post“
Eretos Württ. Haarbehandlungs-Institut
Gg. Schneider & Sohn, Stuttgart N, Gymnasiumstraße 21
Filiale in Calw: Frits-Gesch. Odernatt
Filiale in Nagold: Frits-Gesch. Böckle, Waldachstr. 2
57 Jahre erfolgreiche Haarbehandlung

Sommer-Schluss-Verkauf

vom 27. Juli 1953 bis 8. August 1953
bringt Ihnen wieder große
Vorteile
die Preise sind an
Qualitätswaren
bedeutend herabgesetzt

Wetzel
HERREN- UND KNABENKLEIDUNG
CALW · Badstraße 15

Ein ausgedienter Kämpfer hat das Wort

Vom Bergfried und seinem „Angstloch“ und von einer Kuriosität in der Schildmauer der Burg Liebenzell

Bad Liebenzell. Vom Mitspieler zum Zuschauer geworden, zu nichts mehr nütze denn zum „Luginsland“, so grüßt der Bergfried von Burg Liebenzell aus längst vergangener Zeit zu uns herüber.

Damals, das ist nun schon Jahrhunderte her, hätte man nicht von ebener Erde aus zu ihm gelangen können. Seinerzeit verbanden ihn starke Ketten und Planken mit der Welt oder trennten ihn von ihr; Gäste nahen, falls sie nicht unerwünscht waren, über eine Zugbrücke seinen Mauern...

Die Bedeutung des Bergfrieds

Der Bergfried war der alles überragende und — zusammen mit der Schildmauer — der festeste Bau der Burg von Liebenzell. Er diente als Warte (Luginsland), während einer Belagerung als Wehrturm und zugleich als Schild für die dahinter liegende Burg, auch wenn die Angreifer bereits in diese eingedrungen waren, und — günstigen Falles — auch als Rückzugsbau, in dem die Belagerten sich noch einige Zeit bis zu etwaigem Entsatz aufhalten konnten.

Ueber den Namen „Bergfried“ — und hier möchten wir uns eine kurze Abschweifung erlauben — sind sich die Gelehrten nicht ganz einig. Für den Hauptturm der Burg wurde 1837 die Bezeichnung „das Berchfrit“ in die deutsche Fachliteratur eingeführt. Danach ist die von Cohausen neugebildete Wortform „der Bergfried“ überwiegend gebräuchlich geworden, weil man das schon im Mittelalter in den mannigfachen Formen (perfrid, berefreit perferd, pürfrit usw.) gebräuchliche Wort von „Berg“ und „Frieden“ und danach „den Frieden bergend“, eine „bergende Einfriedigung“, „Burgfrieden“ usw. deuten zu sollen glaubte. Da diese Ableitung offenbar fraglich ist,



Das ist... nun, lesen Sie selbst nach!
Foto: Fuchs (Bad Liebenzell)

wird heute wieder öfters die alte Schreibweise „Berchfrit“ vorgezogen.

In den Turm gelangte man durch das sog. „Eingangsgeschoß“, das eine der Angriffseite abgekehrte kleine Tür hatte, die man auf einer Leiter erreichte, und das etwa 10 m über dem Erdgeschoß lag (von dem nachher noch die Rede sein wird). Durch Zwischenböden war der Turm in weitere Stockwerke — in einem davon befand sich die Wohnung des Türmers — abgeteilt, die durch Leitern oder Holztreppen miteinander verbunden waren. Der oberste Boden, die Wehrplatte, war von Zinnen umgeben, die ein ziemlich spitzes Dach trugen.

Durch „Angstloch“ ins Burgverließ

In der Mitte des Bodens des Eingangsgeschoßes befand sich ein großes Loch, das sog. „Angstloch“, da hindurch wurden die Gefangenen, angeleitet, in das stockdunkle Burgverließ hinabgelassen. Mit Unrecht hat man diese Verwendung des Erdgeschoßes als Verließ in neuerer Zeit angezweifelt und — ohne Nachweise beibringen zu können — behauptet, daß es als Vorratsraum oder Wasserreservoir gedient habe. Durch alte Schriften mannigfacher Art ebenso wie durch Funde in einer ganzen Anzahl von Bergfriede wird die Verwendung als Burgverließ bestätigt. Einer der alten Chronisten schrieb über seinen „Besuch“ im Liebenzeller Burgverließ: „... wurde etagesperrt in den tiefen thurn, in dem man übelthäter, so leib und leben verwirrt haben, zu verwaren pfliget, undt bin mit wasser undt

brodt acht ganze tage lang in demselben gespeist worden.“

Schildmauer von erheblicher Dicke

Stellt man der Bergfried von Burg Liebenzell keine burgenbauliche Besonderheit dar — so wie er sehen unzählige andere Bergfriede deutscher Burgen aus —, so ist um so mehr ihre Schildmauer etwas Besonderes. Denn dieser eigenartige Deckungs- und Verteidigungsbau findet sich nur im Stromgebiet des Neckars mit einigen Ausläufern nach Norden und Westen. Weil der auf der Angriffseite von Burg Liebenzell stehende Bergfried zugleich als Schild für die dahinter liegende Burg diente, und weil der Berg ein breiteres, vor allem aber ein ansteigendes Angriffsgelände gegenüberlag, so konnte er allein dem Schutz-Zwecke nur in beschränktem Maße entsprechen. Deshalb rückte man ihn — nach außen nicht vorstehend — in die Mitte einer Schildmauer und schuf so eine wirksame Deckung. Ihrem Zwecke gemäß unten und überhaupt ihrem weitaus größtem Teile nach massiv (die Schildmauern hatten eine Mauerdicke zwischen 2,50 bis 4 m), hatte sie hoch auf der Innenseite den Eingang zu einer Treppe, die in der Mauerdicke auf die durch Brüstungsmauern mit Zinnen oder Scharten wehrfähig gemachte Plattform führte.

Das „Oertchen“ der Burgbewohner

Die Schildmauer von Burg Liebenzell, an sich schon eine bauliche Besonderheit, hat eine Einrichtung aufzuweisen, die unserer Burg im deutschen Burgenbau eine Sonderstellung verschafft: das ist die Toilettenanlage (wir gebrauchen hier absichtlich eine erst Jahrhunderte später für „so etwas“ aufgekommene Bezeichnung), die in dieser Art nur zwei deutsche Burgen besitzen: Ehrenberg in Baden und Liebenzell.

Und nochmals sei uns eine kurze Abschweifung gestattet: In den Burgresten sind nicht selten Be-

dürfnisanstalten erhalten, und zwar ohne daß diese Zweckbestimmung der verschiedenartigen Anlagen immer ohne weiteres erkennbar wäre. Auch bei mangelhaft erhaltenen Manerwerk wird man diese Anlage jedoch immer von der Pechnase unterscheiden können. Letztere setzt stets voraus, daß der Belagerte daraus direkt senkrecht auf den unten befindlichen Feind Flüssigkeiten oder Steine fallen lassen kann, und der Pechker (oder die Pechnase) ist fast immer über dem Eingang oder einem sonst für die Verteidigung wichtigen Punkte angebracht, während umgekehrt der unten offene Abtrittker (nebenbei bemerkt, eine recht zugige Angelegenheit) sicher nie über einer Tür (oder Fenster) sondern begreiflich tunlichst über einem wenig betretenen Orte liegt. Bei großer Mauerstärke wie beispielsweise bei der Schildmauer von Burg Liebenzell pflegt die ganze Anlage — Vorraum, Sitz und Abfluß — in der Mauer selbst ausgespart zu sein. Das ist an sich nichts Besonderes. Was aber der Liebenzeller Anlage die „etwalmalige“ Note verleiht, ist, daß die Abflußöffnung in Form eines halbierten Bienenkorbes vorgekragt ist, eine architektonische Finesse, auf die burgenbauliche Werke (z. B. Otto Piper, „Abriß der Burgenkunde“) stets mit besonderem Nachdruck hinweisen.

Lang, lang ist es nun her, daß Bergfried und Schildmauer wichtigste Akteure im Geschehen um Burg Liebenzell gewesen sind. Schon gegen Ende des 15. Jahrhunderts nahm man sie nicht mehr richtig ernst. Sie waren durch den Gebrauch vervollkommener Feuerschütze hinter den explosiven Möglichkeit der technischen Entwicklung zurückgeblieben, sie wurden immer mehr zu abgedienten Kämpfern längst versunkener Zeit.

Wir bauen heute gewaltigere Bastionen, Bollwerke aus Stahlplatten und Beten aus Beton. Werden sie uns länger schützen, als Bergfried und Schildmauer es in jenen fernen Tagen vermochten? Man könnte, wenn man wollte, einiges aus ihrer Geschichte lernen...

Der Abgeordnete in der Verantwortung

Von Fritz Schuler, MdB, Calw

Die Verantwortung eines Bundestagsabgeordneten beginnt nicht erst bei seinem Bemühen um die Erfüllung spezieller, oftmals unberechtigter Wünsche einzelner Antragsteller, sie beginnt schon mit der Arbeit an sich selbst, mit dem Bemühen, die unendlich vielen Momente, die unser Zusammenleben ordnen, in ihrer Bedeutung richtig zu erkennen und einzuschätzen. Nur auf klarer Erkenntnis aller Dinge können richtige Entscheidungen aufgebaut werden.

Der Volksvertreter muß sich deshalb auf seine verantwortungsvolle Arbeit konzentrieren können; er muß seine Tätigkeit im Parlament als wichtigste Hauptaufgabe betrachten, für die er sich voll und ganz einsetzen kann und will. Man kann nicht zwei Herren dienen.

Der Herr aber, dem er zu dienen hat, ist das deutsche Volk, das ganze deutsche Volk!

Wir alle wissen, wie oft früher, im zweiten Reich, im Reich der vielen Splitterparteien, Entscheidungen einfach nicht getroffen werden konnten, weil man gezwungen war, lächerliche Zugeständnisse an Gruppen und Gruppchen zu machen, die für die Mehrheit im Parlament unentbehrlich waren. Daß diese Art von Demokratie in dem Ruf nach dem starken Mann endete, sollte für uns, die wir das traurige Erbe eines zweiten Weltkriegs antreten mußten, Grund genug sein, die damals gemachten Fehler ein für allemal zu vermeiden.

Wir sollten uns deshalb klar darüber sein, daß ein Abgeordneter im Bundesparlament nicht einem Berufsstand oder einer kleinen einflussreichen Schicht, sondern daß er nur dem ganzen Volk und nur seinem eigenen Gewissen verantwortlich sein und werden darf.

Ich beabsichtige, unter diesem Gesichtswinkel in einer Artikelreihe eine Anzahl wichtiger Gesetze aus der Tätigkeit des ersten deutschen Bundestags herauszugreifen und auf ihre Ursache und Wirkung hin zu prüfen. Aus dieser Betrachtung werden manche große Aufgaben zu erkennen sein, die der Erledigung harren und die auch vom neuen Abgeordneten ganzen Einsatz und treue Hingabe an die übernommene Aufgabe fordern.

Wie steht es um die deutsche Landwirtschaft?

Der Lebensstandard eines kleinen Bauern ist meist tiefer als der eines Hilfsarbeiters. Furchtbar ist die Ueberbelastung der Landfrau durch die Arbeit in Feld, Stall und Scheuer, dazu Haushalt und

Kindererziehung. Besonders in der Nähe der Städte sehen wir viele kleine Bauern in die Industrie abwandern, ihre Felder verpachten oder gar brach liegen lassen. Manche Jungbauern lehnen es ab, den elterlichen Hof zu übernehmen, weil sie die Belastung durch Erbschaft fürchten. Wir sollten zu einer besseren Erbsitte im Realteilungsgebiet kommen. Die wechenden Erben nehmen Boden mit, den sie erben und zunächst dem Bruder Hofbauern verpachten, nachher aber dem Meistbietenden weiterverkaufen. Eine Hauptursache der Landflucht ist der Mangel an Möglichkeit, neue landwirtschaftliche Existenzen aufzubauen. Auch gibt es für den Landarbeiter fast keine Aufstiegsmöglichkeiten, deshalb muß Stedlungsmöglichkeit geschaffen werden. Bekanntlich ist Reichskanzler Brüning über ein Siedlungsgesetz gestolpert, das er zur Hebung der Landwirtschaft durchsetzen wollte. Die bis jetzt im Bundestag geschaffenen Gesetze können nur als Übergang betrachtet werden; eine rühmliche Ausnahme bildet das Getreide- und Zuckerpreissetz. Das Verbot der Realteilung ist sehr wichtig und daher in einem neuen Bundesgesetz geregelt worden; auch eine existenzielle Umschichtung sollte dringend ermöglicht werden. Dem neuen Bundestag wird folgendes Sofortprogramm für die Hebung der Landwirtschaft vorgelegt werden:

1. Einführung einer Familienausgleichskasse auch für kinderreiche Kleinbauern.
2. Entscheidende Maßnahmen in der Veredlungswirtschaft: Vieh, Fleisch, Butter, Milch und Eier.
3. Beimischungszwang von Magermilchpulver zur Brotverbesserung.
4. Verbesserung des Fachschulwesens.
5. Förderung der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

(Fortsetzung folgt)

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 22
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 2
Schwabswald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Leuk, Altenstadt
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Presso GmbH.
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monatl. Bezugspreis: 2,80 DM zur 48 Pfg. Trügerfohn

Zum Sonntag

Im ganzen können wir vieles aufopfern / aber uns im einzelnen herzugeben / ist eine Forderung / der wir selten gewachsen sind.

Dieses Wort Goethes enthält eine bittere Wahrheit; denn wer könnte es leugnen, daß er „im ganzen“ zu vielem bereit ist, „im einzelnen“ aber versagt? Wenn es darauf ankommt, Ernst zu machen mit der Tat, hat uns nicht schon oft ein gegebenes Wort, ein Versprechen gereut: Ja, so haben wir es nicht gemeint! So weit haben wir nicht gehen wollen! Das kann niemand von uns fordern! Niemand! Ein Mensch vielleicht nicht! Aber Einer fordert alles von uns, Einer fordert uns ganz: Jesus Christus. Und dazu gehört, daß wir uns „im einzelnen“ herzugeben vermögen. Ideell und materiell! Daß wir uns von etwas trennen können: sei es ein Stück von uns selber, sei es ein Stück unseres Besitzums, das uns besonders lieb und viel wert ist. Denn es geht um eine letzte Entscheidung: warm oder kalt, lau gilt nichts vor ihm! Es geht darum, daß wir etwas opfern können. Ein Opfer bringen bedeutet, sich selber hinzugeben und etwas herzugeben, das weh tut. Solange es nicht weh tut, ist es eine Gabe, aber kein Opfer.

Wie schwer das ist, hören wir im Evangelium zum 8. Sonntag nach Trinitatis. „Guter Meister, was soll ich Gutes tun, daß ich das ewige Leben möge haben?“ — „Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote!“ — „Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch?“ — „Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!“ Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm. Denn er hatte viele Güter.

In jener Stunde ging es für diesen jungen Mann um eine Entscheidung für die Ewigkeit. Das hören wir aus den Worten Jesu unmißverständlich. Und wir kennen auch die Frage der entsetzten Jünger: „Ja, wer kann denn selig werden?“ Und die Antwort Jesu: „Bei den Menschen ist's unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich.“

Wie oft stehen wir in unserer Zeit, da die Not so vieler zum Himmel schreit, vor einer ähnlichen oder sogar gleichen Entscheidung! Wir sollen spenden und geben. Und wir geben gern, solange es uns nicht weh tut, solange es nur eine Gabe ist, aber kein Opfer. Um all das recht zu verstehen, wollen wir uns an die zwei Scherflein der armen Witwe erinnern! „Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt denn alle, die eingelegt haben. Denn sie haben alle von ihrem Ueberfluß eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut alles, was sie hatte, ihre ganze Nahrung, eingelegt.“

Das Schicksal einer Witwe ist von Schmerz erfüllt; das Schicksal einer Armen von Sorge. Hier ist beides beisammen. Wie vermochte dieses arme Weiblein, das durch das Evangelium unsterblich geworden ist, solches zu tun? Sie konnte alles hingeben, weil sie sich Gott hingegen hatte. Haben wir das Beispiel einer Haltung auf Grund einer Entscheidung! Was reden die Dichter und Denker unserer Zeit von der Wichtigkeit der „Entscheidung“ im Leben des Menschen! Ob aber auch nur einer von ihnen zu solcher „Haltung“ fähig wäre, das ist die Frage, und die geht uns alle an.

W. R.

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gottesdienste in Calw

8. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 26. Juli: (Tornlied: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut... Gsb. 6.) 8 Uhr Frühgottesdienst (Esche); 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Esche); 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Sauter); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 11 Uhr Christenlehre (Töchter).

Katholische Gottesdienste (Stadtparrei Calw)

9. Sonntag nach Pfingsten, 26. Juli (Anntag): 7.30 Uhr Frühgottesdienst m. Schülerkommunion. Anschl. Christenlehre. 9 Uhr Gottesdienst in Hirsau. 10.15 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell. 11.30 Uhr Gottesdienst in Unterreichenbach. 18.30 Uhr Kurze Abendandacht und Einführung in den Ribas d. Altarweihe. — Werktags: In den Ferien ab Montag in Calw je um 7 Uhr (ausgen. Donnerstag 6 Uhr); in Hirsau: je um 7 und 7.30 Uhr; in Bad Teinach: Dienstag um 9 Uhr Korgottesdienst. — 30. Juli: Weihe des Hauptaltars der renovierten Stadtparokiale durch S. Exc. den hochwürdigsten Diözesanbischof Dr. Carl Josef Leiprecht. Beginn: 8.30 Uhr (Einzug d. Bischofs, Weihe, Hochamt). Nach den Feierlichkeiten Ansprache d. Bischofs und Segen. — 15 Uhr: Einweihung des neuen Kindererholungsheims in Hirsau durch den HH. Diözesanbischof Dr. Carl Josef Leiprecht. — Montag, 27. Juli: Ausflug des Frauenbundes. Abfahrt 8 Uhr bei der Kirche.



Ihr Sommer beginnt beim Kleiderberater

im COTTAHAUS am Montag, 27. Juli 1953, pünktlich um 8 Uhr. Ihr Kleiderberater meint es durchaus wörtlich, wenn er sagt: Ihr Sommer beginnt im großen SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF. Denn er denkt daran, daß Sie die eleganten Anzüge, die flott gemusterten Sport-Sakkos, die Hosen und vor allem die leichten Sommermäntel für Damen und Herren und die Kostüme in

den kommenden Wochen des Sommers noch sehr gut brauchen können. Vor allem: Sie erhalten nur reguläre Ware in solider Kleiderberater-Qualität zu stark herabgesetzten Preisen. Eine große Auswahl liegt in den drei Stockwerken des COTTAHAUSES für Sie bereit. Kommen Sie deshalb bitte sofort und bedenken Sie: Auch im SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF berät Sie gut

Zfr. Kleiderberater

Pennach & Plein

Stuttgart, im COTTAHAUS, Königstr. 42 und Calwer Str. 62

WKV und Kaulkreidit

Selbstbedienung fördert die Umsätze

Hat der Laden ohne Verkäufer eine Zukunft? / Amerika berichtet über eine erstaunliche Entwicklung

Die Form des Selbstbedienungsladens ist neuerdings in raschem Vormarsch begriffen, jene Art des Einzelhandels, die vornehmlich der Lebensmittelbranche also, in dem der Kunde sich, ohne Hilfe oder Beratung eines Verkäufers in Anspruch zu nehmen, von Tischen und Regalen selbst nimmt, was er braucht, um am Ausgang zu bezahlen und ohne Warten oder andere Verzögerung schnellstens wieder davonzugehen. Im ganzen gibt es im Bundesgebiet bisher 98 solcher Läden. Dabei geht die Entwicklung im Westen und Süden sehr viel schneller vor sich als im Norden. Aus Amerika kommen erstaunliche Zahlen zu uns. Dort stieg der Anteil der Selbstbedienungsläden am Gesamtumsatz des selbständigen Lebensmittelhandels von 15 Prozent im Jahre 1941 auf 68 Prozent im vergangenen Jahre, während die Zahl der Betriebe dieser Art nur 54 Prozent beträgt. Das Lebensmittelgeschäft herkömmlicher Art ist dort also bereits in der Minderheit. In Europa liegt England mit 1000 Selbstbedienungsläden an der Spitze, gefolgt von Schweden mit 585 und Frankreich mit 250 solcher Geschäfte. Selbst in der kleinen Schweiz gibt es bereits 157 Selbstbedienungsläden.

Wenn sich dieses neue Verkaufssystem in Deutschland nicht so schnell wie im Ausland ausbreitet, so vor allem, weil zur Errichtung der Läden erhebliche finanzielle Mittel nötig sind. Außerdem muß zunächst als Vorlieferant eine leistungsfähige Verpackungsindustrie aufgebaut werden. Um die Möglichkeit der Selbstbedienungsläden zu prüfen, hat die Rationalisierungsgemeinschaft des Handels eine umfassende Untersuchung ihrer Leistungen und Kosten vorgenommen, bei der sich herausgestellt hat, daß diese Läden durchaus keine typische City-An-

legenheit sind. Im Gegenteil: 73 Prozent der Betriebe liegen nicht in der City. Lediglich bei Selbstbedienungsläden über 100 qm ergibt sich eine Schwerpunktbildung innerhalb der Geschäftszentren. Je großzügiger in der räumlichen Gestaltung und im Warenangebot ein derartiger Laden ist — für Fachleute sind 200 qm die unterste Grenze und die Vereinigung aller nur denkbaren Lebens- und Genußmittel in einem Raum das Ideal —, desto erfolgreicher dürfte er sich durchsetzen. Unter den neuesten in der Planung befindlichen Projekten sind daher bereits einzelne mit 600 qm Fläche. Es ist aber für die deutschen Verhältnisse bemerkenswert, daß auch die kleinen Selbstbedienungsläden günstige Resultate aufweisen. Bisher haben etwa zwei Drittel aller deutschen Selbstbedienungsläden eine Verkaufsfläche bis zu 100 qm. Der kleinste bisher vorhandene Betrieb umfaßt 35, der größte 330 qm. Auf jede beschäftigte Person entfallen 12 qm, pro 52 qm ist eine Kasse nötig und je qm wurden 140 Kunden gezählt. Alle deutschen Selbstbedienungsläden haben auch einen Bedienungsteil. 81 Prozent der Verkaufsfläche entfällt auf Selbstbedienung, 19 auf den Bedienungsteil. Im Schnitt aller Größen beansprucht der Lagerraum weitere etwa 50 Prozent der Verkaufsfläche.

Einen einigermaßen schlüssigen Anhaltspunkt für die Bedeutung der Selbstbedienungsläden bietet der Vergleich der Umsätze des gleichen Geschäftes vor und nach der Umwandlung. Dabei ist eine Steigerung der Umsätze von im Durchschnitt 74 Prozent festzustellen. Sie beträgt auch bei Betrieben bis zu 60 qm 52 Prozent. Berücksichtigt man, daß es sich dabei nicht um eine saisonbedingte Angelegenheit oder um die Anziehungskraft des Neuen handelt, da der Trend nach oben im Umsatz von Januar 1950 bis April 1952 um ein Drittel stärker ist als bei den übrigen Geschäften, erhöht sich die Bedeutung der Umsatzzahlen noch. Zu diesem Ergebnis trägt die Steigerung des Umsatzes je Kunden bei. Dieser kauft im Selbstbedienungsladen im Durchschnitt für 2,77 DM Ware. Diesen Ergebnissen entspricht auch der schnellere Umschlag des Lagers. Während der normale monatliche Lagerumschlag im Lebensmittelhandel 1,3 beträgt, können die Selbst-

bedienungsläden eine Zahl von 1,9 herausstellen. Die Gesamtkostenersparnis gegenüber Bedienungsläden der gleichen Größe beträgt rund 5 Prozent. Hierbei liegen die kleinen Selbstbedienungsläden mit 14 Prozent geringeren Kosten am günstigsten. Die Investitionskosten dürften allerdings wegen der weitgehenden Technisierung bei der Selbstbedienung relativ höher sein.

Wie stellen die Verbraucher sich zu dem neuen Geschäftstyp? Bei Befragungen war das Echo im allgemeinen positiv. Folgende wesentliche Punkte stehen dabei im Vordergrund: 1. Fast alle Verbraucher begrüßen die Zeitersparnis. 2. Die Mehrzahl lobt die bessere Übersicht der Warenabteilung und die Möglichkeit, die Kaufentscheidung unbeeinträchtigt treffen zu können. 3. Die übersichtliche Bereitstellung der Ware erinnert an Einkäufe, an die man sonst nicht gedacht hätte. Als negative Urteile werden vermerkt: Verleitung zu Überkäufen, keine telefonische Bestimmungsmöglichkeit, Sortimentsbeschränkung. Nahezu alle deutschen Selbstbedienungsläden zeigen nach Überwindung der Anlaufschwierigkeiten eine aufstrebende Entwicklung. Fehlschläge und Verluste lassen sich aber nur vermeiden, wenn genügend langfristiges Kapital zur Verfügung steht. Organisation im Betrieb und Arbeitsablauf richtig geplant sind.

Das alles ist Bayern

Im Rahmen der Bildbandreihe „Die deutschen Länder“ hat der Umschau-Verlag Frankfurt/Main drei Bände über Bayern herausgebracht, deren erster das Land zu Füßen der Alpen, deren zweiter das Land zwischen München und der Oberpfalz, und deren dritter das romantische Franken zum Thema hat. Die Aufnahmen der besten deutschen Fotografen lassen den Beschauer in den Ansichten von Städten und Dörfern, von Alpenriesen und lieblichen Seen, von Schlössern und Klöstern, vom Leben der bayrischen Menschen und von gemühtlichen Winkeln schweifen. Das alles ist Bayern, und man kann sagen, daß den Herausgebern eine großartige Monographie dieses in seiner Schönheit vielfältigen Landes gelungen ist.



Professor Kleinschmidt, Lehrer an der Hochschule für bildende Künste in Berlin, hat eine Erfindung herausgebracht, an der er fünf Jahre lang mit seinen Mitarbeitern gearbeitet hat, und die nun eine Sensation auf dem Gebiet der Photo- und Werbetechnik darstellt: Riesenselbstphotos auf Stein. Die Photos sind gegen Hitze, Kälte, Schnee und Regen völlig unempfindlich. Ihre Herstellung erfolgt folgendermaßen: Lichtempfindliche Eternitplatten in der Größe 129x259 Zentimeter werden in der Dunkelkammer wie bei einer normalen Großvergrößerung belichtet, die Platten werden zusammengesezt und mit einem wetterfesten Lack überzogen. Die Selbstphotos können in Schwarzweiß oder in Farbe hergestellt werden. Es liegt auf der Hand, daß sich mit diesem Verfahren der Werbetechnik völlig neue Möglichkeiten öffnen. Unser Bild zeigt Professor Kleinschmidt vor seinem ersten „Steinphoto“, das im Vierfarbenverfahren hergestellt wurde. Bild: Keystone



Die Bundespost wird zur Internationalen Frankfurter Briefmarkenausstellung, der „IN-FRABA 1953“, zwei Sondermarken im Wert von zehn und zwanzig Pfennigen herausbringen, auf die ein Zuschlag von zwei bzw. drei Pfennig erhoben wird. Die grüne Zehn-Pfennig-Sondermarke zeigt das Portal des Palais Thurn und Taxis in Frankfurt, auf der rotbraunen Zwanzig-Pfennig-Marke sind die neuen Fernmeldebauten der Bundespost in Frankfurt abgebildet. Beide Wertzeichen werden in einer Auflage von je eineinhalb Millionen Stück hergestellt und am 29. Juli an ausgegeben werden. Bild: dpa

Prinzessin aus byzantinischem Kaiserhaus vor dem Richter

Der Schmuck kam verspätet an / „Hochstapler haben keine zerrissenen Schuhe“

KÖLN. Eine Reportage, ein Bericht über ein gekröntes Haupt oder auch nur über die Nachkommen eines angestammten Herrscherhauses ist heute von vornherein ein Erfolg. Auch dieser Bericht erzählt von einer Person aus hohem Hause, einer Frau nach dazu, doch ob es dem Leser ebenso behagen wird, das scheint fraglich: Es fehlt darin sehr an Glanz und Glück. Sie wurde auf einer Bahre herbeigetragen und von zwei Justizwachleuten in den Kölner Gerichtssaal geführt. Dort saß sie dann zusammengekauert auf dem bereitgestellten Stuhl, die von Alter und Krankheit gebeugte 80jährige.

Eine Bettlerin, mußte jeder denken, der sie sah. Ungepflegtes schwarzes Haar stand wirr um ihren Kopf, ein zerschissener Mantel hüllte die zierliche Gestalt ein, einer der altmodischen hohen Schnürschuhe klappte gänzlich aus den Nähten und war notdürftig mit Bindfäden zusammengebunden. Aber da waren die dunklen, lebendigen Augen in dem kranken Gesicht und die schlanken, nervösen Hände. Mit kleinen, hilflosen Bewegungen begleitete sie die Worte, die schlagartig erkennen ließen, daß diese Frau dort auf dem Stuhl vor dem Richter nicht eine auserlesene Erziehung genossen haben mußte. Aber da war noch etwas in ihrer Art, etwas, was sich nicht lernen läßt — echte Würde ohne Anmaßung.

Kämmerlicher Unterhalt

Euphrosine Aristarida, geboren 1893 in Athen, Sprach- und Handelslehrerin, so stand es in den Akten. „Sie nennen sich Prinzessin, hörte ich?“, fragte der Richter. „Oui Monsieur, ma mère — meine Mutter stammt aus einem Geschlecht, das bis 1483 regiert hat“. Sie sprach gut deutsch aber noch besser und offensichtlich lieber französisch. Eine Hochstaplerin? Hochstapler haben keine zerrissenen Schuhe. Eine Geisteskranke also? Diese jung gebliebenen Augen, die den hilflosen Körper mit Nichtachtung zu strafen schienen und die klare Art zu sprechen, ließen kaum einen solchen Verdacht zu. Nein, was diese Frau hier von sich behauptete, das hatte sogar der Prüfung durch die Staatsanwaltschaft standgehalten.

Die Mutter dieser Frau und damit also die Angeklagte selbst entstammte in direkter Linie dem byzantinischen Kaiserhaus. Diese Frau, die sich in Zürich einen kämmerlichen Unterhalt verdient, ist eine lebende Erinnerung an die geschichtliche Jugend Europas.

„Jour de France“ überstrahlt alles

Aber die deutschen Profs verdienen sich kaum Margarine aufs Brot

Wer zählte die Spalten und Zeilen, die in den Sportzeitschriften über die „Tour de France“ geschrieben wurden? Welche andere Sportveranstaltung wird so groß herausgestellt? Gewiß — den Kollegen in den Redaktionen der Sportpresse fehlt im Monat Juli der Fußball wie den politischen Redakteuren der Stoff während der Parlamentsferien. Aber ein Bedürfnis muß doch vorhanden sein; umsonst sind die Spalten bestimmt nicht geschrieben! Auch die Artikelserien, etwa über Max Schmeling, sind nicht nur „Saure-Gurkenzeit-Füller“...

Wie weit sind wir im Radsport hinter anderen Nationen zurückgeblieben! Bei den Amateuren ist allerdings ein Rennen jagt das nächste. Aber bei den Profis? Die „Stecher“ können höchstens noch Margarine aufs Brot verdienen. Die „Flieger“ nicht viel mehr. Die „Deutschland-Rundfahrt“ mußte verlegt werden und soll jetzt — wenn überhaupt — vom 11. bis 27. September stattfinden. Nur zwischen den Zeilen kann man lesen, daß „organisatorische Schwierigkeiten“ der Hauptgrund für die Verlegung sind.

Wie wohlwund ist die Begeisterung der Jugend, die sich in diesen Tagen auf den Sportplätzen tummelt und um Punkte für die Bundesjugendspiele läuft, springt und wirft. An allen Schulen gibt es sportfreudige, aufgeschlossene Lehrer, die sich mit Feuereifer in den Dienst der guten Sache stellen. Das Kultministerium hatte den Schulen Mittel zum Kauf von Turmgräten versprochen. Jetzt kam der Entschluß: Es gibt keinen Pfennig! Wo könnte man die Jugend mehr für den Sport begeistern als in den Schulen? Mathematik, Sprachen, Chemie und Physik sind für das Leben wichtig. Sport nicht? Bundespräsident Heuß ist Schirmherr!

Ein Lob dem niedersächsischen Innenminister, der nun doch endlich das Ellenriede-Rennen in Hannover genehmigte. Am 27. September ist es Endlauf der Deutschen Motorrad-Meisterschaft.

Ich war nicht bei den Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften. Aber es fiel mir auf, daß von vielen Fehlertiteln berichtet wurde. Genau besahen, war jede Entscheidung ein Fehlurteil, wenn man sich die Mühe macht, alle Kommentare aus Nord, West und Süd zu studieren. Das ist gewiß kein Seitenhieb auf die Kritiker mit „Verbands-Brillen“. Es soll nur gezeigt werden, wie schwer es ist, ein gerechtes Urteil zu fällen.

Fast noch schwerer scheint es aber zu sein, eine Deutsche Amateur-Boxmeisterschaft zu organisieren. Natürlich fehlt das Geld — aber diesmal fehlte wohl auch der gute Wille. Daß ein Boxer wenigstens eine warme Mahlszeit am Tag erhalten muß, ist doch wohl nicht zu viel verlangt. Oder doch? Paul Ludwig

Hinterm deutschen Schtagbaum

Bregenz blickt nach Westen

Regen kann man in den nächsten Wochen dort nicht brauchen

In Bregenz richtet man in diesem Jahr mehr als sonst den Blick nach Westen, nicht weil man sich von dort politische Wunder erhoffte, sondern weil vom Westen her schlechtes Wetter aufzieht, das den Festspielen und insbesondere der Freilichtaufführung auf dem Bodensee völlig unheimlich ist. Für das Spiel auf der riesenhaften Bodenseebühne, über die in diesem Jahr Franz von Suppés Operette „Boccaccio“ geht, braucht man stimmungsvolle Sommerabende. Der Regen kann in Bregenz nicht nur Illusionen und Operettenfreuden zerstören, er kann der Bregenzer Festspielgemeinde auch das Geschäft verderben, und dann müssen die städtischen und staatlichen Garantien zur Deckung des Ausfalls herangezogen werden. Welche Stadt und welcher Staat aber trennen sich gerne von einer Garantiesumme? Schon im vergangenen Jahr waren drei von elf ausverkauften Sesselaufführungen buchstäblich ins Wasser gefallen, was einen Ausfall von nahezu 120 000 DM bedeutete. Wenn man weiß, daß auf der Tribüne am Bodenseeufer mehr als 8000 Zuschauer Platz haben, kann man sich ausrechnen, wie schnell ein ansehnlicher Verlust befeinander ist, der auch dadurch nicht ausgeglichen werden kann, daß bei Regenwetter in der Stadthalle ein Ballettabend als Ersatzaufführung stattfindet. Die Stadthalle faßt nämlich nur etwa 1000 Zuschauer.

Vom 25. Juli bis zum 16. August breiten nun die Bregenzer Festspiele eine Fülle volkstümlicher, aber auch ausgewählter kultureller Genüsse aus. Die Wiener Operette mit dem „Spiel auf dem See“ als das großartigste Ereignis vom optischen Effekt aus beurteilt, steht natürlich im Mittelpunkt der Darbietungen. Ist die klassische Operette nicht ein bezauberndes Kunstwerk voll Melodienseligkeit und Schönheit, Temperament und Rhythmus, Humor und Gemüt? Ist es denn ein Fehler, daß einmal keine Probleme aufgeworfen werden, daß man nicht alles ernst nehmen muß, daß man sich in ein lebenswürdiges Märchen für Erwachsene entführen läßt? Wie viele Menschen sind doch dafür nach angestrengter Arbeit dankbar, wenn sie an den Bodensee nach Bregenz kommen und im Spiel auf dem See sich der klassischen Operette freudig hingeben können.

Opfer des Verkehrslärms

In der Gemeinde Gräfenhausen bei Pforzheim wurden die Bekanntmachungen des Bürgermeisters bisher durch den Amtsbote, hier allgemein der „Dorfschütz“ genannt, ausgeschrieben und ausgerufen. Seit „undenklichen Zeiten“ war das so üblich, und nicht nur in Gräfenhausen. Nun ist diese Einrichtung dem wachsenden Verkehr zum Opfer gefallen. Es hat sich nämlich gezeigt, daß der Amtsbote, so sehr er auch sein Sprachorgan anstrengte, den Verkehrslärm nicht mehr zu übertönen vermochte. Die Bevölkerung verstand trotz „angelegter Ohren“ von den behördlichen Verfügungen immer nur die Hälfte, wenn überhaupt. Die Gemeindeverwaltung hat jetzt beschlossen, an verschiedenen Stellen des Ortes Anschlagtafeln aufzustellen. Der Dorfbüttel aber wird trotzdem nicht pensioniert und darf als Überbleibsel einer immer mehr und mehr versinkenden Epoche weiterhin mit seiner „Schell“ durch das Dorf ziehen.



So sieht die diesjährige Bühne für Suppés Operette „Boccaccio“ aus. Eine große Mittelinsel trägt ein Barockschloßchen, dessen Turm 26 Meter hoch ist. Das Ganze stellt eine Inselandschaft im florentinischen Fluß Arno dar. Die zwei Seiteninseln bilden zwei Arme des Arnos und damit zugleich den Schauplatz großer Boot-Korso-Szenen. Bild: Brant

Isotopen halten Gemüse frisch

Atomenergie auch für die deutsche Industrie / Um Bildung eines deutschen Atomausschusses

KOLN. Hunderte amerikanischer Firmen wollen auf irgendeine Weise an der Atomforschung und ihren praktischen Ergebnissen teilhaben. „Zur Verbesserung des Lebensstandards der Vereinigten Staaten“, wie es heißt. Selbst in Frankreich, England und in den skandinavischen Ländern stehen Atommeiler — wenn auch nicht in so großen Ausmaßen wie in den USA. Immer wieder hört man, daß auch deutsche Forscher die Notwendigkeit einer eigenen Atomforschung als Grundlage einer entscheidenden Modernisierung der deutschen Industrie in der Bundesrepublik betonen.

Nun ist die deutsche Industrie selbst auf den Plan getreten. Der Verband der Chemischen Industrie im Bundesgebiet fordert die baldige Bildung eines deutschen Atomausschusses, dem Vertreter der Bundesregierung, der Universitäten und vor allem der Industrie angehören sollen und der die deutsche Atomforschung in die Hand nehmen soll. Allerdings besteht zurzeit ein striktes alliertes Verbot für den Bau eines Atommeilers in Deutschland. Aber bei der Industrie ist man optimistisch und glaubt an den Bau eines Atommeilers im Bundesgebiet. In diesem Meiler könnten dann 8—10 Tonnen Uranvorräte verarbeitet werden, die vor kurzem im Schwarzwald gefunden wurden. Für 14 Jahre würde diese Menge ausreichen.

Wo der für die Atomkernspaltung notwendige Uranbrenner hinkommen soll, ist noch offen. Teilweise wird gefordert, ihn in ein niedersächsisches Salzbergwerk zu stellen, damit man die dicke Isolierung vor einem Austritt der gefährlichen Gammastrahlen, das heißt die Beton- und Bleiwand, im wesentlichen spart und gleichzeitig die radioaktiven Metallabfälle in abgebauten Stollen des Bergwerks unterbringen kann. Die Industrie würde den Uranbrenner am liebsten in Aachen bei der Technischen Hochschule aufstellen, in unmittelbarer Nähe des Ruhrgebiets.

100 bis 200 Millionen DM würde der Start einer deutschen Atomkernspaltung kosten. Die Chemische Industrie ist bereit, „tief in die Tasche zu greifen“. Andere Industrien sowie der Bund sollen ebenfalls Mittel bereitstellen. „Wir hinken in der technischen Entwicklung zwei Schritte nach hinter der Weltentwicklung“, wurde kürzlich vom Präsidenten des Deutschen Chemieverbandes warnend erklärt.

Keine Atombomben

„Daß wir keine Atombomben machen wollen und aus tausend technischen Gründen auch

Isotopen für die verschiedensten Zwecke zu erhalten. Bei der Herstellung von Stahl ist zum Beispiel wichtig, festzustellen, wann sich der Phosphor in der Schlacke abgesetzt hat. Bisher mußten dafür langwierige Analysen vorgenommen werden. Jetzt braucht man bloß radioaktive Isotopen in das glühende Metall zu geben. Dadurch kann man den Phosphor an diese Isotopen binden und mit dem Geigerzähler einfach verfolgen, wie sich der Phosphor absetzt.

Oder es liegt einmal ein Wasserrohrbruch vor. Die Rohre liegen tief unter der Erdoberfläche, und es ist schwer festzustellen, wo der Bruch genau geschehen ist. Meist müssen viele Meter Erde aufgebrochen werden, um die



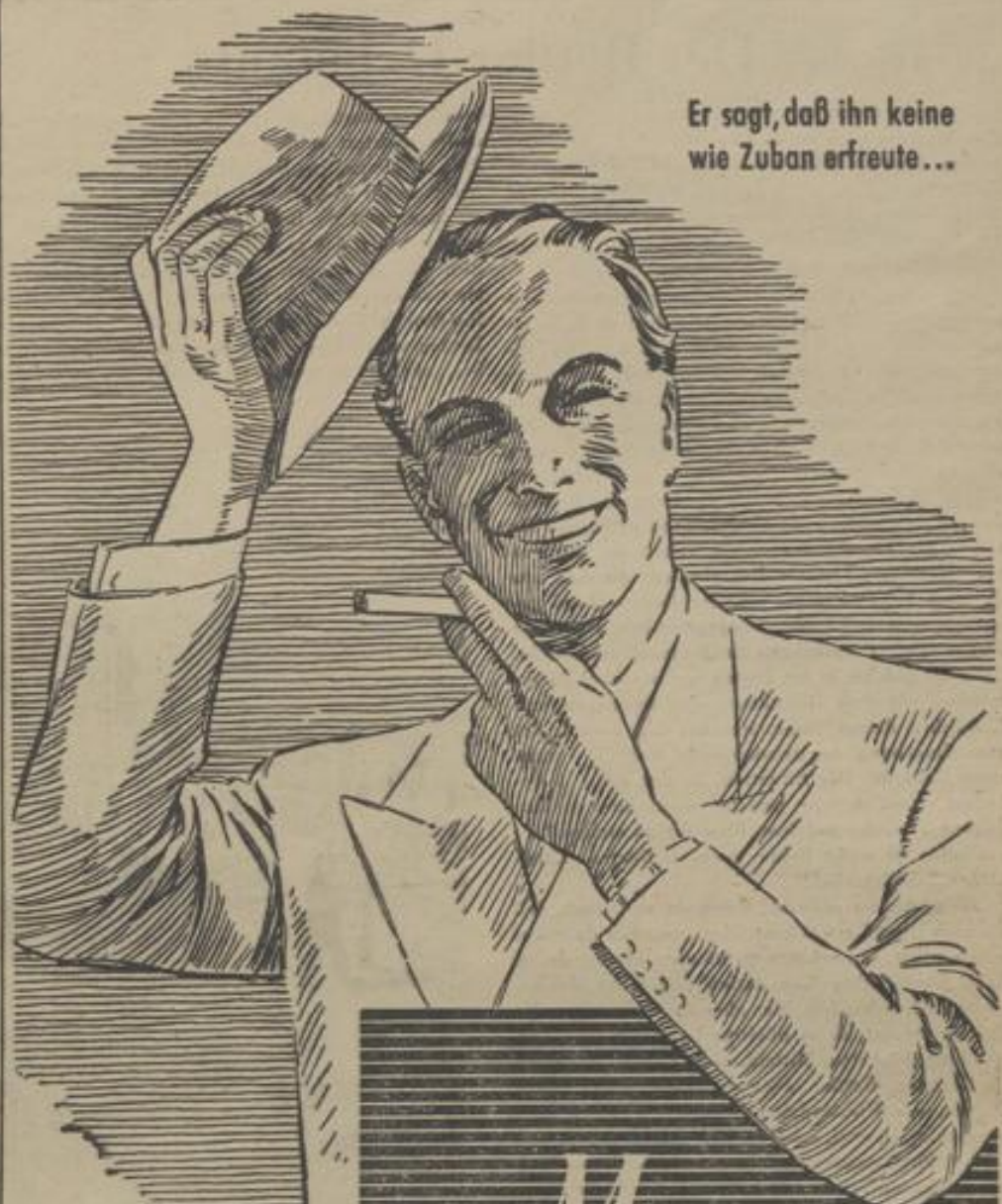
Wer kennt das Kind?
Name: unbekannt
Vorname: Irene
geb.: etwa 1941
Augen: blau
Haar: hellblond

Das Kind kam im April 1945 mit einem Transport nach Dassow in Mecklenburg. Es hatte einen Klebestreifen um den Arm mit der Aufschrift „Irene“ und sprach einen ausgesprochen ostpreussischen Dialekt. Mittellungen erbeten unter Nr. 856 an den Kindersuchdienst des Deutschen Roten Kreuzes in (neue Anschrift), Hamburg-Osdorf, Blomkamp 51.

Stelle zu finden. Gibt man aber radioaktive Isotopen ins Wasser und verfolgt sie dann mit dem Geigerzähler, kommt man schnell und haarscharf an die Bruchstelle, denn dort schlägt der Zähler am stärksten aus.

Auch für medizinische Zwecke

Aber selbst Obst, Gemüse und Fleisch kann naturfrisch mit Isotopen eingeweckt werden. In Amerika haben sich schon einige Firmen darauf spezialisiert. Das Obst wird einfach in eine Blechbüchse getan, zusammen mit einer äußerst geringen Menge schnell zerfallender Isotope. Dann wird die Büchse zugulötet. Die Isotope vernichten alle in der Büchse vorhandenen Krankheitskeime, sind aber dank ihrer schnellen Zerfallszeit für den Menschen völlig unschädlich. Die Medizin kann mit Hilfe von radioaktiven Isotopen bessere Untersuchungen bei inneren Organen anstellen, wie auch bei der Düngemittelforschung große Erleichterungen erzielt werden könnten. Bisher mußten diese radioaktiven Stoffe gegen teure Devisen in kleinsten Mengen in Bleikästen aus England importiert werden.



Er sagt, daß ihn keine wie Zuban erfreute...

Morgen
so gut wie
gegangen und
heute!



gar nicht machen können, weiß jeder Fachmann auf der ganzen Welt“, versichert die Industrie. Ihr geht es darum, vor allem radioaktive

Bunter Welt-Spiegel

Im Schwebelift zum Fensterputzen

MANNHEIM. Ohne größere Schwierigkeiten und mit weitaus weniger Gefahr wie auch Mühe gegenüber früher reinigen verschiedene Fensterputzer in Mannheim seit einiger Zeit auch die größten und höchsten Fenster von modernen Geschäftshäusern. Nach dem Vorbild ihrer Kollegen in den USA und im Rheingebiet arbeiten sie mit sogenannten „Einmannfahrstühlen“, die in einer Schiene am Dachvorsprung befestigt sind. Selbst die Bedienung erfolgt automatisch, wenn auch vorerst nach dem System des Flaschenzugs. Man erwägt aber schon, daß die Fensterputzer-Schwebelifts in Zukunft ebenfalls wie in den USA elektrisch bedient werden. Immerhin hat man schon heute mit diesen „Einmannfahrstühlen“ den großen Vorteil, daß keine Leitern mehr zu schleppen sind und daß man nach menschlichem Ermessen nicht abstürzen kann.

Bitte, Ihr Scheckbuch...

MÜNCHEN. Die Münchener Kriminalpolizei fahndet nach einem Betrüger, der mit einem



Der Mediziner Prof. Dr. Lejeune will einen Kinderschutzverein gründen. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die in der letzten Zeit erschreckend zugenommenen Kindermißhandlungen und den Mißbrauch des Züchtigungsrechts gesetzlich zu unterbinden. Prof. Lejeune, der den Vorsitz der Vertriebenen-Wissenschaftler führt, will mit Erziehern und Wissenschaftlern zusammen dahin wirken, daß der Bundestag ein besonderes Gesetz zum Schutz des Kindes erläßt. Er bittet um Zuschriften aus dem Leserkreis. Seine Adresse: Hamburg 33, Brahmallee 23.

neuartigen Gaustrick Erfolg gehabt hat. Bei dem Inhaber eines Postscheckkontos in München sprach ein 45 Jahre alter Mann vor, der sich bereits telefonisch angemeldet hatte, gab sich als Beauftragter des Münchner Postscheckamtes aus und erklärte, er müßte die bisher ausgegebenen Scheckformulare einziehen. Auf eines dieser Scheckblätter hat er den Kontoinhaber — angeblich zu Vergleichszwecken — seine Unterschrift zu setzen. Mit diesem Blankoscheck ging er dann auf das Postscheckamt und hob 2100 DM ab. Die Polizei nimmt an, daß der Betrüger mit diesem Scheckbuch-Trick eine Gastspielreise durch die Bundesrepublik antreten wird.

Stationen des Mitleids

FLENSBURG. Bodum, Bremen, Oldenburg, Hamburg, Kiel und Heide sind die bisher bekanntgewordenen Städte, die Franz Kahlke, bisher Kraftfahrer in Bodum, zu seinen „Stationen des Mitleids“ gemacht hat. Er dachte sich dazu einen Trick aus, der in jedem Fall funktionierte. Auf belebter Straße ließ er sich überraschend fallen und erbrach Blut. Es war nicht sein eigenes, es war Ochsenblut, das er kurz zuvor zu schlucken pflegte. Das Bild aber, das er in der roten Lache abgab, war schaurig genug, und er wirkte jeweils bei den Passanten eine Panik, ihm einen umgehenden Transport ins Krankenhaus und dort einen längeren und kostenlosen Aufenthalt. Solange, bis ihn die Ärzte, nachdem sie trotz Beobachtungen und Untersuchungen kein Gebrechen feststellen konnten, wieder entließen. Darauf wanderte Franz Kahlke in die nächste Stadt um den Trick immer dann zu wiederholen, wenn er Laune nach einem sauberen Bett und freier Station hatte. Mit reeller Arbeit versuchte er es schon lange nicht mehr.

Nach Flensburg und Kiel (die Wahl des Krankenhauses überließ er jeweils der Mannschaft des Unfallwagens) plante er, sich nach und nach wieder in südliche Richtung zu erbrechen, um gegen Weihnachten wieder zu Hause zu sein. In Flensburg aber hatte er Pech. Er wurde, obwohl er sich vor dem Hauptbahnhof, einen hilflosen Kranken mimend, gerade wieder in eine große Blutlache gebettet hatte, als längst gesuchter Gewohnheitsverbrecher entlarvt und dem Amtsrichter vorgeführt. Der jetzt erlassene Haftbefehl macht seinen erbärmlichen Geschäften mit der Hilfsbereitschaft ein Ende.

Salomonischer Richter

GENUA. Vor eine schwierige Entscheidung sah sich ein Richter Genuas gestellt: Signor Angelo Fracassi hatte den langjährigen Streit mit seiner Nachbarin damit zu beenden versucht, daß er mit Hilfe eines Blasrohrs Wanzen in das Zimmer der streitlustigen Dame blies. Nachdem der erwünschte Effekt dann auch tatsächlich eintrat — die Nachbarin schämte sich offenbar über ihre neuen „Mitbewohner“ und war nichts damit so sehr beschäftigt, daß ihr tagsüber keine Kraft mehr blieb, um die üblichen Händel mit Signor Fracassi anzufangen —, konnte es sich der Täter jedoch nicht verkneifen, diesen Triumph im vertrauten Kreis zu erzählen. So kam die Sache vor den Kadi, der nun salomonisch entschied, daß Signor Angelo Fracassi die Wohnung mit seiner Nachbarin solange zu tauschen hätte, bis die unerbetenen Gäste wieder beseitigt seien.

FEUILLETON

Alfred Polgar: Der Bettler-Debitant

Der junge Mann war sehr aufgeregt. Morgen sollte, das heißt mußte er es also versuchen. Er hatte rechte Angstgefühle, wie eben ein Debitant vor dem ersten öffentlichen Auftreten sie hat, und war seines Textes, obschon dieser nur aus wenigen Worten bestand, kaum sicher.

Der Mißerfolg blieb auch nicht aus. Den alten erfahrenen Freund wunderte das keineswegs. „Gewiß“, sagte er, „du bist noch ungeschickt und ohne Routine. Aber dein Kardinalfehler liegt nicht im Technischen (das läßt sich erlernen), sondern tiefer, im Seelischen. Du mußt dich vorerst einmal innerlich entschieden umstellen. Das ist das Wichtigste. Noch immer, mein Sohn, glaubst du nicht recht an die Wirklichkeit und Gültigkeit deiner Lage, nimmst sie als vorübergehende Prüfung, als Episode, nicht als Schicksal, willst von dir selber die Täuschung aufrecht halten, du spieltest eine Rolle, maskierst dich also nur als das, was du doch bist. Aber so, mit der linken Hand gewissermaßen, mit halber Hingebendheit und einer Menge innerer Vorbehalte kann man nicht betteln. Du mußt dich bis in den letzten Seelenwinkel durchtränken mit dem Bewußtsein des Niedrigen und Kläglichen deiner Sache: nur aus ihm kommt die gute Eingebung, das zweckgemäße Wort, die wirksame Gebärde. Der Situation, in der du dich befindest, wirst du nur gerecht, wenn du alle kindischen Versuche aufgibst, über ihr zu stehen.“

„Sollte ich nicht lieber etwas feilbieten, Zündhölzer, Schnürsenkel?“

„Nein, das ist schlecht. Wenn du andeutest, daß du noch irgend etwas hast oder tust, daß du etwas geben willst, um nehmen zu können, bleibst du im Kreis bürgerlicher Konvention und wirst als Nebenmensch behandelt. Was aber das bedeutet, weißt du. Du erregst, in so dürftige kommerzieller Verkleidung, höchstens Mitleid, nicht Furcht. Hingegen als Geradezu-Bettler, wenn du in den bedrohlichen Farben des Nichts daherkommst, wirkst du nicht nur beklagenswert, sondern auch erschreckend; und solche Fledermäuse der Wirtschaftsnacht zu verschonen, opfern die Menschen viel leichter einen Groschen. Der kleine, geheime Zusage von Furcht, mein Freund, ist es, der das Mitgefühl produktiv macht und den Pfennig in der Tasche des Nächsten lockert. Also bettle nicht gar zu sanft und demütig. Es muß die Menschen aus deinem Blick und deiner Stimme nicht nur etwas Jammervolles, sondern auch etwas Unheimliches anfallen, etwas, zu dem man nicht gern mit dem Rücken steht. Deine Ohnmacht soll der, den du anbettelst, wie dunkle Kriegslage spüren, deine Klage wie Anklage, deine Geduld wie ein wenig wie Anseh zum Sprung.“

Noch ein paar Fingerzeige:

Übergehe Leute, die zufrieden scheinen, und mach' dich an jene heran, denen selbst die Sorge ins Gesicht geizt ist. Von ihnen bekommst du eher etwas.“

„Weil sie mehr Verständnis für meine Not haben?“

„Nein, aber weil sie in dir das gespenstische Bild der Endphase sehen, zu der ihr eigenes Schicksal hintreibt. Sie empfinden ihre Gabe als eine Art Versicherungssprache gegen dieses. Ein wunderlicher Trugschluß... aber immerhin. Sie schenken etwas ihrem fernen Spiegelbild, wenn sie dir etwas schenken.“

Hab' ein Auge auf Menschen, die aus dem Wirtshaus kommen. Ihr voller Magen wird zum Fürsprecher für deinen leeren. Herr mit Dame ist günstig: er geniert sich vor ihr, dir nichts zu geben. Ehepaare laß lieber aus. Bettler lapidar. Aber deutlich,

Kleine Himmelsbetrachtung im Juli

Venus glänzt als Morgenstern

Der Sommerhimmel ist für Himmelsbetrachtungen wegen der „hellen Nächte“ nicht sehr geeignet. Im astronomischen Sinn haben wir in unseren Breiten nur 2 Stunden Nacht, während der übrigen Zeit herrscht „Dämmerung“.

Von den Frühlingsbildern Löwe und Jungfrau müssen wir uns in diesem Monat endgültig verabschieden. Auch Bootes (Ochsenreiber) und die Krone, die beide noch hoch im SW stehen, neigen sich schon dem Horizont entgegen. Im Osten steigt dafür — eine „Vorankündigung“ des Herbstes — Pegasus, das Dichterpferd, empor. Am Südhimmel finden wir Skorpion, Schütze, Schlangenträger und Schlange. Die Bögen, welche ihre Sterne zwischen Auf- und Untergang beschreiben, sind sehr kurz.

Der nächtliche Himmel wird nunmehr vom „Sommerdreieck“ beherrscht, das aus 3 Sternen erster Größe gebildet wird, nämlich den Hauptsternen

Ein Schüler-Lexikon

Dieser Tage erschien die vierte Auflage des Schüler-Lexikons, das von einer Arbeitsgemeinschaft von 27 Pädagogen und Fachwissenschaftlern unter Leitung des Bremer Schulrates Wilhelm Berger im Freiburger Verlag Hans Witte herausgegeben wird. Erst im Oktober des letzten Jahres wurde mit dem Druck begonnen, heute sind bereits 140 000 Exemplare verkauft. Was sind die Ursachen dieses Erfolges? Im wesentlichen wohl die Tatsache, daß hier ein Schulbuch neuen Typus geschaffen wurde, das die Pädagogen als Lehrbuch empfehlen, vom Kind jedoch als spannende und unterhaltsame Lektüre empfunden wird. Über tausend interessante Textauszüge, 36 ganzseitige Bildtafeln und ein 16seitiger Atlas erläutern die Wortklärungen und lockern die für Schüler zwischen 10 und 17 Jahren geschriebenen Text auf. (603 S., Großformat, 14 000 Stichwörter, DM 20,50).

nicht vermurmet. Denn das klingt schuldbehaftet und erleichtert es dem Angesprochenen moralisch, dich zu übersehen. Den scheuen Blick, wie gesagt, mußt du dir abgewöhnen. Ich weiß, du hast Hemmungen, weil du jung bist. Früher hättest du ja auch riskiert, daß man dir sagte: Schämten Sie sich nicht? So ein junger, gesunder Mensch, und bettelt statt zu arbeiten? Angesichts der heutigen Arbeitslosenzahl bliebe solche pädagogische Wendung den Leuten im Schlunde stecken. Also leg dir ein großes, offenes, hartes Auge zurecht. Du sollst den



ALBERT MARQUET: SOMMER

In Albert Marquet begegnen wir einem der einstigen „Unabhängigen“ der französischen Malerei, die heute schon zu den klassischen Landschaftmalern dieses Landes zählen. Es ist die Generation, die zwischen 1875 und 1880 geboren wurde und an den Impressionismus und Cézanne anknüpfte. Aber während die Impressionisten die Atmosphäre und den schönen Schein der Welt der sichtbaren Erscheinungen mit der Auflösung der Form und der Zerlegung der Farbe zu erreichen strebten, sucht Marquet die gleiche Wirkung wieder mit einem geschlossenen Bildaufbau und zusammengezogenen Farbfeldern zu erreichen. Wie weit ihm das gelingt, beweist diese im Original sehr farbenfrohe und dekorativ belebte Strandszene, in welcher die sommerlich gelöste Stimmung eines französischen Meerbades vor dem hell-sonnendigen Hintergrund der von Schiffen betupften Wasserfläche mit den einfachsten Mitteln erzielt ist.

Ueber die Anfertigung von Feuilletons

Von Walter Foltzick

Ich kann mir nicht vorstellen, daß es den unmündigen Knaben gibt, der sich mit brennendem Herzen wünscht, einmal Feuilletonist zu werden. Ja, Dichter oder Leutnant oder Ingenieur, das ist eine andere Sache, aber Feuilletonist — nein. Meines Wissens gibt es auch keine spezielle Muse des Feuilletonismus, und kein Feuilletonist wurde bisher selig- oder gar heiliggesprochen. Zu höchsten Staatsstellungen ist er nicht prädestiniert. Die Anfertigung von Feuilletons ist ein biederes Handwerk, genau wie Tischlerei oder Ölmalerei.

Ein bekannter Koch hat einmal gesagt, man

Menschen, von dem du etwas herauskriegen willst, mit deinem Blick nicht ansehen, sondern anschließen, deine Pupille sei wie gespannter, auf ihn zielender Bogen. Aber den Kopf kannst du dabei trotz allem ein wenig senken. Schau von unten hinauf, aus dem Abgrund gleichsam, in den du gefallen bist. Kopf tiefer, junger Mann, es wird schon gehen! Labor vincit omnia. Zu deutsch: Arbeit überwindet alles.“

Indem er diese Sentenz aussprach, mußte der ersehnte Greis, von ihrer Unzeitgemäßheit angeführt, lachen. Und der Debitant, obschon ihm gar nicht lustig zumute war, konnte nicht umhin, in das Gelächter einzustimmen.

Stuttgarter Kunstverein:

Edvard Munch

Stuttgart hat in diesem Frühsommer erfolgreiche Anstrengungen gemacht, seinen Ruf als Stadt der bildenden Künste fester zu begründen. So kann, wie berichtet, die Staatsgalerie in neubergerichteten Räumen die altschwäbische Malerei mit Ratgebs Herzenberger Altar als Höhepunkt seit kurzem großzügig darbieten und zugleich sehr beachtliche Neuerwerbungen und Leihgaben aus Privatbesitz vorstellen. Daneben zeigte der Württembergische Kunstverein in günstig hergerichteten Räumen der „Kunstgebäude“-Ruine am Schloßplatz die maßgebende, jetzt beendete Oskar-Schlemmer-Ausstellung. Gleichzeitig lief im Gebäude des Kunstvereins an der Schellingstraße eine Ausstellung der großformatigen Graphik Edvard Munchs in der glanzvollen Auswahl der Sammlung seines norwegischen Landsmannes Holst Halvorsen. Der Seltenheit und Bedeutung dieser Gelegenheit, das Werk dieses namentlich für Deutschland entscheidenden Bahnbrechers der Moderne um 1900 kennenzulernen, wird sich der Besucher erst angesichts der mächtigen Ausdrucksprache der — durch Photos in keiner Weise zu demonstrierenden — Farbholzschnitte und Lithos voll bewußt. Er weiß das Versäumnis dieser abzuschätzen, die sie nicht nutzen. (Die von 10—17 Uhr geöffnete Ausstellung schließt am Sonntag 5. Juli.)

In diesen schmerzlich ergreifenden Blättern von Leben, Liebe und Tod geht ein Jahrhundert zu Ende, kündigt sich aber in grellem Wetterleuchten vor allem der Aufgang einer neuen Zeit an. Europäische „Bohème“, mit ihrem doppelten Gesicht von Décadence und rauhem Wind, der die Tempel zerstört, ersticht in aufregenden Visionen. Es „gespenstert“ nicht nur in den szenischen Darstellungen zu Ibsens Gesellschaftsdrama. Die neue „Freiheit“ der Geschlechter wirft ihre scharfgerandeten Schatten; ein unbekanntes Inferno tut sich auf. Erdbebenhafte Erschütterungen von geschichtlichem Ausmaß werden vorgeahnt. Um die andrängenden Gesichte zu verwirklichen, schuf Munch, der viele Jahre in Berlin und Paris verlebte, in Holzschnitt und Lithographie unter Einbeziehung sinnbildlicher Farben neue formale Mittel, die u. a. von den Künstlern der „Brücke“ fortentwickelt worden sind. So wurde er neben Van Gogh zum wichtigsten Wegbereiter des „Expressionismus“. Die Tiefe des künstlerischen Wandels, den sein grandioser Pessimismus herbeigeführt hat, wird einem klar, wenn man in Stuttgart vor dem von der Staatsgalerie erworbenen „Monet“ steht: Dieses zauberhafte Bild der „Küste von Etretat“ mit seinem strahlenden farbigen Optimismus entstand etwa gerade, als Munch seinen verzweifelten Flug ins dunkle Zukunftsland antrat. W.B.

Geschriebenen. Er braucht mit dem Inhalt nicht das geringste zu tun haben, genau so wenig wie die schmückende Petersilie auf einem Beefsteak. Petersilie und Titel bleiben nach dem Verzehr sowieso übrig.

Aus all dem geht hervor, daß das Schreiben von Feuilletons eine sehr leichte Sache ist. Vor allen Dingen ist man nicht gezwungen, an der Welt zu leiden, was bei der Produktion besserer Dichtung unumgänglich notwendig ist.

Kulturelle Nachrichten

Für die reine, zweckfreie Forschung setzte sich Prof. Dr. Walter Gerlach, München, in Stuttgart vor dem dritten Hochschulverbandstag ein, der anlässlich der westdeutschen Rektorenkonferenz in Stuttgart stattfand. Gerlach stellte fest, daß die reine Forschung an den deutschen Hochschulen zugunsten der zweckgebundenen Forschung an Boden und in der Öffentlichkeit an Interesse verliere. Der Zweckforschung in den naturwissenschaftlich-technischen Bereichen stelle man zu Lasten der geisteswissenschaftlichen Fächer Mittel zur Verfügung. Durch materielle Unterstützungen und Zuwendungen versuche man häufig die Forschung zu steuern oder zu kontrollieren. Die Hochschulen, so forderte Gerlach, müßten künftig besonders durch Vermehrung der wissenschaftlichen Lehrkräfte und durch die Umgestaltung der Studienformen den Geist der reinen, zweckfreien Forschung erhalten.

Der Verlag C. Bertelsmann Gütersloh veröffentlichte eine sechsbändige Studienausgabe von Philipp Melancthon's Werken. Diese Ausgabe, von der bereits zwei Bände der Loci theologici vorliegen, ist die erste Studienausgabe überhaupt und die erste Melancthon-Ausgabe seit 1834.

Das 2. deutsche Mozartfest der Deutschen Mozart-Gesellschaft findet am 25. und 26. Juli ins Ansbach statt.

Für besinnliche Stunden

Zum 75. Geburtstag Peter Dörfers veröffentlicht der Herder-Verlag einen neuen Roman des schwäbischen Priester-Dichters: „Die Gesellen der Jungfer Michline“ (402 S., DM 12,80). Das Buch gibt ein lebendiges Stück Geschichte deutschen Handwerkertums in Italien um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Zu Hunderten zogen damals deutsche Handwerker aus dem Norden nach Rom, das für sie die Welt war. Fast alle Backstuben der ewigen Stadt waren während dieser Zeit in der Hand deutscher Bäcker. Und aus diesem Lebens- und Schaffenskreis heraus hat Peter Dörfel sein neues Werk gestaltet, in dem neben dem zeit- und kulturgeschichtlich reizvollen und Interessanten uns eine Reihe von Gestalten begegnen, die wir nicht so leicht vergessen werden, so die herzensgute Jungfer Michline aus Kaufbeuren, die für ihre Bäckergehallen in der Fremde jedes Opfer bringt und dabei das eigene Leben und alles Wünschen hintansetzt, oder der Bruder Jörg, erst Bäcker-

geselle, dann Franziskanerbruder, der von den Römern als Wohltäter verehrt wird.

Des Amerikaners John Steinbeck jüngstes Werk „Jenseits von Eden“ (Diama-Verlag, Konstanz, 760 S., DM 25,50) spielt in seinem heimischen Kalifornien und webt die Geschichte zweier Familien ineinander, über zwei Menschenalter hinweg vom amerikanischen Bürgerkrieg bis zum ersten Weltkrieg. Im wesentlichen ist es die Geschichte der Trask — einem Vater, dessen Zwillingssöhnen und ihrer treulosen Mutter. Die Erlebnisse dieser Menschen vor dem Hintergrund des allgemeinen Geschehens verleihen dem Buch, das heute schon zu den belletristischen Bestsellern in Amerika gehört, die großartige erzählerische Spannung und seinen menschlichen Gehalt. Das Unschwermische, sehr Männliche der Handlung läßt vermuten, daß das Buch auch bei uns Erfolg haben wird. Es verdient ihn.

Mondlauf: 3. 7. letztes Viertel, 11. 7. Neumond, 19. 7. erstes Viertel, 26. 7. Vollmond. Dr. S. Knecht

Das Programm

Tennis
Hamburg: Internationale Meisterschaften von Deutschland (26. 7.-2. 8.). - Como: Nachwuchsländerkampf Italien - Deutschland (Sa./So.).

Schwimmen
Wiesbaden: Süddeutsche Meisterschaften im Schwimmen und Springen (Sa./So.). - Regensburg: Deutschland - Österreich (Kunst und Turmspringen).

Segeln
Überlingen: Mitteleuropäische Starboot-Distriktsmeisterschaften mit Süddeutschland, Österreich, Schweiz und Jugoslawien (28. 7.-31. 7.).

Kanu
Auf der Eltsch bei Meran: Slalom-Weltmeisterschaften mit Deutschen (Sa./So.).

Schwerathletik
Stuttgart-Feuerbach: Fest der Schwerathletik mit deutschen Meisterschaften im Ringen, Gewichtheben, Raskraftsport, Tauchen und Runggewichtsübungen.

Motorsport
Isny/Allgäu: Drei-Tage-Fahrt des ADAC (22.-25. Juli). - Francorchamps: 24-Stunden-Rennen (4. Wertungslauf zur Sportwagen-Weltmeisterschaft) (Sa./So.).

Sport im Südwestfunk

Der Südwestfunk (Studio Tübingen) berichtet am Sonntag in seinen Sportsendungen im 1. und 2. Programm vom bundesweiten Straßenrennen der Radamateure in Ebingen mit den Meisterfahrern aus Württemberg, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein, sowie der Eröffnung der Tübinger Jubiläumssportwoche mit einem Reportage-Ausschnitt vom Handballtreffen SV Waldhof-Mannheim gegen VfL Pfullingen. Reporter ist Willy Helmut Stengel. Die Sendung geht im 2. Programm um 18 Uhr über die UKW-Sender Reichberg und Waldburg und im 1. Programm um 19 Uhr über die Mittelwellensender des SWF im 193-m- und 363-m-Band, sowie die UKW-Sender Hornisgrunde und Baden-Baden.

Amateurradsport
Hannover: Bundesentscheid „Erster Schritt“. - Ebingen: Internationales Straßenrennen. - Tübingen: Bahnrennen. - Österreich-Rundfahrt (18. bis 25. 7.).

Berufsradsport
Tour de France: Sa.: St. Etienne-Montlucon, 218 km; So.: Montlucon-Paris, 318 km (insgesamt 4488 km). - Bocholt: Deutsche Bahnmeisterschaften, 1000-m-Malfahren, 500-m-Verfolgungsfahren, 100-km-Zweier-Mannschaftsfahren (Sa./So.). - Frankfurt: Internationales Steherrennen.

Leichtathletik
Augsburg: Deutsche Meisterschaften für Männer und Frauen (Sa./So.).

Fechten
Brüssel: Weltmeisterschaften mit Deutschen (bis 29. 7.).

Süddeutscher Fußballverbandstag Sa. in Fellbach bei Stuttgart.
Sternwanderung der Jugend des Landesportbundes nach Schwäbisch Hall (Sa./So.).

Tübingen: 50 Jahre Tübingen 03, Jubiläumsvorstellung (26. 7.-2. 8.). Sa.: Boxwettkämpfe der Boxabteilung des SV 03 gegen SSV Heutingen. So.: Sportplatz in der Ländelallee, Handballspiel: Sportfreunde Stuttgart I - SV 03 I; SV Mannheim/Waldhof Frauen I - SV 03 Frauen I; SV Mannheim/Waldhof I - VfL Pfullingen I. Mi.: Nationales Abendsportfest der Leichtathleten.

800 Aktive aus 200 Vereinen

Rekordbesetzung der Deutschen Leichtathletikmeisterschaften

Die 52. Deutschen Leichtathletikmeisterschaften, die übers Wochenende in Augsburg Rosenau-Stadion stattfinden, haben mit über 800 Aktiven aus rund 200 Vereinen eine Rekordbesetzung erfahren. Diese Zahlen sind um so erstaunlicher, als die Qualifikationsleistungen in verschiedenen Disziplinen höher gelegt wurden als im vergangenen Jahr. Günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, wird es in Augsburg auf der ausgezeichneten Bahn hervorragende Leistungen geben, denn es ist ein offenes Geheimnis, daß sich sehr viele deutsche Spitzenläufer in den letzten Wochen nur mit dem einen Ziel zurückhielten, in Augsburg „Sa.“ zu sein. Hinzu kommt, daß die Resultate der Meisterschaften für die Aufstellung der deutschen Nationalmannschaft für die noch bevorstehenden Länderkämpfe zugrunde gelegt werden, die mit Holland (am 9. August in Treebeck), Luxemburg (am 9. August in Koblenz), Schweiz (am 12/16. August in Bern), England (am 29./30. August in Berlin), Österreich (am 29./30. August in Heilbronn), Jugoslawien (am 3./4. September in Zagreb), Griechenland (am 9./10. September in Athen) und der Türkei (am 12./13. September in Istanbul) abgeschlossen wurden. Obwohl die Jugend in allen Disziplinen der Frauen und Männer mit Macht nach vorne drängt, sollten sich doch die in Länderkämpfen und olympischen Spielen erprobten „Alten“ - die ja zum Teil selbst noch jung an Jahren sind - durch-

setzen. Die überall in der internationalen Spitzenklasse festzustellende Verjüngung hat auch vor der deutschen Leichtathletik nicht haltgemacht und der DLV betrachtet das als einen guten Wechsel auf die Zukunft. Vizkanzler Bücher, der alljährliche „Stammgast“ der deutschen Leichtathletikmeisterschaften, wird auch in Augsburg die Bundesregierung vertreten und dem besten Athleten den Rudolf-Harbig-Gedächtnispreis überreichen.

Über 1000 Schwerathleten

In Stuttgart-Feuerbach kämpfen heute und morgen über 1000 Schwerathleten aus dem Bundesgebiet, der Sowjetzone und dem Saarland um die deutschen Meistertitel im Ringen, Gewichtheben, Raskraftsport, Tauchen und im Wettbewerb der Runggewichtstriegen. Die Ringer ermitteln im klassischen Stil (28 Bewerber) und im Freistil (90 Bewerber) ihre Meister, und im Raskraftsport werden erstmalig nur noch Einzelmeister in den Disziplinen Steinstoßen, Gewichtswerten und Hammerwerfen, aber kein Dreikampfmehrer mehr ermittelt. Im Gewichtheben haben 138 Bewerber in sieben Gewichtsklassen gemeldet. Besonders interessant verspricht der Zweikampf im Schwergewicht zwischen Aaldering (Essen) und Schatiner (München) zu werden.



Beulah Gundling, der Welt beste Kunstschwimmerin, zeigt zurzeit in Deutschland ihre in Europa durch die Esther-Williams-Filme bekanntgewordene Kunst. Im Rahmen der Jubiläumssportwoche des SV Tübingen 03 wird sie neben den „Isar-Nixen“ und Weltrekordmann Herbert Klein im Tübinger Freibad am 1. August zu sehen sein. Am gleichen Tage stehen sich im Jubiläumssportspiel die Stuttgarter Kickers und VfR Mannheim gegenüber. Am Mittwochabend gehen bekannte württembergische Leichtathleten in Tübingen an den Start.

Schönes und Gutes für wenig Geld

Seit 1880

Stoff LORENZ

Sommer-Schluss-Verkauf

vom 27. Juli bis 8. August

Stuttgart, Ecke Tübinger u. Sophienstr. (Nähe Wilhelmsbau)

Stellenangebote

Dekorateur

und Verkäufer von modernem Fachgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung für baldigst gesucht. Perfekter Büstenaufzieher und guter Fenstergestalter mit Fachkenntnissen wolle vollständige Bewerbung einreichen an

Kleidermacher Bleckmann

Tübingen

Jüngere, ledige Kräfte wegen Wohnungsschwierigkeiten bevorzugt.

Gegen höchste Prov. sof. tücht.

Vertreter

gesucht. Teilzahlungsverkauf an Private in erstkl. Bekleiden, Uhren und Porzellan, Plinkl. Abrechnungen Referenzen erwünscht.

Angeb. unter 4472 an Anzeigen-Klein KG, Solingen, Gerichtstr.

Popeline-Wenderöcke

in mod. Farben und Perlon-Blusen bringen ungewöhnlich große Verkaufserfolge u. hohe Prov. für

Vertreter

Kolonnen usw. R. B. Breymann, Hamburg 24, Droopsweg 21

Bis 150 DM und mehr wöchentl. bar dch. Verkauf konkurrend. 1-DM-Bedarfsneuheit an jede Familie FILIA, (17b) Haltingen (Baden) 216

Solide

Dauer-Existenz bei gutem Verdienst finden leistungswillige Damen und Herren beim Direktverkauf unserer Wasch- u. Putzmittel. Erstklassige Markenware, gute Verkaufsunterstützung, günstige Preise, Organisationsbefähigte mit Mitarbeiter können Auslieferer erhalten.

Zuschriften unter G 4690 an die Geschäftsstelle

Ich suche für meinen Haushalt mit 3 erw. Pers. ehrl., gewissenhafte Hausgehilfin. Gute Bez. Zimmer m. Heiz., fließ. Wass. Angebote an Frau Fbkt. Hermine Prem, Kirchheim/Teck, Steingastr. 14

Für kleineren, gepflegt. Geschäftshaush. (3 Pers.) wird ehrl. mögl. selbständige

Hausgehilfin

bei bester Bezahlung und angenehmen Bedingungen p. 15. August oder 1. September gesucht.

Angebote unter G 4713 an die Geschäftsstelle

Große führende Tageszeitung

sucht für die Bezieherwerbung in Württemberg unter sehr günst. Bedingungen Vertreter mit sicherem u. gewandtem Auftreten denen an einer soliden Dauerexistenz gelegen ist.

Bewerbungen unter G 4648 an die Geschäftsstelle

Für den Magen Nervogastrol

Ein bewährtes HEUMANN - Heilmittel mit Dauerwirkung

Rundreisen Erholungsaufenthalte Studienfahrten

SPANIEN

Kastilien - Marokko - Andalusien - Mallorca 10 Tage bis 10 Wochen 250 bis 350 DM

Nächster Termin: 26. August bis 23. September mit Marokko 600 DM einschl. Vollpens. und Besichtigungen. In Kleinbussen mit 4 Personen. Prospekte unverbindlich gegen Rückporto.

Ausarbeitung von Privatreisen auch im eigenen Wagen. Span. Reisebüro ESI, Gesch.-Stelle Tübingen, Postfach 1

FEWA

Kostbar aber sehr billig!

Es gibt kaum einen Helfer der Hausfrau, der so hervorragende Arbeit so billig und mit so wenig Mühe tut: Für ein paar Pfennig FEWA, handwarmes Wasser und sanftes Durchdrücken - dann tut der FEWA-Schaum sein Werk mit sanfter Gründlichkeit.

Fewa die sanfte Wäsche

Ein Paket für 45 Pfennig reicht für

- 100 Paar Strümpfe oder
- 20 Garnituren oder
- 10 Pullover

FEWA wäscht für wenig Geld eine Menge Sachen

Günstige Kapitalanlagen

durch

BZ

Bankhaus Bauer & Zuckschwerdt - Stuttgart N

Friedrichstraße 4

1malige Gelegenheit

Popeline-Mäntel ab DM 19⁹⁰ für Damen, Herren und Kinder

K'seiden-Mäntel ab DM 29.-

Damen-Wollmäntel ab 39.-

Loden-Mäntel aus erstklassigem Strichloden für Damen, Herren und Kinder in allen Größen vorrätig

Hugendubel

STUTTGART - HIRSCHSTR. Kaufcredit

WKV

Gesucht Haushalthilfe

nach der Schweiz, guter Lohn, Kochen möglichst selbst., ledig. kinderlos. Eintritt sofort.

Adank Söhne, Davos-Dorf Kontr.-Nr. 23 195

Gewandtes Mädchen

in Geschäftshaushalt mit 3 Kindern (14, 16 und 8 Jahre), für sofort gesucht.

Johanna Saar, Seedorf/Würt. Kreis Rottweil

Für den Erfolg Ihrer Anzeige

bürgt die große Verbreitung Ihrer Heimatzeilung

Süddeutschlands bedeutendstes Einrichtungshaus

...liefert durch Zentraleinkauf für sechs Verkaufsstellen außergewöhnlich preiswert

- Schlafzimmer** von DM 496.- bis DM 2450.-
- Wohnzimmer** von DM 366.- bis DM 2590.-
- Küchen - Anbauküchen** von DM 159.- bis DM 836.-
- Polstermöbel** ab DM 36.-
- Sessel Couches, Sofacouches ab DM 148.-

Größte Auswahl in: Anbaumöbeln - Kleinmöbeln Kleiderschränken - Schreibtischen Gardinen - Teppichen

Lieferung frei Haus! Bei geringer Anzahlung 16 Monatsraten

Verlangen Sie noch heute kostenlos den großen 24seitigen Möbelkatalog Neu!

MÖBEL-KOST

STUTTGART-W HASENBERGSTR 31

ZWEIFELNERLASSUNGEN IN HEILBRONN/N · SCHWABISCH HALL-FEUERBACH-KORN TAL

Fleurp-Blumenspenden sehr gefragt
 HAMBURG. In Hamburg findet gegenwärtig bis zum 25. Juli der Jahreskongress der Fleurp-Interflora, der Weltorganisation zur Vermittlung von Blumenspenden, statt. Wie am Mittwoch erklärt wurde, hat sich das geschäftliche Ergebnis in den letzten Jahren laufend verbessert. In der Bundesrepublik betrug der Fleurp-Umsatz im vergangenen Jahr rund sechs Millionen DM. Der Umsatz der Interflora, die mit Ausnahme von Europa für die übrige Welt zuständig ist, wurde auf jährlich etwa 200 Millionen sfr beziffert.

DM-Wechselkurse

Die zum Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus, und zwar nach den Kursen im Züricher Freihandel.

	23. 7.	22. 7.
Schweizer Franken	99.25	99.40
USA-Dollar	23.17	23.21
Engl. Pfund	8.56	8.57
Fränk. Franken	9126.82	9119.26
Belg. Franken	1200.84	1203.39
Holl. Gulden	90.85	90.78
Span. Peseten	997.69	999.00
Port. Eskudos	693.23	670.71
Schwed. Kronen	128.90	129.09
Argent. Pesos	360.73	358.43
Osterr. Schilling	997.89	998.79
Ital. Lire	14436.56	14458.18
Tschech. Kronen		

Umrechnungskurs 1 Westmark = 5.25 Ostmark

Amerika baut zu viele Automobile

Publikumsbedarf gesättigt / Drastische Einschränkungen bei allen Marken

NEW YORK. Der Verkauf neuer Automobile ist in Amerika so katastrophal abgesunken, daß die Fabriken der Marken „Nash“ und „Kaiser“ in Detroit bereits geschlossen wurden. Chrysler, De Soto und Dodge haben ihr Produktionsprogramm drastisch herabgesetzt.

Mit einem neuen Herstellungsrekord von 3,3 Millionen Autos in den ersten sechs Monaten dieses Jahres hatte die Produktion einen derartigen Umfang angenommen, daß der Markt einfach nicht mehr in der Lage war, diese Menge aufzunehmen. Überall im Lande sind die Ausstellungsplätze mit brandneuen und Zweite-Hand-Wagen vollgestopft.

Erhebliche Abstriche im Bauprogramm der amerikanischen Automobilfabriken sind die logische Folge. Die Hudson-Werke stellen nur noch 240 Wagen täglich her, was gegenüber dem Monat Mai einen Rückgang von 55 Prozent bedeutet. Packard baut nur noch 300 Wagen täglich, Rückgang gegenüber Mai 42 Prozent. Der Ausstoß an Chevrolets, der am meisten verkaufte Wagen der USA, wurde um 10 Prozent herabgesetzt. Die Chrysler-Corporation hat in ihrer De Soto-Abteilung die Produktion von 650 auf 550 Wagen täglich herabgesetzt und deshalb 1200 Arbeiter entlassen. Die Dodge-Abteilung der gleichen Werke legt einen Extra-Feiertag in der Woche ein. 25 000 Arbeiter müssen dann zu Hause bleiben.

Chrysler selbst hat den stündlichen Ausstoß an Wagen von 55 auf 40 ermäßigt. Kaiser und Nash, die schon im vorigen Jahre wegen Lohnstreitigkeiten und anderer Schwierigkeiten zeitweilig schließen mußten, wollen angeblich ihre Produktion demnächst wieder aufnehmen.

Gegen Vergnügungssteuererhöhung

Protest der Filmtheaterbesitzer

DÜSSELDORF. Gegen die Bestrebungen, die Vergnügungssteuer für Filmveranstaltungen zu erhöhen, hat der Wirtschaftsverband der Deutschen Filmtheater am Donnerstag auf einer Pressekonferenz in Düsseldorf protestiert.

Es wurde mitgeteilt, die deutsche Filmwirtschaft müsse heute bei einem jährlichen Kostenaufwand von 70 Millionen DM für die Herstellung von 80 Filmen etwa 150 Millionen DM an Vergnügungssteuer abführen. Ein Plan, wie ihn die nordrhein-westfälische Landesregierung vorgelegt hat, wonach die Vergnügungssteuer künftig nicht mehr 25 Prozent der Brutto-, sondern der Nettoeinnahmen der Lichtspielhäuser ausmachen soll, bedrohe ernsthaft den Wirtschaftsaufbau der gesamten Filmwirtschaft. Schon jetzt sei die Filmwirtschaft mit 70 bis 80 Millionen D-Mark verschuldet.

Die in der Rationalisierung erzielten Erfolge dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß eine ganze Reihe von Aufgaben auch im vergangenen Jahr nicht in Angriff genommen werden konnten, heißt es im dritten Tätigkeitsbericht 1952/53 des Rationalisierungskuratoriums der deutschen Wirtschaft. Das RKW macht hierfür vor allem die unzureichende Finanzierung der Rationalisierungsarbeit verantwortlich.

Nach den Ergebnissen der Vorausmeldungen betragen die Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern einschließlich Berlin im Juni 1953 rund 3145 Millionen Mark.

In der August-Thyssen-Hütte in Duisburg-Hamborn wurde am Donnerstag feierlich die Wiederaufnahme der Walzeisenherstellung begangen. Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Karl Arnold bezeichnete den Wiederaufbau der Hütte als ein Symbol für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands.

Fürmen und Unternehmungen

STUTTGART. Standard Elektrizitäts-Gesellschaft A. G. — In der Hauptversammlung dieser Tochtergesellschaft der International Telephone and Telegraph Corporation, New York, wurde der Abschluß für 1952 genehmigt und der Aufsichtsrat auf 12 Mitglieder erweitert.

STUTTGART. C. Lorenz Aktiengesellschaft. — Die Hauptversammlung des Unternehmens, von dessen Aktienkapital 98,7 Prozent bei der International Telephone and Telegraph Corporation, New York, liegen, hat dem Abschluß für 1952 zugestimmt.

Sommer-Schluf-Verkauf

ab Montag, den 27. Juli, bis Samstag, den 8. August

J. & C. Frey

Damenbekleidung

PAULINENSTRASSE 44 - HANSABAU

Geöffnet von 8 bis 18 Uhr durchgehend

GRIPPE

rechtzeitig vorbeugen mit Schmerz-Bionellen. Sie geh'n gelutscht direkt ins Blut, deshalb helfen sie so gut gegen Grippe, Kopfweg u. Schlimmeres. Dose 1,-, Doppeldose 1,85 in Apoth. u. Droger.

Schmerz-Bionellen

Denken Sie daran
 daß die Erneuerungsfrist für die 4. Klasse der Süddeutschen Klassenlotterie am 29. Juli 1953 abläuft

Ab Fabrik! Frei Haus! Theatervorstellung Puppen-Sport-Kinder- u. Kombiwagen. Katalog frei. Teilnahme Gg. Ruff, Oberlangenstadt/Ofr

Möbel in kleinsten Raten

Wochenrate
 Schlafzimmer DM 643,- DM 7,-
 Wohnzimmer DM 390,- DM 5,-
 Küche DM 205,- DM 5,-
 Einzel- und Doppelbettsofa, Matratzen
 Lieferung frei Haus. Geringe Anzahlung
 Schreiben Sie uns.
 wir beraten Sie unverbindlich.
Möbelhaus W. Gosswein
 10 Bödingen 11 Collegiumsgasse 1

HG
 Junghennen kaufen aus vorzüglich. Legen, suchen, nur kerngesunde, voll ausgew. Tiere aus eig. Aufzucht, schw., weiße Leghorns u. rebh. Italiener, hohe Eierleistung, 8 Wo. 4,25 DM, je Wo. 11,- 25 Pfg. mehr. Eiertrennungsmittel je Stute 1,- DM mehr. 5er Leghennen, flott legend, 6,50 DM. Leb. u. ges. Ank. garant. Vers. Nachn. 3 Tg. z. Ans. Bahnstation bitte angeben. Geflügelzucht R. Grossepähler, Westerwiche 38 I. W., Kr. Wiedenbrück



Mit Suwa waschen, das ist unser Rezept für den Waschtag zu Hause. Und deshalb ist unsere Wäsche auch immer so strahlend weiß.

SUWA bietet Ihnen 4 klare Vorteile:

- Suwa erspart ein Einweichmittel. Schon beim Einweichen wird der Schmutz gelöst.
- Suwa erspart ein Enthärtungsmittel. Kalkseifenflecke kommen nicht mehr vor.
- Suwa wäscht selbsttätig Flecke raus...
- Suwa erspart ein Spülmittel, zum Spülen brauchen Sie nur klares Wasser.

und der Erfolg ist immer SUWA-WEISSE WÄSCHE!
 Von Sunlicht — darum gut!

Für geregelten Stuhl
Neda Fruchtewürfel
 das natürliche Mittel, unschädlich, mild, zuverlässig

Ein Ereignis:
Hochwertige Damenbekleidung
 vom 27. Juli - 8. August im

Sommer-Schluf-Verkauf
 Wegen Umbaus das gesamte normale Lager zu Ausnahme-Preisen
Oetinger
 Seit 1864 Begriff für Eleganz und Qualität
 Stuttgart Königstr. 44 Stockgebäude
 WKV und KAUFKREDIT

Gutbrod Superior
 bewährt in Beruf und Sport ab **4.490**
 GUTBROD MOTORENBAU-GMBH · CALW/WURTT. mit Heizung

30 Pfg.

Spül-REL
 Ich, der Spülrich, weiß Bescheid: Mit Spül-REL spart man Geld und Zeit!

Borgward 4,5 bis 5 t
 m. Deutzmotor, 105 PS, gr. Pritsche m. get. Bordwänden, alles überholt, in bestem Zust. preisgünstig zu verkaufen.

Mercedes 17 Diesel
 m. Radio, Schonbez., sandfarb. gepfl. Fahrzeug, in bestem Zust. preisgünstig zu verkaufen. Aug. Heck, Stuttgart-Börsing, Ellingerstr. 25., Tel. 6 85 82

Radfaher? Nein! Motorrad kaufen!
 Bis 4 J. Abzahlg., ohne Anz. bes. Bed. Häbler, Hamburg-Stellg. 581

Gebr. Lkw-Anhänger
 Fernfahrer- und Kipperausführung von 5-18 t Nutzlast laufend anzubieten.
 Kässbohrer - Generalvertretung Reutlingen
 Hermann Sauer - Tel. 41 70
 Pfällinger Landstraße 3

Geschäftliches
Elektro-hydraulische Kippvorrichtung
 für alle Fahrzeuge, auch Anhäng., sowie Reparatur, an sämtl. Kippanlagen, b. billigster Berechnung. Schnurr & Zimmermann, Baden-Baden, Telefon 6 08 09

Garagen
 verlegb., fundam. entl., ab 630 DM, ortsfest, Ziegeldach ab 970 DM, Reihg., Tore, Auto-Mot., Pelerinnen Südd. Garagenvertrieb W. Klein, Stgt.-Kaltental, Burgstr. P. 7 68 66

Sommer-Schluf-Verkauf
 27. Juli bis 8. August 1953
Damen- und Kinder-Hüte und Mützen
 zu unerhört herabgesetzten Verlust-Preisen! Preisvorteile wie kaum möglich!
 Aparte Hüte in allen Modifarben
Weißer Hüte - Frauen-Hüte
 4,85 6,75 8,75 9,75 12,50
 100 Original-Modelle zur Hälfte der seitherigen Preise!
 Was wir an guten, hochmodernen Qualitäts-Hüten jetzt bringen, zu solch niedrigen Preisen, stellt alles Bisherige in den Schatten.
 Bitte überzeugen Sie sich!

Frasch das große Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte, Mützen, Schals
 STUTTGART, Maltenstraße 26

Achtung! Verkauf von Mobiliar aus Beständen der Besatzungsmacht (früh. Stegwaren)
Neu-Anlieferungen
 Schränke, Bücherschränke, Büffette, Herrenkommoden, Kommoden, Nachtkästchen, Tische, Sessel, Stühle, Betten, Rüste Couches, Liegen

Großer Posten von Matratzen, Akkordeons, Rollschränke, Schreibtische, Regale
 Schreibmaschinenteile, Bürosessel und -stühle, Kartellkasten, Arbeitstische, Auszugstische
Gasherde, sowie kombinierte Herde
Ferner Riesenauswahl in Teppichen, Brücken, Vorlagen neu u. gebraucht
Großer Posten Bettwäsche u. Textilwaren u. v. a.
 Koffer, Radiogehäuse, Puppenstuben, Brieftaschen und Etuis
WARENVERWERTUNGS-GmbH.
 Stuttg.-Feuerbach, Siemensstr. 37 (gegenüber Esso-Tankstelle)
 Haltestelle Wilhelmshöhe, Linie 13 und 16
 Geöffnet 8-18 Uhr - Samstag 8-15 Uhr

Unterricht
Spöhrerschule Calw / Schwarzwald
 Priv. Wirtschaftsschule mit Schüler- und Schülerheim. Kaufm. Lehrgebiete. Wirtschafts-Rechts- und Steuerkunde. Fremdsprachen. Sport. Gewerlehre. Betriebslehre. Aufn. vom 14. Jahrb.

Unser **Sommer-Schluf-Verkauf** vom 27. 7. bis 8. 8. 53
 immer ein Ereignis!
Teppiche, Gardinen, Läufer, Bettumrandungen, Steppdecken
 zu stark herabgesetzten Preisen
Teppich-Fischer
 STUTTGART, LAUTENSCHLAGERSTRASSE 24
 gegenüber Metropol-Palast

Schrankenlose Preise

im
Textilhaus Stahl Altensteig

Wir bieten Ihnen nur reguläre Waren — keine
Ladenhüter und nur Qualität.

- Herren-Anzüge**, zweireihig DM **88.-**
- Herren-Mäntel**, Popeline DM **19.80**
- Herren-Socken** mit Perlon DM **1.50**
- Hunderte von Herrenhemden**
DM 14.50, 9.75, 6.50 **4.95**
- Herren-Einzelhosen**
in Manchester, Zwirn, Gabardine, Wolle
DM 38.-, 28.- **19.75**
- Herren-Sakko** in Leinen,
Halbwolle, Wolle **48.-, 38.-, 28.- 18.-**
- Damen-Blusen**
- Damen-Kleider** in reicher Auswahl
- Damen-Kostüme** DM 98.- **68.-**
- Damen-Mäntel**
in Popeline u. in Wolle **58.-, 38.-, 19.75**
- 1000 HUDSON** rein Perlon
Paar das Paar **3.90**
- Damen-Strümpfe**
mit Perlon verstärkt DM 1.95 **0.95**
- Damenschlüpfer** DM **-.60**
- Damengarnituren** DM **1.50**
- D' und H'-Nachthemden** ab DM **6.95**
- Arbeitskleidung** in reicher Auswahl

Sehr günstige Restposten in Schürzenstoffen
Damaste • Frottiertwäsche • Bett-Tücher
Steppdecken

Was sagen Sie nun?

Und da heißt es sich nicht mehr lange besinnen am
Montagsmorgen geht's los und da heißt es rasch
sein, zu den Ersten zählen im

Textilhaus STAHL Altensteig
Bahnhofstraße

Dein Geld das reicht sehr lange aus
kaufst Du im
Sommer - Schluß - Verkauf
Sandaletten ab DM 9.90

im **Schuhgeschäft Düreschnabel**
Inhaber J. Katz, Altensteig

Ein Kühlschrank muß her!

Im Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft sind diese
sparsamen Helfer schon unentbehrlich geworden. Mo-
derne Kühltechnik bringt viele Vorteile! Ein unverbind-
licher Besuch bei der

Elektro-Wohlbild GmbH.

gibt Ihnen Aufschluß über vielseitige Verwendungs-
möglichkeiten und — über unser langfristiges Teil-
zahlungssystem, das Ihnen die Anschaffung eines
solchen Gerätes fürs ganze Leben wesentlich erleichtert.
2/00 Elektro-Wohlbild, GmbH Nagold

Elektro-Wohlbild GmbH. Nagold

Der Wetterdienst meldet:
Hochsommerwetter im August
Daher kaufen Sie in meinem

Sommer-Schluß-Verkauf
Sommerschuhe und Einzelpaare besonders günstig



NAGOLD, MARKTSTRASSE 23
Bitte beachten Sie die Schaufenster



Achtung! Salamander-Schuhe

im Sommer-Schlußverkauf

Damenschuhe, reguläre Ware, DM 16.50, DM 19.50
Sandaletten unter DM 10.—

Nützen Sie diese einmalige Gelegenheit, es kann nur
Ihr Vorteil sein.

Salamander-Schuhhaus Wilh. Maier, Altensteig
Alleinverkauf am Platze!

*Geßzügig
verbilligt*

sind unsere bewährten Qualitäten im

**Sommer-
Schluß-
Verkauf**

zu unverbindlichem Besuch ladet herzlich ein

GUSTAV WUCHERER

Altensteig

Pachgeschäft für Bekleidung und Aussteuer

Einmalig

sind unsere Preise im Sommer-Schlußverkauf
denn neben weit herabgesetzten Rest- und Einzel-
paaren erhalten Sie auch

modische Qualitätsschuhe

zu äußerst günstigen Preisen bei

Schuh-MAST, Altensteig

SOMMER SCHLUSS VERKAUF



Das Lockende Ziel

Märchenhaft kleine Preise.
Kommen und naschen!
Das Beste erhaschen!
Aber gleich Montag früh,
wenn der Sturm auf die
kleinen Preise beginnt.

REINHOLD HAYER

Altensteig am Markt

E. Bökle Friseurgesch. Nagold
Wegen Betriebsferien S. 9. bis
einschl. 8. 8. 53 geschlossen.

Investitionshilfe!

Wir weisen unsere verehrte Kundschaft auf die vor kurzem in der Tagespresse ver-
öffentlichte „erste öffentliche Aufforderung zur Übernahme von Wertpapieren“, hin.
Vordrucke für die Übernahme-Angebote können an unseren Schaltern während
der üblichen Kassenstunden in Empfang genommen werden. Zu Auskünften
stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Volksbank Altensteig e. G. m. b. H.
Volksbank Calw e. G. m. b. H.
Volksbank Haiterbach e. G. m. b. H.
Volksbank Nagold e. G. m. b. H.

Mehr für's Geld

**SOMMER
SCHLUSS
VERKAUF**

Also Tatsachen, mit de-
nen man rechnen kann.
Jeder Wunsch wird er-
füllt. So radikal sind die
Preise gesenkt, dass
man nur noch staunen
und kaufen kann. Also,
ab Montag früh zu uns.

Hier einige Beispiele:

- Zellwollmusselin** das Meter ab **-.75**
- Einfarbige Kleiderstoffe**
das Meter ab **1.20**
- Damen-Mäntel**
Schweizer Popeline ab **29.50**
- Damen-Blusen** ab **3.25**
- Damen-Strümpfe**
Perlon verstärkt, Paar **1.30**
- Damen-Strümpfe**
plattiert, Strapazierqualität, Paar **1.55**
- Blau **Köper-Arbeitsanzüge** **11.75**
- Streifendamast** 130 cm, das m ab **1.95**
- Damen-Trikot-Hemden**
weiß mit Achsel ab **1.55**
- Damen-Garnituren** 2teilig ab **2.25**
- Damen-Unterröcke** ab **2.95**
- Herren-Socken** Paar ab **-.95**
- Vorhangstoff** bedruckt,
80 cm, das m ab **1.30**
120 cm, das m ab **2.20**
- Gruben-Frottiertuch** **1.40**
- Einfarbige **Herren-Sporthemden**
gute Verarbeitung **5.95**
- Plastic-Folie**
110 cm, für Küchen-Gardinen **1.40**
- Plastic-Tischdecken** **2.-**

Christian Schwarz ^K
NAGOLD

Bahnhofstraße 23 und Marktstraße 20